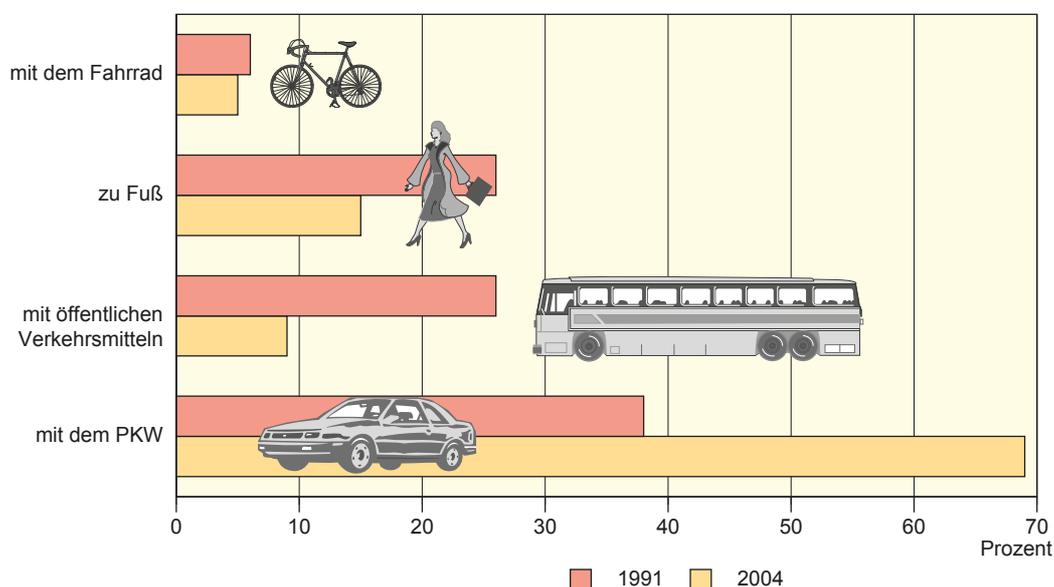


Statistische Monatshefte

Thüringen

Auf dem Weg zur Arbeit



Thüringer Landesamt für Statistik



Thüringer Landesamt für Statistik

März
2005

Statistische Monatshefte Thüringen

12. Jahrgang • März 2005

Inhalt

Neues aus der Statistik

11 Prozent der Erwerbstätigen arbeiten zu Hause • Drei von vier Thüringer Erwerbstätigen sind täglich weniger als eine halbe Stunde zur Arbeit unterwegs • Erwerbstätige nutzen überwiegend das Auto für den Weg zur Arbeit • Bevölkerungsrückgang in ersten drei Quartalen 2004 leicht abgeschwächt	3
Rinder- und Schweineschlachtungen im Jahr 2004 unter Vorjahresniveau • Die Thüringer Industrie im Jahr 2004 nach Kreisen	5
Betriebe des Bauhauptgewerbes werden von amtlichen Statistiken entlastet • Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis November 2004 im Vergleich	6
Im Jahr 2004 weniger Beschäftigte in der Thüringer Energie- und Wasserversorgung • Bei gesunkenem Stromverbrauch höhere Durchschnittserlöse für Stromerzeuger in Thüringen im Jahr 2003	9
Mehr Beschäftigte im Thüringer Kraftfahrzeughandel im Jahr 2004	10
Motorradbestand im Jahr 2004 in Thüringen weiter gestiegen • 44 Prozent der Studenten aus Thüringen studieren in anderen Bundesländern • Rund 60 000 Menschen erholten sich 2003 in Thüringer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	11
Mehr als 541 000 Patienten im Jahr 2003 in Thüringer Krankenhäusern behandelt • Ein Viertel der Entbindungen in Thüringer Krankenhäusern im Jahr 2003 durch Kaiserschnitt und andere geburtshilfliche Methoden • Jeder 37. Thüringer war Ende 2003 pflegebedürftig	12
Verschuldung von Land und Kommunen Ende 2004 bei 16,9 Mrd. Euro • Personalabbau im öffentlichen Dienst hält weiter an	13
Gehälter im Produzierenden Gewerbe deutlicher gestiegen als im Dienstleistungsbereich	14
Thüringen aktuell	15
Aufsatz	
Gudrun Schnetter: Finanzen und Personal des Landes Thüringen und der Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände	35
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	57
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2004 im Überblick	63
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich	64
Zahlenspiegel Thüringen	66

Neues aus der Statistik

11 Prozent der Erwerbstätigen arbeiten zu Hause

Rund 38 Tsd. Erwerbstätige arbeiteten im März 2004 nach eigenen Angaben hauptsächlich, d.h. mindestens die Hälfte der Arbeitszeit, zu Hause. Das waren rund 4 Prozent aller Erwerbstätigen. Fast 74 Tsd. Frauen und Männer (7 Prozent) arbeiteten manchmal zu Hause. Das geht aus den Ergebnissen des Mikrozensus, der bundesweiten repräsentativen Haushaltsbefragung, hervor.

Männer arbeiten häufiger zu Hause als Frauen. Rund 70 Tsd. bzw. 13 Prozent der männlichen Erwerbstätigen gaben an, hauptsächlich oder manchmal zu Hause zu arbeiten. Von den erwerbstätigen Frauen waren es 42 Tsd. bzw. 9 Prozent.

Ein besonders hoher Anteil der rund 94 Tsd. Selbständigen sind Heimarbeiter.

Von den Selbständigen ohne Beschäftigte gaben im März vergangenen Jahres 31 Prozent an, hauptsächlich zu Hause zu arbeiten, weitere 22 Prozent manchmal. Bei den Selbständigen mit Beschäftigten waren es 10 bzw. 29 Prozent.

Drei von vier Thüringer Erwerbstätigen sind täglich weniger als eine halbe Stunde zur Arbeit unterwegs

6 Prozent der erwerbstätigen Thüringerinnen und Thüringer brauchen weniger als 10 Minuten für den täglichen Weg zur Arbeit. Für 50 Prozent dauert der Weg zwischen 10 und 30 Minuten. 15 Prozent sind zwischen 30 und 60 Minuten unterwegs und 7 Prozent der Erwerbstätigen benötigen mehr als eine Stunde. Bei 2 Prozent liegen Wohnung und Arbeitsstätte auf dem gleichen Grundstück. Das geht aus einer Zusatzerhebung zum Mikrozensus vom März 2004, der bundesweiten repräsentativen Haushaltsbefragung, hervor. Die Auskunftserteilung zu diesen Fragen war freiwillig. Frauen sind im Durchschnitt etwas weniger lange unterwegs als Männer.

Die Ergebnisse zeigen weiter, dass vier Fünftel aller Erwerbstätigen täglich einen Arbeitsweg von weniger als 25 Kilometern haben. 11 Prozent müssen zwischen Wohnung und Arbeitsstätte 25 bis unter 50 Kilometer zurücklegen und für 8 Prozent beträgt die Entfernung 50 oder mehr Kilometer.

Erwerbstätige nutzen überwiegend das Auto für den Weg zur Arbeit

Die erwerbstätigen Thüringerinnen und Thüringer bevorzugen für den Weg zur Arbeit das Auto. Das geht aus den Ergebnissen einer Zusatzerhebung zum Mikrozensus vom März 2004 hervor.

In den vergangenen Jahren ist bei der Nutzung der Verkehrsmittel durch die Arbeitspendler eine deutliche Verschiebung festzustellen. Während im Jahre 1991 nur 38 Prozent der Erwerbstätigen mit dem Pkw zur Arbeit fuhren, waren es im März vergangenen Jahres 69 Prozent (Anteil der Männer und Frauen: 76 bzw. 62 Prozent).

Dagegen war der Anteil derer, die öffentliche Verkehrsmittel bevorzugen, von 26 auf nur noch 9 Prozent zurückgegangen. Ebenso verringerte sich der Anteil der Fußgänger von 26 auf 15 Prozent. Mit dem Fahrrad fuhren im vergangenen Jahr etwa 5 Prozent der Erwerbstätigen zur Arbeit (1991: 6 Prozent).

Für 51 Prozent der Erwerbstätigen liegen Wohnsitz und Arbeitsstelle in der gleichen Gemeinde. Weitere 38 Prozent müssen zur Arbeitsstelle in einer andere Gemeinde in Thüringen und 9 Prozent über die Landesgrenze und zurück pendeln. Für 2 Prozent liegen Wohnung und Arbeitsstätte auf demselben Grundstück.

Bevölkerungsrückgang in ersten drei Quartalen 2004 leicht abgeschwächt

Am 30. September 2004 hatte Thüringen knapp 2,36 Mill. Einwohner. Damit sank die Bevölkerungszahl gegenüber dem Jahresanfang 2004 um 13,4 Tsd. Einwohner bzw. 0,6 Prozent. Der Rückgang fiel aber um 800 Personen geringer aus als im gleichen Zeitraum des Jahres 2003.

Der Einwohnerrückgang in den ersten drei Quartalen 2004 resultiert aus einem Wanderungsverlust von ca. 7,5 Tsd. Personen sowie einem Sterbefallüberschuss von über 5,8 Tsd. Personen.

Von Januar bis September 2003 betrug der Rückgang ca. 7,2 bzw. 6,9 Tsd. Personen.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2004 gab es 12 896 Neugeborene sowie 18 740 Sterbefälle.

Das waren 148 Thüringer Babys mehr und 904 Todesfälle weniger als von Januar bis September 2003. Damit fiel der

negative Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 mit - 5 844 Personen um 1 052 Einwohner geringer aus als von Januar bis September 2003. Pro Tag waren das ca. 21 Einwohner.

Den 23 924 Zuzügen nach Thüringen standen in den ersten neun Monaten des Vorjahres 31 442 Fortzüge über die Landesgrenze gegenüber. Der Wanderungsverlust Thüringens hatte im Vergleich mit den ersten neun Monaten 2003 wieder geringfügig um 330 Personen zugenommen. Pro Tag betrug der Wanderungsverlust ca. 28 Einwohner.

Innerhalb Thüringens gab es 43 234 Umzüge.

Einen spürbaren Wanderungsgewinn konnte in den ersten neun Monaten 2004 die Landeshauptstadt Erfurt (+535

Personen) verbuchen, während er nur geringfügig positiv für Weimar (+ 30 Personen) und Eisenach (+ 60 Personen) ausfiel. In den anderen kreisfreien Städten sowie in allen Landkreisen gab es mehr Fort- als Zuzüge, den geringsten Rückgang meldete der Landkreis Gotha (- 45 Personen).

Der Bevölkerungsrückgang betrug in Thüringen in den ersten drei Quartalen durchschnittlich knapp 0,6 Prozent. Die kreisfreien Städte vereinten in ihrer Einwohnerentwicklung die positiven (Erfurt fast + 0,2 Prozent) und die negativen Extreme (Suhl - 1,2 Prozent) des Landes.

Unter den Landkreisen lagen die Landkreise Eichsfeld und Gotha mit jeweils knapp - 0,3 Prozent deutlich über dem Thüringer Durchschnitt; im Gegensatz dazu die Landkreise Altenburger Land und der Kyffhäuserkreis mit jeweils unterdurchschnittlichen - 1,0 Prozent.

Tabelle 1: *Monatliche Bevölkerungsfortschreibung der Kreise (vorläufiges kumuliertes Ergebnis Januar bis September 2004)*

Kreisfreie Städte Landkreise Land	Bevölkerungsbilanz					Entwicklung zum 1.1.2004	
	Natürliche Bevölkerungsbewegung		Räumliche Bevölkerungsbewegung		Stand		
	Lebend- geborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge	30.09.2004	absolut	relativ
	Personen						in %
Stadt Erfurt	1 297	1 479	6 149	5 614	201 997	352	0,17
Stadt Gera	503	929	2 262	2 707	105 493	- 872	- 0,82
Stadt Jena	672	657	3 689	4 509	101 835	- 799	- 0,78
Stadt Suhl	194	327	1 004	1 400	44 000	- 529	- 1,19
Stadt Weimar	414	458	2 447	2 417	64 396	- 13	- 0,02
Stadt Eisenach	261	368	1 381	1 321	44 033	- 48	- 0,11
Eichsfeld	757	749	2 717	3 032	111 148	- 307	- 0,28
Nordhausen	481	827	2 920	3 324	94 869	- 751	- 0,79
Wartburgkreis	743	1 132	3 819	4 273	140 159	- 842	- 0,60
Unstrut-Hainich-Kreis	675	944	2 857	3 234	115 428	- 641	- 0,55
Kyffhäuserkreis	456	721	2 151	2 807	89 837	- 921	- 1,01
Schmalkalden-Meiningen	719	1 177	3 775	4 058	138 896	- 741	- 0,53
Gotha	814	1 157	4 489	4 534	144 994	- 389	- 0,27
Sömmerda	441	599	2 309	2 761	78 061	- 610	- 0,78
Hildburghausen	403	548	1 784	1 952	71 686	- 314	- 0,44
Ilm-Kreis	569	1 000	3 796	4 211	118 489	- 847	- 0,71
Weimarer Land	502	687	2 667	2 958	89 003	- 477	- 0,53
Sonneberg	301	556	1 576	1 800	65 204	- 479	- 0,73
Saalfeld-Rudolstadt	623	1 083	3 336	3 730	127 056	- 854	- 0,67
Saale-Holzland-Kreis	501	640	3 759	4 232	91 689	- 622	- 0,67
Saale-Orla-Kreis	485	764	2 462	2 786	94 772	- 604	- 0,63
Greiz	556	1 017	3 026	3 546	118 521	- 979	- 0,82
Altenburger Land	529	921	2 783	3 470	108 224	- 1 080	- 0,99
Thüringen	12 896	18 740	67 158	74 676	2 359 790	- 13 367	- 0,56
davon							
kreisfreie Städte	3 341	4 218	16 932	17 968	561 754	- 1 909	- 0,34
Landkreise	9 555	14 522	50 226	56 708	1 798 036	- 11 458	- 0,63

Rinder- und Schweineschlachtungen im Jahr 2004 unter Vorjahresniveau

Im Jahr 2004 wurden in Thüringen 1 602 888 als tauglich beurteilte Tiere, darunter 61 045 Rinder, 2 094 Kälber, 1 531 625 Schweine und 7 179 Schafe, geschlachtet. Das waren 37 744 Tiere bzw. 2,3 Prozent weniger als im Jahr 2003.

Dabei ging die Zahl der gewerblichen Schlachtungen um 33 814 bzw. 2,1 Prozent auf 1 568 317 und die der Haus-schlachtungen um 3 930 Stück bzw. 10,2 Prozent auf 34 571 Schlachtungen zurück.

Es wurden 28 351 Schweine (- 1,8 Prozent) und 9 664 Rinder (- 13,7 Prozent) weniger geschlachtet. Die Kälberschlachtungen stiegen leicht um 72 Tiere (+ 3,6 Prozent) und die Schafschlachtungen um 132 Tiere (+ 1,9 Prozent).

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 159 901 Tonnen Fleisch erzeugt. Die Schlachtmenge lag um 5 348 Tonnen bzw. 3,2 Prozent unter dem Niveau des Jahres zuvor.

Auf die einzelnen Fleischarten entfielen:

- 17 955 Tonnen Rindfleisch (gegenüber Vorjahr: -2 860 Tonnen bzw. - 13,7 Prozent),
- 161 Tonnen Kalbfleisch (+ 4 Tonnen bzw. +2,5 Prozent),
- 141 604 Tonnen Schweinefleisch (- 2 511 Tonnen bzw. -1,7 Prozent),
- 137 Tonnen Schaffleisch (+ 17 Tonnen bzw. + 14,2 Prozent) und
- 45 Tonnen Ziegen- und Pferdefleisch (+ 1 Tonne bzw. + 3,4 Prozent).

Die Landwirte erzielten im Durchschnitt aller Handelsklassen im vergangenen Jahr für Schweine 1,38 Euro je Kilogramm Schlachtgewicht (Euro/kg SG). Damit lagen die im Jahresdurchschnitt 2004 erzielten Auszahlungspreise um 16 Cent/kg SG über dem Vorjahresniveau.

Schlachtrinder brachten im Jahresdurchschnitt 1,85 Euro je Kilogramm Schlachtgewicht und lagen um 10 Cent/kg SG über dem Ergebnis des Jahres 2003. Die Auszahlungspreise, die ihren Tiefpunkt im Dezember 2003 mit 1,56 Euro je kg SG hatten, stiegen bis September 2004 kontinuierlich auf 2,05 Euro je kg SG an, bevor sie bis Dezember 2004 wieder auf 1,83 Euro je kg SG fielen.

Die Preise für Schlachtkälber lagen mit 3,03 Euro/kg SG um 3 Cent/kg SG unter dem Niveau des Vorjahres.

Geringere Auszahlungspreise wurden auch bei Schafen erzielt. Mit 3,29 Euro je kg SG lagen die durchschnittlichen Auszahlungspreise um 41 Cent/kg SG unter dem Ergebnis von 2003.

Die Thüringer Industrie im Jahr 2004 nach Kreisen

Im Jahr 2004 erzielten die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten¹⁾ einen Umsatz in Höhe von 23,3 Mrd. Euro und überboten das vergleichbare Vorjahresergebnis um 7,7 Prozent. Fünf Kreise mit einem Umsatz über 1,5 Mrd. Euro erreichten im vergangenen Jahr 40 Prozent des Industriumsatzes Thüringens:

- der Landkreis Sömmerda (2 093 Mill. Euro),
- die Stadt Eisenach (2 027 Mill. Euro),
- der Wartburgkreis (1 854 Mill. Euro),
- der Landkreis Gotha (1 829 Mill. Euro),
- der Saale-Orla-Kreis (1 547 Mill. Euro).

Vergleichsweise niedrige Umsätze erzielten die Betriebe der Stadt Weimar (291 Mill. Euro), der Stadt Gera (290 Mill. Euro) und der Stadt Suhl (286 Mill. Euro).

Der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz (Exportquote) erhöhte sich von durchschnittlich 25,6 Prozent im Jahr 2003 auf 27,4 Prozent im Jahr 2004. Hohe Exportquoten erreichten der Landkreis Sömmerda sowie die Stadt Eisenach, deren Werte aus Geheimhaltungsgründen (Dominanzregel) nicht veröffentlicht werden dürfen. Es folgte die Stadt Jena mit 46,3 Prozent, die Stadt Gera mit 37,4 Prozent, der Saale-Orla-Kreis mit 32,9 Prozent, der Kyffhäuserkreis mit 33,1 Prozent, der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit 29,2 Prozent und der Landkreis Gotha mit 28,1 Prozent. Kleinere Anteile des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt wurden im Landkreis Nordhausen mit 11,6 Prozent, in der Stadt Suhl mit 11,0 Prozent und im Landkreis Altenburger Land mit 9,1 Prozent ermittelt.

1) Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten befragt.

Ende Dezember 2004 waren in den Thüringer Industriebetrieben 146 208 Personen tätig, 53 weniger als ein Jahr zuvor. Der Beschäftigtenrückgang erfolgte vor allem in der Stadt Erfurt (- 489 Beschäftigte) und der Stadt Weimar (- 472 Beschäftigte) sowie in den Landkreisen Sonneberg (- 356 Beschäftigte) und Saalfeld-Rudolstadt (- 323 Beschäftigte). Andere Kreise legten bei der Beschäftigung deutlich zu, wie z.B. der Wartburgkreis (+ 572 Beschäftigte), Weimarer Land (+470 Beschäftigte), Ilm-Kreis (+ 458 Beschäftigte) und Sömmerda (+ 424 Beschäftigte).

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) lag in Thüringen im Jahr 2004 bei 159 Tsd. Euro und stieg gegenüber dem Vorjahr um 6,0 Prozent. Die höchsten Umsätze je Beschäftigten wurden für die nachstehenden Kreise errechnet:

- Landkreis Sömmerda (466 Tsd. Euro),
- Stadt Eisenach (318 Tsd. Euro),
- Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (169 Tsd. Euro),
- Saale-Orla-Kreis (163 Tsd. Euro),
- Landkreis Gotha (160 Tsd. Euro) und
- Landkreis Altenburger Land (160 Tsd. Euro).

Geringere Umsätze je Beschäftigten wurden für den Landkreis Sonneberg (111 Tsd. Euro) und die Stadt Gera (101 Tsd. Euro) ausgewiesen. Eine Zusammenfassung aller Ergebnisse enthält Tabelle 2.

Betriebe des Bauhauptgewerbes werden von amtlichen Statistiken entlastet

Das Bauhauptgewerbe stellt einen wichtigen Faktor innerhalb der Gesamtwirtschaft dar. Der Monatsbericht im Bauhauptgewerbe dient der kurzfristigen Beurteilung der konjunkturellen Lage der Bauwirtschaft. Die Ergebnisse dieser Statistik sind für die Arbeit der gesetzgebenden Körperschaften, der Bundes- und der Landesregierung, der Verbände, der Kammern sowie sonstiger Institutionen eine unentbehrliche Grundlage für zahlreiche wirtschaftspolitische Entscheidungen.

Um die Betriebe aber nicht mehr als unbedingt notwendig mit statistischen Berichtspflichten zu belasten, überprüft die amtliche Statistik laufend den Umfang der Erhebungsprogramme und macht gegebenenfalls Vorschläge zur Vereinfachung.

Im Ergebnis der letzten Überprüfungen ist folgendes erreicht worden:

1. Ab dem Berichtsjahr 2005 brauchen die auskunftspflichtigen Firmen beim Monatsbericht im Bauhauptgewerbe und bei der vierteljährlich durchgeführten Statistik über den Auftragsbestand nicht mehr die Auftragsgänge und Auftragsbestände in der geforderten aufwändigen Aufgliederung nach Bundesländern zu melden.
2. Des Weiteren wird ab dem Berichtsjahr 2005 bei der einmal jährlich in den Betrieben durchgeführten Totalerhebung im Bauhauptgewerbe auf die Erfassung der Merkmale ‚Rechtsform‘ und ‚Art des Betriebes‘ verzichtet. Diese Merkmale werden in Zukunft aus dem Verwaltungsdatenspeicher Unternehmensregister gewonnen.

Die vom Thüringer Landesamt für Statistik seit Anfang 2004 angebotene Möglichkeit zum Ausfüllen und Verschieken der statistischen Meldung über das Internet soll den Betrieben ebenfalls helfen, die geforderten Daten komfortabler, schneller und wirtschaftlicher dem Thüringer Landesamt für Statistik zu übermitteln. Dieses Angebot wird von den thüringischen Betrieben des Bauhauptgewerbes schon sehr gut angenommen. So meldeten im Jahr 2004 beim Monatsbericht im Bauhauptgewerbe und bei der Statistik über den Auftragsbestand durchschnittlich ein Zehntel der Betriebe über das Internet.

Das Thüringer Landesamt für Statistik hofft, dass in diesem Jahr noch mehr Betriebe die Vorteile von Statistik-Online nutzen, damit der Anteil der Internetmelder ansteigt und weitere Vereinfachungen und Einsparungen erreicht werden.

Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis November 2004 im Vergleich

Von Januar bis November 2004 verringerte sich der Umsatz in den Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes²⁾ im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum

²⁾ Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes befragt.

Tabelle 2: Ausgewählte Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Kreisen 2003 und 2004

Kreis	Jahr	Betriebe MD	Umsatz insgesamt	Beschäftigte im Dezember	Beschäftigte je Betrieb	Umsatz je Beschäftigten	Exportquote	Anteil Lohn u. Gehalt am Umsatz	Durchschnittslohn
		Anzahl	Mill. Euro	Personen	Personen	Euro	%	%	Euro
Stadt Erfurt	2003	92	1 082	6 853	75	157 863	17,2	18,1	28 515
	2004	90	981	6 364	72	152 197	18,6	19,2	29 266
Stadt Gera	2003	41	229	2 706	62	91 431	28,2	24,8	22 676
	2004	44	290	2 788	66	101 417	37,4	24,8	25 144
Stadt Jena	2003	61	937	6 801	114	135 202	42,7	25,5	34 462
	2004	64	1 055	6 783	106	154 632	46,3	23	35 561
Stadt Suhl	2003	27	249	2 278	83	111 953	10,7	21,2	23 703
	2004	27	286	2 314	84	126 309	11	19,3	24 431
Stadt Weimar	2003	27	358	2 406	88	150 660	8,8	17,5	26 422
	2004	27	291	1 934	76	142 524	13,8	21,7	30 991
Stadt Eisenach	2003	23	2 127	6 441	272	345 078	.	9,2	31 768
	2004	20	2 027	6 313	312	318 186	.	9,6	30 437
Eichsfeld	2003	106	764	7 044	64	111 672	16,3	20,6	22 954
	2004	108	887	7 217	66	123 985	17,1	18,1	22 481
Nordhausen	2003	62	586	4 412	70	133 781	8,5	16,8	22 475
	2004	63	587	4 178	68	136 914	11,6	17,3	23 627
Wartburgkreis	2003	147	1 689	12 530	84	136 457	21	18,6	25 385
	2004	153	1 854	13 102	84	143 927	21,3	17,9	25 735
Unstrut-Hainich-Kreis	2003	90	759	5 425	62	135 818	18,2	15,4	20 901
	2004	87	699	5 519	62	129 279	17,7	16,9	21 839
Kyffhäuserkreis	2003	50	382	3 547	73	106 064	27,5	22	23 296
	2004	49	414	3 492	72	117 276	33,1	20,2	23 676
Schmalkalden-Meiningen	2003	167	1 261	11 075	65	115 600	13,8	19,3	22 264
	2004	170	1 357	10 893	64	123 646	14,3	18,3	22 660
Gotha	2003	140	1 677	11 272	77	154 765	26	15,6	24 154
	2004	148	1 829	11 359	77	160 207	28,1	15,2	24 384
Sömmerda	2003	57	1 780	4 331	75	415 662	.	5,8	23 971
	2004	57	2 093	4 755	78	465 663	.	5	23 425
Hildburghausen	2003	79	700	5 317	67	132 355	16,8	16,2	21 459
	2004	81	787	5 349	66	146 646	14,9	14,9	21 905
Ilm-Kreis	2003	116	1 004	7 652	64	135 517	24	16,7	22 593
	2004	121	1 179	8 110	65	148 782	24,2	15,4	22 861
Weimarer Land	2003	63	489	4 044	62	124 205	21,1	19,1	23 765
	2004	67	631	4 514	66	142 785	18,8	17	24 283
Sonneberg	2003	88	620	6 213	69	102 541	25,2	22,1	22 613
	2004	89	672	5 857	68	111 146	25,3	20,7	23 048
Saalfeld-Rudolstadt	2003	102	1 248	8 695	83	147 395	27	16,2	23 811
	2004	105	1 433	8 372	81	168 731	29,2	14,2	24 009
Saale-Holzland-Kreis	2003	92	690	6 029	65	116 590	16,1	18,8	21 920
	2004	96	716	5 794	60	123 773	18,5	18,4	22 724
Saale-Orla-Kreis	2003	106	1 421	9 504	89	151 516	30,5	14,4	21 882
	2004	102	1 547	9 315	93	163 221	32,9	13,8	22 483
Greiz	2003	101	789	6 268	61	127 546	17,7	16,9	21 493
	2004	101	803	6 176	61	129 649	19,7	16,9	21 950
Altenburger Land	2003	78	801	5 418	70	148 269	9,3	15,1	22 371
	2004	78	893	5 710	71	159 887	9,1	14,3	22 838
Thüringen	2003	1 912	21 643	146 261	75	150 392	25,6	16,1	24 194
	2004	1 950	23 312	146 208	75	159 397	27,4	15,4	24 621

um 8,0 Prozent und damit nicht so deutlich wie in den neuen Bundesländern (- 9,1 Prozent). Im bundesweiten Vergleich rangiert Thüringen damit unter den 16 Bundesländern auf Platz 10. Im Durchschnitt Deutschlands wurde ein geringerer Rückgang von 6,4 Prozent registriert.

Der Index des Auftragseinganges, als wichtiger Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung, erhöhte sich in Thüringen um 0,7 Prozent, während in Deutschland ein Rückgang um 7,2 Prozent eingetreten ist.

Mit einem Rückgang um 11,0 Prozent fiel in Thüringen im Durchschnitt der Monate Januar bis November 2004 der Beschäftigtenverlust etwas höher aus als im Durchschnitt der neuen Bundesländer (- 10,2 Prozent). Im Bundes-

durchschnitt fiel der Beschäftigtenrückgang mit 8,9 Prozent geringer aus. Im Vergleich mit den anderen Bundesländern nahm Thüringen Platz 11 ein.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden sank in Thüringen um 9,8 Prozent. Das war Platz 9 unter allen Bundesländern. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer und in Deutschland nahm die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden etwas weniger ab.

Der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität) stieg in Thüringen in den ersten elf Monaten gegenüber dem Vergleichszeitraum 2003 um 3,3 Prozent. Im bundesweiten Vergleich rangiert Thüringen auf Platz 8. Diese Steigerung fiel höher als in Deutschland (+ 2,7 Prozent) und in der Summe der neuen Bundesländer (+ 1,3 Prozent) aus.

Tabelle 3: *Ausgewählte Merkmale für Deutschland, die neuen Bundesländer und Thüringen im Bauhauptgewerbe ¹⁾ im November 2004 und von Januar bis November 2004*

Merkmal	Einheit	November 2004		Januar bis November 2004	
		Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahresmonat um %	Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahreszeitraum um %
<i>Gesamtumsatz</i>					
Deutschland ¹⁾	Mill. Euro	5 370	- 6,9	48 370	- 6,4
Neue Bundesländer ¹⁾		1 243	- 12,2	10 992	- 9,1
Thüringen		200	- 0,1	1 601	- 8,0
<i>Index des Auftragseingangs</i>					
Deutschland ¹⁾	Basis	61,9	- 10,9	75,1	- 7,2
Thüringen	2000=100	62,2	2,8	71,1	0,7
<i>Beschäftigte im Monatsdurchschnitt</i>					
Deutschland ¹⁾	Tsd. Personen	418,9	- 8,9	418,2	- 8,9
Neue Bundesländer ¹⁾		108,7	- 9,8	106,7	- 10,2
Thüringen		17,3	- 8,7	16,5	- 11,0
<i>Arbeitsstunden</i>					
Deutschland ¹⁾	Mill. Stunden	45,0	- 6,2	458,9	- 8,5
Neue Bundesländer ¹⁾		12,4	- 6,4	123,6	- 9,7
Thüringen		2,1	- 2,9	19,7	- 9,8
<i>Umsatzproduktivität</i>					
Deutschland ¹⁾	Euro	12 819	2,2	115 659	2,7
Neue Bundesländer ¹⁾		11 434	- 2,6	103 004	1,3
Thüringen		11 573	9,4	96 989	3,3
<i>Lohn und Gehalt</i>					
Deutschland ¹⁾	Mill. Euro	1 213	- 7,2	11 708	- 7,8
Neue Bundesländer ¹⁾		240	- 5,2	2 421	- 7,5
Thüringen		38	- 3,7	374	- 7,7

^{*)} Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes befragt.

¹⁾ vorläufige Ergebnisse

Im Jahr 2004 weniger Beschäftigte in der Thüringer Energie- und Wasserversorgung

In den Betrieben der Energie- und Wasserversorgung Thüringens waren im Jahr 2004 nach vorläufigen Ergebnissen 7 478 Personen beschäftigt. Damit verschlechterte sich die Beschäftigungslage gegenüber dem Jahr 2003 um 1,4 Prozent (- 104 Personen).

Mit 3 964 Personen war über die Hälfte aller tätigen Personen in der Elektrizitätsversorgung tätig. Die Beschäftigtenzahl stieg hier im Vergleich zum Jahr 2003 geringfügig um 7 Personen (+ 0,2 Prozent).

Im Versorgungsbereich Wasser arbeiteten im Jahr 2004 mit 2 755 Personen rund 37 Prozent aller Arbeitnehmer. In diesem Bereich wurde gegenüber dem Jahr zuvor eine Verringerung der Beschäftigtenzahl um 88 Personen bzw. 3,1 Prozent festgestellt.

Absolut stabil zeigte sich der Bereich Gasversorgung. Hier waren in den letzten beiden Jahren 506 Personen tätig.

253 Personen waren mit der Bereitstellung von Fernwärme beschäftigt. Im Vergleich zum Jahr 2003 gingen hier 23 Arbeitsplätze verloren, nachdem im Jahr zuvor bereits 52 Stellen weggefallen waren. In diesen Betrieben waren nur 3 Prozent aller Beschäftigten der Energie- und Wasserversorgung tätig.

Tabelle 4: Beschäftigte in den Betrieben der Energie- und Wasserversorgung Thüringens

Jahr ¹⁾	Beschäftigte	Davon in Betrieben der			
		Elektrizitätsversorgung	Gasversorgung	Fernwärmeversorgung	Wasserversorgung ²⁾
1999	8 246	4 477	624	380	2 765
2000	7 845	4 116	557	337	2 835
2001	7 627	3 956	511	329	2 831
2002	7 603	3 946	501	328	2 828
2003	7 582	3 957	506	276	2 843
2004	7 478	3 964	506	253	2 755

1) Monatsdurchschnitt

2) einschließlich Beschäftigte von Zweckverbänden mit Wasser- und Abwasserbereich

Bei gesunkenem Stromverbrauch höhere Durchschnittserlöse für Stromerzeuger in Thüringen im Jahr 2003

Im Jahr 2003 betrug der Stromabsatz der Energieversorgungsunternehmen an Endabnehmer in Thüringen 12,1 Mrd. Kilowattstunden (kWh). Das waren 1,6 Prozent weniger als im Jahr 2002.

Die privaten Haushalte bezogen 119,9 Mill. kWh bzw. 4,3 Prozent mehr Strom aus dem allgemeinen Versorgungsnetz. Damit verbrauchte der Thüringer Durchschnittshaushalt 2 584 kWh im Jahr 2003. Die anderen Tarif- und Sonderabnehmer reduzierten ihren Strombedarf um 316,5 Mill. kWh (-3,3 Prozent) auf 9 174,2 Mill. kWh.

Die Stromversorger erzielten von den Endabnehmern im Jahr 2003 Erlöse in Höhe von 1 156,4 Mill. Euro. Das waren 9,7 Prozent höhere Erlöse als im Jahr 2002. Der Durchschnittserlös betrug in Thüringen 9,6 Cent für die Kilowattstunde Strom, ein Cent mehr als im Jahr zuvor.

Bundesweit lag der durchschnittliche Erlös im Jahr 2003 bei 8,8 Cent pro Kilowattstunde (2002: 8,0 Cent).

Für die Stromabnehmer gab es sehr unterschiedliche Tarif- und Vertragsregelungen. Von den privaten Haushalten erlösten die Energieerzeuger 2003 durchschnittlich 14,9 Cent pro Kilowattstunde (2002: 13,9 Cent/kWh).

Die Industriebetriebe zahlten durchschnittlich 7,2 Cent je Kilowattstunde (2002: 6,2 Cent/kWh).

In den Erlösen sind neben Arbeits-, Leistungs- und Verrechnungsentgelte auch Netznutzungsentgelte, Stromsteuer sowie Ausgleichsabgaben nach dem Erneuerbare Energien-Gesetz und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz enthalten, nicht jedoch die Mehrwertsteuer und rückwirkende Stromsteuerrückerstattungen. Die Erlöse zeigen nur die Einnahmeseite der Stromversorger auf und sind nicht mit deren Gewinn identisch.

Tabelle 5: Stromabsatz und Erlöse der Elektrizitätsversorgungsunternehmen 1999 bis 2003

Jahr	End-abnehmer	davon an		
		Sonder-abnehmer	Tarif-abnehmer	darunter an private Haushalte
<i>Stromabsatz in Mill. kWh</i>				
1999	9 323,6	5 018,0	4 305,6	2 832,4
2000	9 865,7	5 720,2	4 145,5	2 819,0
2001	10 755,3	6 414,8	4 340,5	2 794,1
2002	12 248,7	8 021,4	4 227,3	2 758,0
2003	12 052,1	7 811,9	4 240,2	2 877,9
<i>Erlöse ¹⁾ in Mill. EUR</i>				
1999	1 048,6	399,1	649,5	420,6
2000	916,6	370,9	545,7	376,1
2001	1 011,5	430,7	580,8	395,7
2002	1 054,4	503,1	551,3	382,9
2003	1 156,4	559,8	596,7	429,2
<i>Erlöse ¹⁾ je kWh in Cent</i>				
1999	11,2	8,0	15,1	14,8
2000	9,3	6,5	13,2	13,3
2001	9,4	6,7	13,4	14,2
2002	8,6	6,3	13,0	13,9
2003	9,6	7,2	14,1	14,9

1) ohne Umsatzsteuer

Mehr Beschäftigte im Thüringer Kraftfahrzeughandel im Jahr 2004

Die Thüringer Unternehmen des Kraftfahrzeughandels (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen sowie Tankstellen) erzielten nach vorläufigen Er-

gebnissen im Jahr 2004 nominal, d.h. in jeweiligen Preisen, 0,3 Prozent mehr Umsatz als im Jahr 2003. Real, also preisbereinigt, ging der Umsatz jedoch um 1,0 Prozent zurück.

In den einzelnen Branchen des Thüringer Kraftfahrzeughandels verlief die Entwicklung unterschiedlich: Umsatzsteigerungen wurden im ‚Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör‘ und in der ‚Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen‘ erzielt. Das Plus betrug hier nominal 3,5 bzw. 3,8 Prozent und real 3,3 bzw. 2,5 Prozent. Im ‚Handel mit Kraftwagen‘ wurde das Ergebnis des Jahres 2003 nominal um 2,1 Prozent und real um 3,3 Prozent verfehlt. Für Tankstellen wurden die deutlichsten Rückgänge um nominal 4,6 Prozent und real 9,1 Prozent festgestellt.

Im Durchschnitt des Jahres 2004 wurden im Thüringer Kraftfahrzeughandel 0,4 Prozent mehr Personen beschäftigt als im Jahr zuvor. Während sich die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten um 1,7 Prozent verminderte, wurden auf Teilzeitbasis 8,3 Prozent mehr Arbeitskräfte beschäftigt. Auch die Entwicklung der Beschäftigungssituation verlief in den einzelnen Branchen unterschiedlich: Während in den Bereichen ‚Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen‘ sowie im ‚Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör‘ die Beschäftigtenzahlen im Jahresdurchschnitt 2004 um 0,7 bzw. 0,1 Prozent anstiegen, gingen im ‚Handel mit Kraftwagen‘ 0,8 Prozent der Arbeitsplätze verloren. Bei den Tankstellen waren die Arbeitsplatzverluste mit Abstand am höchsten (- 6,7 Prozent).

Tabelle 6: Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Kraftfahrzeughandel ^{*)}

Wirtschaftsgruppe	Dezember 2004			Januar bis Dezember 2004		
	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte
	nominal	real		nominal	real	
Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Prozent)						
Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen darunter	- 0,4	- 0,4	0,5	0,3	-1,0	0,4
Handel mit Kraftwagen	- 0,9	- 0,6	0,2	- 2,1	- 3,3	- 0,8
Instandhaltung u. Reparatur von Kraftwagen	- 0,4	- 0,2	0,2	3,8	2,5	0,7
Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	3,1	3,0	- 3,1	3,5	3,3	0,1
Tankstellen	- 2,4	- 8,7	- 0,9	- 4,6	- 9,1	- 6,7

*) Ergebnisse der Monatserhebung

Motorradbestand im Jahr 2004 in Thüringen weiter gestiegen

Zum Stichtag 1. Januar 2004 gab es in Thüringen 76 341 Krafträder und dreirädrige Kraftfahrzeuge. Damit hat der Bestand an Motorrädern in Thüringen einen neuen Höchststand erreicht. Die Zuwachsrate an Krafträdern und dreirädrigen Kraftfahrzeugen hat sich im Vergleich zum Jahr zuvor jedoch leicht abgeschwächt. Betrug sie im Jahr 2002 noch 5,5 Prozent, so lag sie im Jahr 2003 nur noch bei 4,9 Prozent.

Im Thüringer Durchschnitt kamen 32 Motorräder auf 1 000 Einwohner. Unter den kreisfreien Städten erreichte Suhl mit 29 Motorrädern je 1 000 Einwohner den höchsten Motorradbestand und unter den Landkreisen Hildburghausen mit 41 Motorrädern je 1 000 Einwohner. Im Bundesdurchschnitt betrug die Fahrzeugdichte 45 Motorräder je 1 000 Einwohner.

Im Hinblick auf die Hersteller lagen in Thüringen Anfang Januar 2004 zumeist Japaner auf den vorderen Plätzen. Den größten Anteil am Motorradbestand hatten die Marken SUZUKI (17,0 Prozent) und YAMAHA (15,7 Prozent). Es folgten auf den Plätzen drei und vier die Marken Motorradwerke – Zschopau (14,9 Prozent) und KAWASAKI (12,8 Prozent).

44 Prozent der Studenten aus Thüringen studieren in anderen Bundesländern

Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts, das Verbot von Studiengebühren aufzuheben, gewinnt die Wahl des Studienortes in Deutschland an Bedeutung. 56 Prozent der aus Thüringen stammenden Studenten studierten im Wintersemester 2003/04 in Thüringen und 44 Prozent in anderen Bundesländern. 34 Prozent der an den Thüringer Universitäten und Hochschulen Studierenden haben ihre Hochschulzugangsberechtigung in anderen Bundesländern erworben.

Von den 55 000 Studenten, die in Thüringen ihre Hochschulzugangsberechtigung erwarben, studierten im Wintersemester 2003/04 über 6 600 bzw. 12 Prozent an sächsischen Hochschulen und Universitäten. Weitere beliebte Studienorte der aus Thüringen kommenden Studenten waren mit jeweils 5 Prozent die benachbarten Länder Bayern, Hessen und Sachsen-Anhalt. Nach Niedersachsen und

Nordrhein-Westfalen gingen jeweils über 2 100 bzw. 4 Prozent der Studenten aus Thüringen.

Von den knapp 49 200 Studenten an den Thüringer Universitäten und Hochschulen kamen über 3 800 Studenten bzw. 8 Prozent aus Sachsen und 2 600 Studenten bzw. 5 Prozent aus Sachsen-Anhalt. Offensichtlich ist Thüringen nicht nur wegen der Wohnortnähe attraktiv, sondern auch für Ausländer. So studierten im Wintersemester 2003/04 über 2 500 Ausländer (5 Prozent) an den Thüringer Universitäten und Hochschulen.

Rund 60 000 Menschen erholten sich 2003 in Thüringer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Im Jahr 2003 gab es in Thüringen 37 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, davon 11 kleinere Einrichtungen mit bis zu 100 Betten und 26 Einrichtungen mit über 100 Betten.

Insgesamt wurden rund 61 200 Patienten betreut, davon etwa 4 500 Personen (7,2 Prozent) in den kleineren Einrichtungen und über 56 700 Personen (92,8 Prozent) in den Einrichtungen mit mehr als 100 Betten.

Für die Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen mit mehr als 100 Betten wurde im Berichtsjahr 2003 erstmals eine Diagnosestatistik erhoben. Mehr als zwei Drittel (38 407 bzw. 67,7 Prozent) der Aufenthalte in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen waren durch drei Diagnoseklassen begründet.

Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes waren die häufigste Ursache für einen Aufenthalt in einer Thüringer Einrichtung. 20 317 Patienten bzw. 35,8 Prozent der Patienten waren davon betroffen. An zweiter Stelle standen die Krankheiten des Kreislaufsystems. In 9 157 Fällen bzw. 16,1 Prozent war eine dieser Krankheiten Ursache für die Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme. An dritter Stelle folgten die Neubildungen (Geschwulsterkrankungen) mit 8 933 Personen bzw. 15,7 Prozent.

Von den 56 723 Patienten kamen 36 497 Personen bzw. 64,3 Prozent aus Thüringen. Weitere 20 219 Personen kamen aus anderen Bundesländern und 7 Personen aus dem Ausland.

Am beliebtesten waren die Thüringer Einrichtungen bei den Bürgern aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt (4 767 Patienten bzw. 8,4 Prozent aller Patienten), Sachsen (4 723 Patienten bzw. 8,3 Prozent) und Bayern (2 029 Personen bzw. 3,6 Prozent).

Die Patienten verbrachten im Durchschnitt fast vier Wochen in den Einrichtungen (26,5 Tage).

Mehr als 541 000 Patienten im Jahr 2003 in Thüringer Krankenhäusern behandelt

Im Jahr 2003 wurden in den 49 Thüringer Krankenhäusern 541 288 Patienten behandelt. Das waren 1 119 Fälle bzw. 0,2 Prozent mehr als im Jahr 2002.

Von den 541 288 Patienten wurden 9 096 Patienten (1,7 Prozent) am Aufnahmetag wieder aus dem Krankenhaus entlassen bzw. in ein anderes Krankenhaus verlegt (so genannte Stundenfälle).

Die Verweildauer der weiteren 532 192 Patienten betrug 9,2 Tage. Ein Jahr zuvor musste ein Patient durchschnittlich 0,3 Tage länger im Krankenhaus verbringen.

Die überwiegende Zahl der Patienten kam aus Thüringen. In 37 598 Fällen bzw. 7,1 Prozent kamen die Patienten aus anderen Bundesländern und in 263 Fällen aus dem Ausland.

Die häufigste Ursache für einen Krankenhausaufenthalt waren Krankheiten des Kreislaufsystems. Jeder 6. Patient (88 971 Personen) wurde deshalb stationär behandelt und im Durchschnitt nach 10,0 Tagen entlassen. Drei Viertel dieser Patienten waren älter als 60 Jahre.

An zweiter Stelle standen die gut- und bösartigen Neubildungen. In 67 523 Fällen bzw. 12,7 Prozent war diese Diagnose der Behandlungsanlass. Die Behandlung dauerte durchschnittlich 9,3 Tage.

Die dritthäufigste Ursache für einen Krankenhausaufenthalt war eine der Krankheiten des Verdauungssystems. Aus diesem Grund lagen 57 032 Patienten bzw. 10,7 Prozent der Patienten in den Thüringer Krankenhäusern. Nach durchschnittlich 7,9 Tagen wurden sie entlassen.

Ein Viertel der Entbindungen in Thüringer Krankenhäusern im Jahr 2003 durch Kaiserschnitt und andere geburtshilfliche Methoden

Im Jahr 2003 haben 15 715 Frauen in Thüringer Krankenhäusern entbunden. Bei einem Viertel der Entbindungen (3 949 Fälle bzw. 25,1 Prozent) kamen die neuen Erdenbürger entweder durch Zangengeburt, Vakuumextraktion (Sauglocke) oder durch Kaiserschnitt zur Welt.

Im Jahr 1991 wurden 17 336 Entbindungen in den Krankenhäusern Thüringens durchgeführt, darunter 16,4 Prozent mit geburtshilflichen Methoden.

Der Kaiserschnitt war in jedem Jahr seit 1991 die am häufigsten angewandte geburtshilfliche Methode.

Im Jahr 1991 wurden 1 737 Kaiserschnitte durchgeführt. Bis zum Jahr 2003 hat sich die Anzahl fast verdoppelt und erreichte mit 3 348 Fällen den bisherigen Höchststand.

Die Zangengeburten haben sich dagegen seit 1991 mehr als halbiert. Während im Jahr 1991 noch 868 Zangengeburten gemeldet wurden, waren es im Jahr 2003 nur noch 356.

Die Vakuumextraktionen sind in dem Zeitraum seit 1991 bis heute fast konstant geblieben. Im Jahr 1991 waren es 243, im Jahr 1997 erreichten sie mit 266 die bisher höchste Anzahl und sanken bis 2003 auf 245 Fälle.

Bei den 15 715 Krankenhausesentbindungen wurden 15 923 Kinder geboren, davon wurden 15 858 Kinder (99,6 Prozent) lebend und 65 (0,4 Prozent) tot geboren.

Der Anteil der tot geborenen Kinder an den Geborenen schwankte im Zeitraum von 1991 bis 2003 von 0,3 Prozent bis 0,6 Prozent. Am niedrigsten war er in den Jahren 1991, 1993 und 2001 mit jeweils 0,3 Prozent und am höchsten im Jahr 1995 mit 0,6 Prozent.

Jeder 37. Thüringer war Ende 2003 pflegebedürftig

Ende 2003 waren 63 597 Einwohner Thüringens pflegebedürftig. Das waren 2 585 Personen bzw. 4,2 Prozent mehr als Ende 2001. Im Vergleich zum Jahresende 1999 betrug

der Anstieg sogar 3 340 Personen bzw. 5,5 Prozent. Während Ende 1999 und 2001 jeweils rund jeder 40. Thüringer betroffen war, war es Ende 2003 bereits jeder 37. Einwohner. Ende 2003 waren es bezogen auf 1 000 Einwohner 26,8 Pflegebedürftige und somit 1,5 Personen mehr als vor zwei Jahren und 2,2 Personen mehr als Ende 1999 mit 24,6 Personen.

Frauen waren mehr als doppelt so häufig von Pflegebedürftigkeit betroffen wie Männer. Ihr Anteil an den Pflegebedürftigen lag bei mehr als zwei Dritteln (68,1 Prozent).

31 619 Personen bzw. 49,7 Prozent waren durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung der Pflegestufe I (,erheblich pflegebedürftig‘) eingestuft, 23 094 Personen bzw. 36,3 Prozent erhielten die Pflegestufe II (,schwer pflegebedürftig‘) und 8 713 Personen bzw. 13,7 Prozent die Pflegestufe III (,schwerst pflegebedürftig‘). Bei weiteren 171 Männern und Frauen (0,3 Prozent) war die Einstufung noch nicht abgeschlossen.

Mehr als die Hälfte (50,9 Prozent) der Pflegebedürftigen erhielten die Leistungen ausschließlich in Form von Pflegegeld. Weitere 14 390 Männer und Frauen (22,6 Prozent) wurden von ambulanten Pflegediensten und 16 835 Thüringerinnen und Thüringer (26,5 Prozent) in Pflegeheimen betreut. Damit ging der Anteil der Pflegegeldempfänger gegenüber Ende 2001 um 2,1 Prozentpunkte, gegenüber Ende 1999 sogar um 5,2 Prozentpunkte zurück. Dagegen erhöhten sich die Anteile der von Pflegediensten Betreuten gegenüber Ende 2001 um 1,3 Prozentpunkte, gegenüber 1999 um 2,4 Prozentpunkte und der in Pflegeheimen gegenüber Ende 2001 um 0,8 Prozentpunkte und gegenüber 1999 um 2,8 Prozentpunkte.

Verschuldung von Land und Kommunen Ende 2004 bei 16,9 Mrd. Euro

Das Land und die Gemeinden und Gemeindeverbände waren nach ersten vorläufigen Ergebnissen zum Jahresende 2004 mit 16 943 Mill. Euro am Kreditmarkt verschuldet.

Die Schulden des Landes erhöhten sich um 987 Mill. Euro (+ 7,5 Prozent) auf 14 060 Mill. Euro. Die Gemeinden und Gemeindeverbände verringerten ihren Schuldenstand gegenüber Ende 2003 um 39 Mill. Euro (- 1,3 Prozent) auf 2 883 Mill. Euro.

Neben den Kreditmarktschulden nahmen Land und Kommunen Kassenkredite zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässe auf. Beim Land waren es Ende 2004 insgesamt 894 Mill. Euro und bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden 75 Mill. Euro.

Endgültige und detaillierte Daten werden voraussichtlich im April 2005 vorliegen.

Personalabbau im öffentlichen Dienst hält weiter an

Am 30. Juni 2004 beschäftigte der öffentliche Dienst Thüringens ohne Bundesbedienstete rund 113 400 Personen. Das waren 3 200 Personen bzw. 3 Prozent weniger in Landesbehörden, Schulen, Kindergärten, Bibliotheken, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Zweckverbänden u.a. als Mitte 2003. Der Trend zum Beschäftigtenrückgang setzte sich damit in abgeschwächter Form weiter fort. Im Jahr 2003 betrug der Rückgang 6 000 Personen.

Rund 42 000 Personen bzw. 37 Prozent der Beschäftigten gingen einer Teilzeitarbeit nach. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten stieg gegenüber Juni 2003 um 1 Prozentpunkt.

Die Zahl der Personen, die von der gesetzlich bzw. tarifvertraglich geregelten Möglichkeit einer Altersteilzeitbeschäftigung Gebrauch gemacht haben, hat sich um 21 Prozent erhöht. Waren es Mitte 2003 noch 5 700 Personen, so stieg die Zahl bis zum 30. Juni 2004 auf 7 000 Personen. Das entsprach einem Anteil von 6 Prozent an den Gesamtbeschäftigten.

Von allen Beschäftigten des öffentlichen Dienstes in Thüringen gehörten zur Jahresmitte 2004 rund 68 500 Personen zum Personal des Landes. Das waren 1 600 Personen bzw. 2 Prozent weniger als am 30. Juni 2003. Die Zahl der Beschäftigten in den Gemeinden und Gemeindeverbänden ging innerhalb eines Jahres um 1 600 Personen bzw. 4 Prozent auf 37 900 Personen zurück. Weitere 2 200 Personen waren Mitte des Jahres 2004 in Zweckverbänden tätig. Im mittelbaren öffentlichen Dienst des Landes waren zu diesem Zeitpunkt 4 900 Personen beschäftigt, darunter 4 100 bei den Sozialversicherungsträgern unter Landesaufsicht.

Gehälter im Produzierenden Gewerbe deutlich gestiegen als im Dienstleistungsbereich

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe³⁾ und im Dienstleistungsbereich⁴⁾ betrug im Oktober 2004 in Thüringen 2 120 Euro. Drei Jahre zuvor - im Oktober 2001 - waren es 1 975 Euro brutto. Das entsprach einem Anstieg um 145 Euro bzw. 7,3 Prozent.

Der Verbraucherpreisindex stieg im gleichen Zeitraum um 4,4 Prozent.

Vollzeitbeschäftigte männliche Arbeitnehmer erhielten im Oktober 2004 mit 2 229 Euro brutto durchschnittlich 151 Euro bzw. 7,3 Prozent mehr als im Oktober 2001 (2 078 Euro). Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der weiblichen Arbeitnehmer stieg im gleichen Zeitraum um 130 Euro bzw. 7,4 Prozent auf 1 881 Euro.

Der durchschnittliche Bruttostundenlohn der Arbeiter und Arbeiterinnen im Produzierenden Gewerbe erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 10,09 Euro auf 10,75 Euro. Nahezu unverändert blieb die durchschnittliche, bezahlte Wochenarbeitszeit. Sie betrug im Oktober 2001 durchschnittlich 40,1 Stunden und drei Jahre später - im Oktober 2004 - 40,2 Stunden.

Beide Faktoren - die Steigerung der Bruttostundenlöhne und eine etwas höhere bezahlte Wochenarbeitszeit - führten zu einem Anstieg des Bruttomonatslohns der Arbeiter und Arbeiterinnen im Produzierenden Gewerbe von 1 759 Euro im Oktober 2001 auf 1 876 Euro im Oktober 2004.

Dieser Anstieg um 117 Euro lag aber unter der Gehaltsentwicklung der kaufmännischen und technischen Ange-

stellten im Produzierenden Gewerbe. Hier stiegen die Bruttomonatsgehälter im Durchschnitt von 2 561 Euro im Oktober 2001 auf 2 773 Euro im Oktober 2004. Das entsprach einem Anstieg um 212 Euro.

Das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt der Angestellten im Dienstleistungsbereich erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 2 050 Euro auf 2 173 Euro (+ 123 Euro). Mit 123 Euro liegt der Gehaltsanstieg der letzten drei Jahre eindeutig unter dem im Produzierenden Gewerbe (212 Euro).

Bitte beachten:

Die Angaben über Verdienste und Arbeitszeiten sind Durchschnittswerte, die auf der Grundlage der laufenden Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich ermittelt wurden. Für Rückschlüsse auf die eigene Einkommenssituation können die statistisch ermittelten Durchschnittswerte jedoch nur eingeschränkt herangezogen werden, da diese u.a. in Abhängigkeit von der jeweils ausgeübten Tätigkeit und der Anzahl der Berufsjahre bisweilen erheblich voneinander abweichen können. Auch bestehen zwischen den Branchen einzelner Wirtschaftsbereiche sowie zwischen den Unternehmen eines Wirtschaftsbereiches oft beträchtliche Unterschiede im Einkommensniveau.

3) Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung sowie Baugewerbe

4) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern, Kredit- und Versicherungsgewerbe

Edgar Freund

(Tel.: 0361/3784114, E-Mail: EFreund@tts.thueringen.de)

Thüringen aktuell

Im vergangenen Jahr 2004 hat der wirtschaftliche Aufschwung in Thüringen wieder an Fahrt gewonnen. Das Bruttoinlandsprodukt, das real im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr noch leicht rückläufig war, verzeichnete im Jahr 2003 wieder einen geringen Anstieg, der sich im Jahr 2004 deutlich erhöhte.

Getragen wurde das wirtschaftliche Wachstum vor allem vom Verarbeitenden Gewerbe, in dem auch weiterhin Zuwächse beim Umsatz, bei der Produktion, beim Auftragseingang, bei der Produktivität und bei den Beschäftigtenzahlen festgestellt wurden. Im Baugewerbe gab es dagegen weiter Arbeitsplatzverluste und Rückgänge beim Umsatz und bei der Produktion.

Durch den weiteren wirtschaftlichen Aufschwung hat sich in Thüringen die Lage auf dem Arbeitsmarkt etwas entspannt. So lag die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2004 unter der vom Jahr 2003.

Bruttoinlandsprodukt und Erwerbstätige ¹⁾

Das **Bruttoinlandsprodukt** Thüringens, d.h. die Summe der im Inland produzierten Güter und geleisteten Dienste, erreichte im Jahr 2004 einen Wert von 42,3 Mrd. Euro (nominal). Das entsprach einem Anteil an Deutschland insgesamt von 1,9 Prozent.

Das Bruttoinlandsprodukt in Thüringen lag nominal um 1,9 Prozent über dem Vorjahreswert. Real, d.h. unter Berücksichtigung der Preisveränderungen in den einzelnen Bereichen, erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt in Thüringen gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozent. Damit blieb Thüringen ebenso wie das Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) in seiner wirtschaftlichen Entwicklung nur geringfügig hinter dem früheren Bundesgebiet bzw. Deutschland zurück (jeweils + 1,6 Prozent. Die Spanne der Wachstumsraten der einzelnen Bundesländer reichte von + 0,5 Prozent (Berlin) bis + 2,2 Prozent (Sachsen).

Diese Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem die Statistischen Landesämter aller Bundesländer angehören, stützen sich auf kurzfristig verfügbare Wirtschaftsdaten für das gesamte Jahr 2004.

An der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung waren im Jahr 2004 in Thüringen 1,032 Mill. **Erwerbstätige** beteiligt. Das waren 3 200 Personen bzw. 0,3 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Das **Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen** stieg in Thüringen im Jahr 2004 gegenüber dem Jahr zuvor real um 1,2 Prozent, in Deutschland und im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) ebenfalls um jeweils 1,2 Prozent und in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) um 1,6 Prozent.

Das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen, die so genannte Wirtschaftsleistung, betrug im Jahr 2004 in Thüringen 41,0 Tsd. Euro und erreichte 72,3 Prozent des deutschen Durchschnitts in Höhe von 56,6 Tsd. Euro.

Die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe stieg im Jahr 2004 in Thüringen real um 7,8 Prozent. Damit erzielte Thüringen im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2004 erneut eine hohe Wachstumsrate.

Weitere Informationen – insbesondere der detaillierte Branchennachweis für Thüringen und Angaben zur Wirtschaftsentwicklung in allen Bundesländern – gehen aus den nachstehenden Tabellen hervor.

Veranschaulicht wird auch die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 1995 bis 2004 in Thüringen im Vergleich zum Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin), zum früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) sowie zu Deutschland.

¹⁾ Berechnungsstand: Februar 2005

Bruttoinlandsprodukt 2003 und 2004 nach Bundesländern (Berechnungsstand: Februar 2005)

Land	Bruttoinlandsprodukt				Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1995		nominal	real ¹⁾
	2003	2004	2003	2004		
	Mill. Euro				Prozent	
Schleswig-Holstein	65 131	66 509	61 427	62 502	2,1	1,8
Hamburg	76 740	78 794	72 417	73 467	2,7	1,4
Niedersachsen	181 891	184 923	168 533	170 510	1,7	1,2
Bremen	23 153	23 578	21 396	21 612	1,8	1,0
Nordrhein-Westfalen	469 701	481 419	439 566	445 836	2,5	1,4
Hessen	190 146	195 165	180 780	183 836	2,6	1,7
Rheinland-Pfalz	93 156	95 390	87 170	88 877	2,4	2,0
Baden-Württemberg	312 263	319 434	287 575	292 293	2,3	1,6
Bayern	375 952	385 156	350 893	357 592	2,4	1,9
Saarland	25 250	26 054	23 886	24 343	3,2	1,9
Berlin	76 823	77 858	70 489	70 847	1,3	0,5
Brandenburg	44 285	45 018	41 334	41 716	1,7	0,9
Mecklenburg-Vorpommern	29 349	29 784	27 313	27 619	1,5	1,1
Sachsen	77 947	79 840	72 388	73 946	2,4	2,2
Sachsen-Anhalt	44 934	45 805	41 799	42 291	1,9	1,2
<i>Thüringen</i>	<i>41 480</i>	<i>42 272</i>	<i>38 234</i>	<i>38 813</i>	<i>1,9</i>	<i>1,5</i>
Deutschland	2 128 200	2 177 000	1 985 200	2 016 100	2,3	1,6
nachrichtlich:						
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	1 813 382	1 856 423	1 693 644	1 720 867	2,4	1,6
Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin	1 890 205	1 934 281	1 764 133	1 791 714	2,3	1,6
Neue Bundesländer ohne Berlin	237 995	242 719	221 067	224 386	2,0	1,5
Neue Bundesländer einschl. Berlin	314 818	320 577	291 556	295 233	1,8	1,3

1) Preisbasis 1995

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen und Bruttoinlandsprodukt 2003 und 2004 in Thüringen (Berechnungsstand: Februar 2005)

Merkmal — Wirtschaftsbereich	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1995		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	2003	2004	2003	2004	nominal	real ¹⁾
	Mill. Euro				Prozent	
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	738	749	807	829	1,5	2,6
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe darunter	9 176	9 819	8 737	9 368	7,0	7,2
Verarbeitendes Gewerbe	8 058	8 646	7 701	8 303	7,3	7,8
Baugewerbe	2 337	2 229	2 589	2 483	- 4,6	- 4,1
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	6 269	6 395	6 408	6 524	2,0	1,8
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	9 460	9 721	9 021	9 139	2,8	1,3
Öffentliche und private Dienstleister	10 587	10 525	9 393	9 283	- 0,6	- 1,2
Bruttowertschöpfung	38 567	39 439	36 956	37 626	2,3	1,8
Bruttoinlandsprodukt	41 480	42 272	38 234	38 813	1,9	1,5

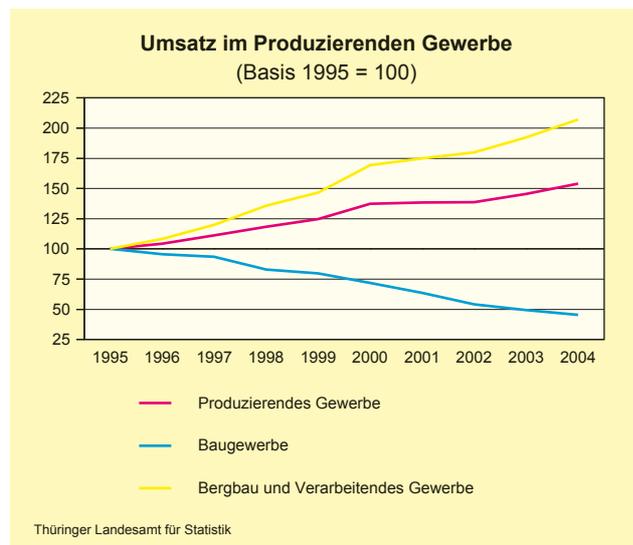
1) Preisbasis 1995

Bruttoinlandsprodukt 1995 bis 2004 (Berechnungsstand: Februar 2005)

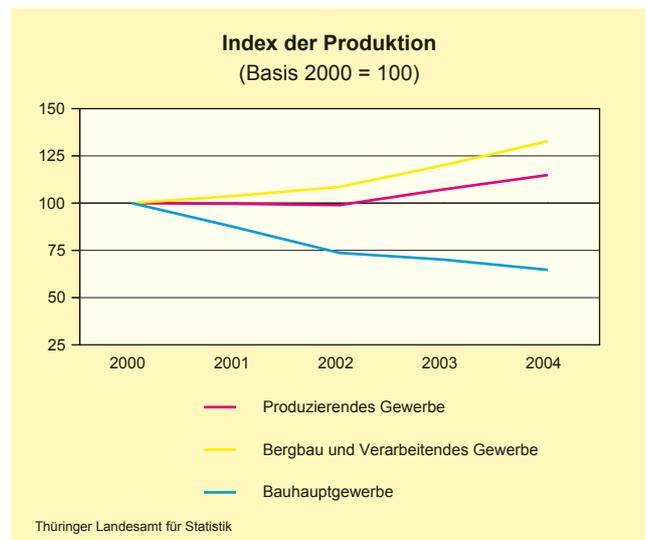
Jahr	Bruttoinlandsprodukt			
	Thüringen	Deutschland	neue Bundesländer (ohne Berlin)	früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)
	Mill. Euro			
<i>in jeweiligen Preisen</i>				
1995	33 979	1 801 300	200 821	1 523 086
1996	35 382	1 833 700	209 269	1 548 200
1997	36 815	1 871 600	214 031	1 582 502
1998	37 721	1 929 400	217 711	1 636 238
1999	39 182	1 978 600	224 549	1 678 308
2000	39 762	2 030 000	226 897	1 726 537
2001	40 391	2 074 000	229 986	1 767 342
2002	40 824	2 107 300	234 641	1 795 667
2003	41 480	2 128 200	237 995	1 813 382
2004	42 272	2 177 000	242 719	1 856 423
<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %</i>				
1996	4,1	1,8	4,2	1,6
1997	4,0	2,1	2,3	2,2
1998	2,5	3,1	1,7	3,4
1999	3,9	2,6	3,1	2,6
2000	1,5	2,6	1,0	2,9
2001	1,6	2,2	1,4	2,4
2002	1,1	1,6	2,0	1,6
2003	1,6	1,0	1,4	1,0
2004	1,9	2,3	2,0	2,4
<i>in Preisen von 1995</i>				
1995	33 979	1 801 300	200 821	1 523 086
1996	34 983	1 815 100	207 297	1 532 314
1997	36 181	1 840 400	210 697	1 556 064
1998	36 571	1 876 400	211 631	1 591 509
1999	37 596	1 914 800	217 111	1 624 763
2000	38 197	1 969 500	219 946	1 675 900
2001	38 227	1 986 000	219 244	1 694 067
2002	38 048	1 987 600	220 700	1 695 204
2003	38 234	1 985 200	221 067	1 693 644
2004	38 813	2 016 100	224 386	1 720 867
<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %</i>				
1996	3,0	0,8	3,2	0,6
1997	3,4	1,4	1,6	1,5
1998	1,1	2,0	0,4	2,3
1999	2,8	2,0	2,6	2,1
2000	1,6	2,9	1,3	3,1
2001	0,1	0,8	- 0,3	1,1
2002	- 0,5	0,1	0,7	0,1
2003	0,5	- 0,1	0,2	- 0,1
2004	1,5	1,6	1,5	1,6

Produzierendes Gewerbe

Mitentscheidend für das wirtschaftliche Wachstum ist vor allem die Steigerung beim **Umsatz** im Produzierenden Gewerbe (hier: Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe). Im Zeitraum 1995 bis 2004 sind die Umsätze um 54,1 Prozent gestiegen und erreichten 2004 ein Volumen von 25,8 Mrd. Euro (2003: 24,3 Mrd. Euro; 1995: 16,7 Mrd. Euro). Die Wachstumsrate gegenüber dem Vorjahr (bei fünf Arbeitstagen mehr) war mit 6,1 Prozent deutlich höher als 2003 (im Jahr 2003 lag die Wachstumsrate bei 4,9 Prozent). Während der Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahr um 7,9 Prozent anstieg, was der höchsten Wachstumsrate der letzten vier Jahre entsprach (2001: 3,4 Prozent; 2002: 2,8 Prozent; 2003: 6,8 Prozent), ging er im Baugewerbe um 8,1 Prozent zurück (2003 Rückgang zum Vorjahr um 8,6 Prozent).

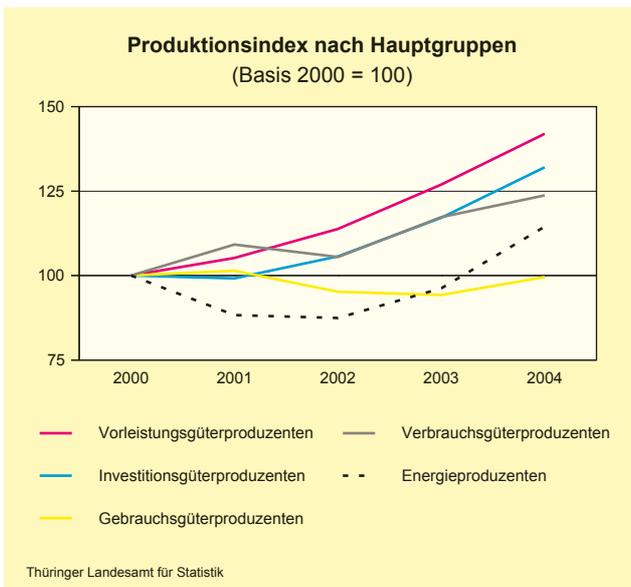


Der **Index der Produktion** (Basis: 2000 = 100) im Produzierenden Gewerbe erreichte im Monatsdurchschnitt des Jahres 2004 einen Wert von 114,8 und war damit um 7,1 Prozent höher als im Jahr 2003, überwiegend erreicht vom Verarbeitenden Gewerbe.



Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im Jahr 2004 mit einem Durchschnittswert von 132,8 um 10,6 Prozent über dem des Jahres 2003 (im Jahr 2003 betrug die Steigerung zum Vorjahr ebenfalls 10,6 Prozent). Von 2000 bis 2004 war ein kontinuierlicher Anstieg des Index der Produktion zu verzeichnen, was sich mehr oder weniger auch in den Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes widerspiegelte. Vier Hauptgruppen konnten sowohl im Vergleich zum Jahr 2000 als auch im Vergleich zum Jahr 2003 deutliche Zuwachsraten erreichen. Die Hauptgruppe der Gebrauchsgüterproduzenten erzielte zwar einen Produktionszuwachs von 5,6 Prozent, lag aber um 0,4 Prozent unter dem Produktionsindex vom Jahr 2000. Die höchsten Wachstumsraten gegenüber 2000 erzielten die Vorleistungsgüterproduzenten und die Investitionsgüterproduzenten (+ 41,9 Prozent bzw. + 32,0 Prozent). Im Vergleich zum Jahr 2003 erreichten diese beiden Gruppen ebenfalls hohe Wachstumsraten (+ 11,8 Prozent bzw. + 12,7 Prozent).



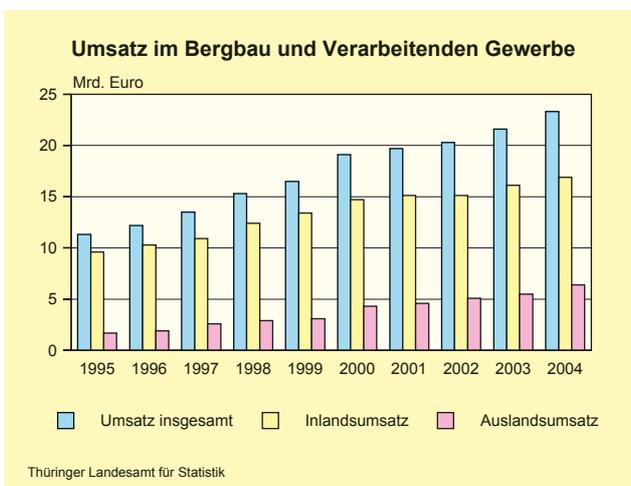
Investitions- und die Verbrauchsgüterproduzenten mit 6,3 Prozent bzw. 4,0 Prozent. Die Gebrauchsgüterproduzenten steigerten den Umsatz um 1,7 Prozent.

Im Vergleich zum Jahr 1995 hat sich der Umsatz mehr als verdoppelt (+ 107,3 Prozent). Der Inlandsumsatz stieg dabei um 76,8 Prozent und der Auslandsumsatz hat sich fast vervierfacht (+ 282,1 Prozent).

Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug im Jahr 2004 in Thüringen insgesamt 27,4 Prozent und war damit um 1,8 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Die Erhöhung der Exportquote erfolgte in drei der vier Hauptgruppen, wobei die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten mit einem Wachstum von 4,6 Prozentpunkten das beste Ergebnis auswies. Die höchste Exportquote hatte aber nach wie die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten mit 42,5 Prozent (Anstieg gegenüber 2003 um 3,7 Prozentpunkte). Bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging die Exportquote um 0,7 Prozentpunkte zurück, wobei diese Gruppe mit 8,4 Prozent auch die niedrigste Exportquote der vier Hauptgruppen auswies.

Im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe wurde von den Betrieben der Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Jahr 2004 ein **Umsatz** von 23,3 Mrd. Euro erzielt, davon 16,9 Mrd. Euro Inlandsumsatz und 6,4 Mrd. Euro Auslandsumsatz.

Im Vergleich zu 1995 hat sich die Exportquote insgesamt um 12,5 Prozentpunkte erhöht und war die höchste seit der Wiedervereinigung.



In den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hat sich die Zahl der **Beschäftigten** nach einem Rückgang im Jahr 1996 in den Folgejahren kontinuierlich erhöht, wobei sich der Anstieg im letzten Jahr etwas verlangsamte. Betrug die Beschäftigtenzahl im Monatsdurchschnitt 1995 insgesamt 111 Tsd. Personen, so sank sie 1996 auf 108 Tsd. Personen und stieg dann bis zum Jahr 2004 auf 146 Tsd. Personen an (2003: 144 Tsd. Personen). Die Beschäftigtenzahl war damit im Jahr 2004 um 31,1 Prozent höher als die des Jahres 1995 und lag um 1,6 Prozent über der des Vorjahres.

Das entsprach einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr (bei fünf Arbeitstagen mehr) von 7,9 Prozent bzw. 1,7 Mrd. Euro (im Jahr 2003 betrug das Wachstum 6,8 Prozent bzw. 1,4 Mrd. Euro), wobei sich der Inlandsumsatz um 5,2 Prozent (+ 0,8 Mrd. Euro) und der Auslandsumsatz um 15,5 Prozent (+ 0,9 Mrd. Euro) erhöhte. Höhere Umsätze gab es in allen vier Hauptgruppen, wobei die Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten das relativ höchste Wachstum verzeichneten (+ 11,4 Prozent). Es folgten die

Im Vergleich zum Jahr 2003 war in drei Hauptgruppen ein Beschäftigtenzuwachs zu verzeichnen, davon bei den Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten um 3,2 Prozent (+ 2 148 Beschäftigte), bei den Investitionsgüterproduzenten um 1,2 Prozent (+ 463 Beschäftigte) und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 0,6 Prozent (+ 174 Beschäftigte). Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging die Beschäftigtenzahl dagegen um 5,2 Prozent bzw. 486 Personen zurück.

Neben dem höchsten Beschäftigtenanstieg hatte die Gruppe der Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten mit einer durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von 68 277 Personen nach wie vor den größten Anteil an den Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (46,7 Prozent).

Die nachstehend aufgeführten fünf Wirtschaftszweige repräsentierten im Jahr 2004 mehr als die Hälfte des Umsatzes und der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe.

Das *Ernährungsgewerbe* erreichte im Jahr 2004 mit 2 928 Mill. Euro den höchsten Umsatz aller Wirtschaftszweige und hatte mit 17 743 Personen die zweithöchste Beschäftigtenzahl. Gegenüber 1995 stiegen die Umsätze um 72,3 Prozent (im Vergleich zu 2003 erhöhte sich der Umsatz um 4,3 Prozent). Die Zahl der Beschäftigten hat sich im Zeitraum 1995 bis 2004 um 40,6 Prozent bzw. 5 120 Personen auf 17 743 Personen erhöht und lag auch um 3,3 Prozent über der Beschäftigtenzahl von 2003. Da im Vergleich zu 1995 der Umsatz schneller stieg als die Beschäftigtenzahl, erhöhte sich die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) um 22,6 Prozent auf monatlich 13 752 Euro (gegenüber 2003 stieg die Produktivität um 1,0 Prozent).

Eine Umsatzsteigerung gegenüber 1995 von 90,4 Prozent erzielten die Betriebe des Wirtschaftszweiges *Fahrzeugbau*, wobei zu bemerken ist, dass allein im Jahr 2004 der Umsatz gegenüber 2003 um 8,4 Prozent auf 2 615 Mill. Euro anstieg. Im Zeitraum 1995 bis 2004 hat sich die Beschäftigtenzahl nahezu verdoppelt (+ 99,6 Prozent). Im Vergleich zum Jahr 2003 stieg die durchschnittliche Beschäftigtenzahl dabei um 7,5 Prozent auf 11 085 Personen. Das Produktivitätsniveau ging im Vergleich zu 1995 durch die höhere Zunahme der Beschäftigtenzahl gegenüber der Umsatzsteigerung um 4,6 Prozent zurück und lag im Jahr 2004 bei 19 659 Euro monatlichem Umsatz je Beschäftigten (2003: 19 481 Euro).

Die Betriebe von Unternehmen des Wirtschaftszweiges *Herstellung von Metallzeugnissen* erbrachten im Jahr 2004 Umsätze in Höhe von 2 217 Mill. Euro, das 2,8-fache von 1995 und 8,6 Prozent mehr als 2003. Der Beschäftigtenzuwachs lag in dem betrachteten Zeitraum bei 85,1 Prozent; gegenüber dem Vorjahr stieg die Beschäftigtenzahl um 1,9 Prozent. Mit 19 538 Arbeitskräften hat dieser Wirtschaftszweig die meisten Beschäftigten. Die Pro-

duktivität betrug im Jahr 2004 im Monatsdurchschnitt 9 457 Euro je Beschäftigten und erhöhte sich zu 1995 um 51,2 Prozent (im Vergleich zum Jahr 2003 stieg die Produktivität um 7,1 Prozent).

Im Bereich *Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.* wurde 2004 ein Umsatzvolumen von 2 157 Mill. Euro erzielt, auch das 2,8-fache von 1995. Gegenüber 2003 stieg der Umsatz um 7,7 Prozent. Die Beschäftigtenzahl erhöhte sich gegenüber 1995 um 46,8 Prozent auf 12 220 Personen. Im Vergleich zum Jahr 2003 war die Zahl der Beschäftigten jedoch um 1,4 Prozent zurückgegangen. Das Produktivitätsniveau hatte sich gegenüber 1995 um 93,4 Prozent erhöht und lag auch um 9,2 Prozent über dem des Jahres 2003.

Die Betriebe und Unternehmen des Wirtschaftszweiges *Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren* erbrachten im Jahr 2004 Umsätze in Höhe von 1 974 Mill. Euro, das 2,7-fache von 1995 und 13,6 Prozent mehr als 2003. Der Beschäftigtenzuwachs lag in dem betrachteten Zeitraum bei 92,7 Prozent (gegenüber 1995) bzw. 6,6 Prozent (gegenüber 2003). Die Produktivität betrug im Jahr 2004 im Monatsdurchschnitt 12 442 Euro je Beschäftigten und erhöhte sich zu 1995 um 41,3 Prozent (im Vergleich zu 2003 stieg das Produktivitätsniveau um 6,6 Prozent).

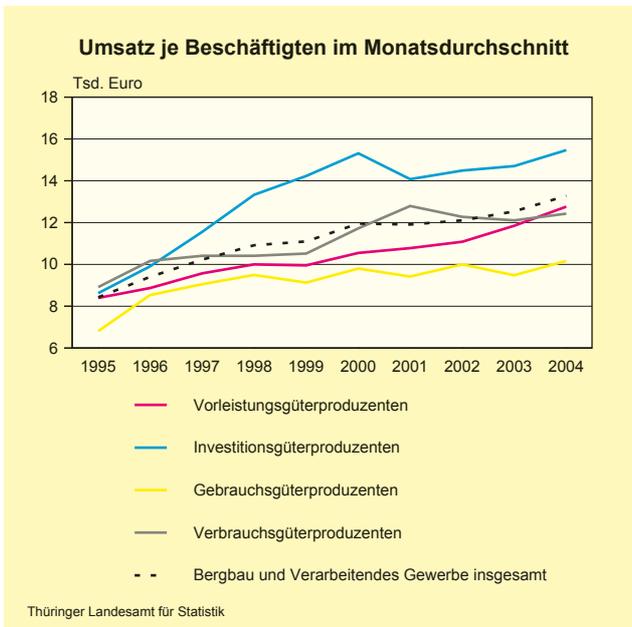
Der durchschnittliche monatliche **Umsatz je Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt erreichte im Jahr 2004 einen Wert von 13 306 Euro und war damit um 6,2 Prozent höher als im Durchschnitt des Jahres 2003. Die höchste Produktivität konnte im Jahr 2004 die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten mit 15 450 Euro monatlichem Umsatz je Beschäftigten erzielen.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	1000	Mill. Euro	Euro
1995	1 388	111	938	8 418
1996	1 396	108	1 017	9 400
1997	1 448	110	1 125	10 220
1998	1 532	117	1 273	10 911
1999	1 633	124	1 377	11 104
2000	1 715	133	1 589	11 947
2001	1 752	138	1 642	11 905
2002	1 828	140	1 688	12 100
2003	1 912	144	1 804	12 533
2004	1 950	146	1 945	13 306

1) Monatsdurchschnitte

Im Zeitraum 1995 bis 2004 hat sich die Produktivität um 58,1 Prozent erhöht. Die Produktivität stieg dabei in allen vier Hauptgruppen, wobei auch gegenüber 2003 in allen Hauptgruppen ein Produktivitätszuwachs zu verzeichnen war.

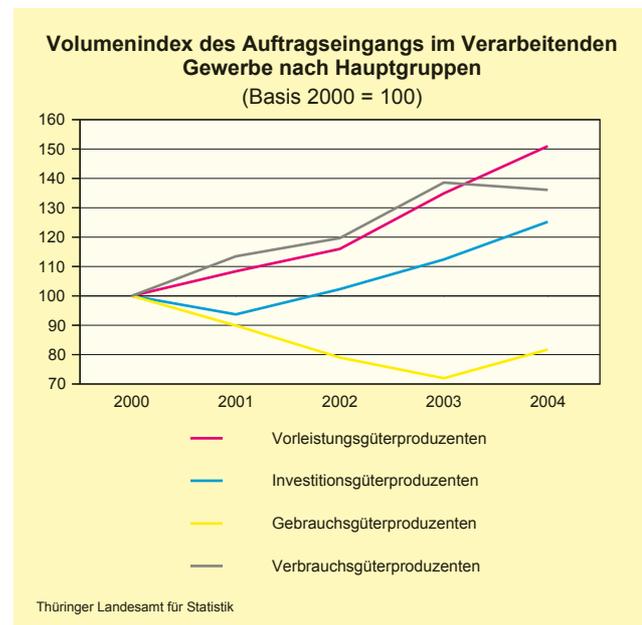
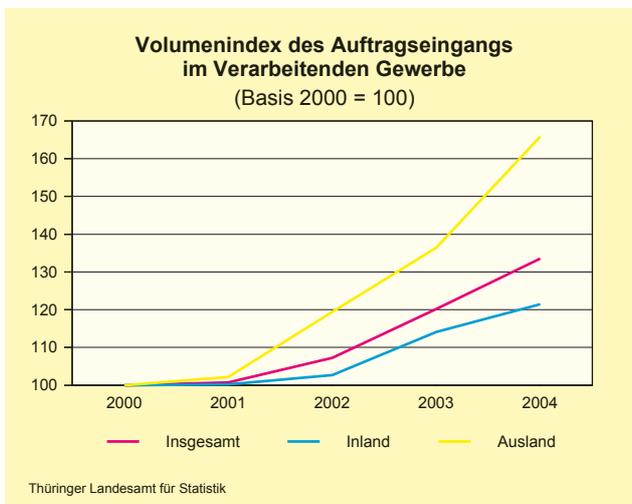


den Gebrauchsgüterproduzenten und 151,0 bei den Vorleistungsgüterproduzenten.

Die Auftragslage verbesserte sich besonders für die Hersteller von Gebrauchsgütern. Diese Betriebe meldeten im Jahr 2004 einen Auftragszuwachs von 13,6 Prozent gegenüber dem Jahr zuvor. Sie profitierten dabei hauptsächlich von der gestiegenen Auslandsnachfrage (+ 41,2 Prozent). Auch die zwei Hauptgruppen der Vorleistungs- und Investitionsgüterproduzenten registrierten im abgelaufenen Kalenderjahr deutlich mehr Bestellungen als im Jahr 2003. Das Auftragsvolumen dieser Betriebe erhöhte sich um 11,9 Prozent bzw. 11,3 Prozent. Auch bei diesen Betrieben erwiesen sich die Auslandsbestellungen als entscheidender Wachstumsfaktor (+ 17,9 Prozent bzw. + 24,0 Prozent).

Weniger zufrieden dürften beim Blick in ihre Auftragsbücher dagegen die Verbrauchsgüterproduzenten sein. Diese Betriebe mussten im abgelaufenen Kalenderjahr einen Rückgang der Bestellungen um 1,7 Prozent verschmerzen, der sowohl auf eine nachlassende Binnennachfrage (- 1,2 Prozent) als auch auf zurückgehende Auslandsaufträge (- 5,6 Prozent) zurückzuführen war.

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (Basis: 2000 = 100) erreichte im Monatsdurchschnitt des Jahres 2004 in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes einen Wert von 133,5 und war damit um 11,1 Prozent höher als im Vorjahr. Dieser Anstieg beruhte sowohl auf einer erhöhten Nachfrage aus dem Inland (+ 6,4 Prozent) als auch aus dem Ausland (+ 21,6 Prozent).



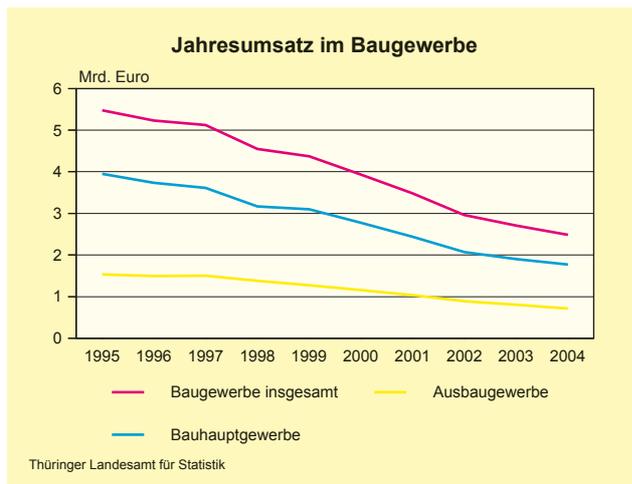
Baugewerbe

Der mit dem Jahr 1995 beginnende Umsatzrückgang im Baugewerbe setzte sich auch im Jahr 2004 weiter fort.

In den 4 Hauptgruppen schwankte der durchschnittliche Auftragseingangsindex im Jahr 2004 zwischen 81,8 bei

Die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Baugewerbe erzielten 2004

einen **Umsatz** von insgesamt 2,5 Mrd. Euro. Das entsprach einem Umsatzrückgang gegenüber 2003 von 8,1 Prozent (im Jahr 2003 Rückgang zum Vorjahr um 8,6 Prozent). Dieser Rückgang war sowohl im Bauhauptgewerbe als auch im Ausbaugewerbe festzustellen. Im Vergleich zu 1995 hat sich der Umsatz im Baugewerbe insgesamt mehr als halbiert (- 54,6 Prozent); im Bauhauptgewerbe ging er um 55,1 Prozent und im Ausbaugewerbe um 53,5 Prozent zurück.



Die durchschnittliche Zahl der **Beschäftigten** im Baugewerbe sank im Jahr 2004 auf 25 Tsd. Personen und war damit um 10,6 Prozent niedriger als im Jahresdurchschnitt 2003 (im Vorjahr sank die Beschäftigtenzahl um 13,6 Prozent). Dabei ging die Beschäftigtenzahl sowohl im Bauhaupt- als auch im Ausbaugewerbe zurück. Im Jahr 1995 hatte das Baugewerbe 78 Tsd. Beschäftigte.

Der durchschnittliche vierteljährliche **Umsatz je Beschäftigten** hat sich im Baugewerbe von 1995 bis 2004 um 38,4 Prozent erhöht und lag mit einem Wert von 24 447 Euro um 2,8 Prozent über dem Produktivitätsniveau des Jahres 2003.

Baugewerbe ¹⁾

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz
	Anzahl	1000	Mill. Euro	Euro
1995	1 507	78	1 370	17 667
1996	1 500	70	1 308	18 601
1997	1 524	67	1 280	19 138
1998	1 430	59	1 137	19 263
1999	1 303	54	1 092	20 103
2000	1 210	49	984	20 131
2001	1 021	41	870	21 204
2002	867	33	740	22 478
2003	725	28	677	23 773
2004	658	25	622	24 447

Die Lage im **Bauhauptgewerbe** war im Jahr 2004 weiterhin von deutlichen Umsatzrückgängen und sinkenden Beschäftigtenzahlen gegenüber 2003 und vor allem auch gegenüber 1995 gekennzeichnet. Der Rückgang zum Vorjahr hat sich jedoch weiter verlangsamt. Die Produktivität hat sich infolge des stärkeren Arbeitsplatzabbaus im Vergleich zum Umsatzrückgang sowohl gegenüber 1995 als auch gegenüber 2003 erhöht.

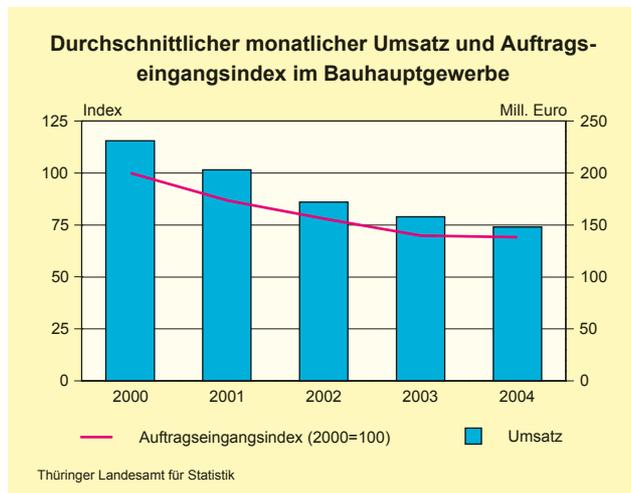
Von den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten wurde im Jahr 2004 ein **Umsatz** von 1 775 Mill. Euro erwirtschaftet, 6,6 Prozent bzw. 126 Mill. Euro weniger als im Vorjahr (ein Jahr zuvor betrug der Rückgang 8,1 Prozent bzw. 169 Mill. Euro). Die einzelnen Bausparten waren unterschiedlich von der rückläufigen Entwicklung gegenüber 2003 betroffen. Während der Wohnungsbau, in dem etwa ein Elftel des baugewerblichen Umsatzes erwirtschaftet wurde, um 20,2 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau lag, meldeten der gewerbliche Bau mit - 8,3 Prozent und der öffentliche und Straßenbau mit - 1,9 Prozent einen geringeren Rückgang.

Insgesamt war der Umsatz im Bauhauptgewerbe im Jahr 2004 um 55,1 Prozent geringer als im Jahr 1995. Der Rückgang wurde vor allem vom Wohnungsbau mit einem Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 85,3 Prozent und dem gewerblichen Bau (- 60,6 Prozent) verursacht. Der öffentliche und Straßenbau hatte einen Rückgang von 20,6 Prozent verzeichnet.

Für den **Index der Produktion** im Bauhauptgewerbe wurde im Monatsdurchschnitt 2004 ein Wert von 64,7 (Basis: 2000 = 100) ermittelt. Der Produktionsindex ging auch im letzten Jahr weiter zurück, wobei der Rückgang sogar höher war als im Jahr davor. War 2003 die Produktion um 4,7 Prozent niedriger als im Vorjahr, so erhöhte sich der Rückgang im Jahr 2004 auf 7,7 Prozent.

Absolut gesehen hat sich die **Auftragslage** im Bauhauptgewerbe im Jahr 2004 erstmals wieder etwas verbessert. Das Auftragsvolumen von 1 560 Mill. Euro lag um 4 Mill. Euro über dem Vorjahreswert. Erreicht wurde dieser Zuwachs allein durch das um 8,2 Prozent gestiegene Auftragsvolumen im öffentlichen und Straßenbau. Im Wohnungsbau und im gewerblichen Bau gingen die Auftragsgänge dagegen im Jahr 2004 im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück (- 18,7 Prozent bzw. - 6,0 Prozent). Trotz des absoluten Anstiegs der Auftragsgänge im Vergleich

zum Jahr 2003 hat sich der Volumenindex des **Auftragseingangs** im Bauhauptgewerbe (Basis: 2000 = 100) um 1,3 Prozent auf einen durchschnittlichen Wert von 69,1 verringert.



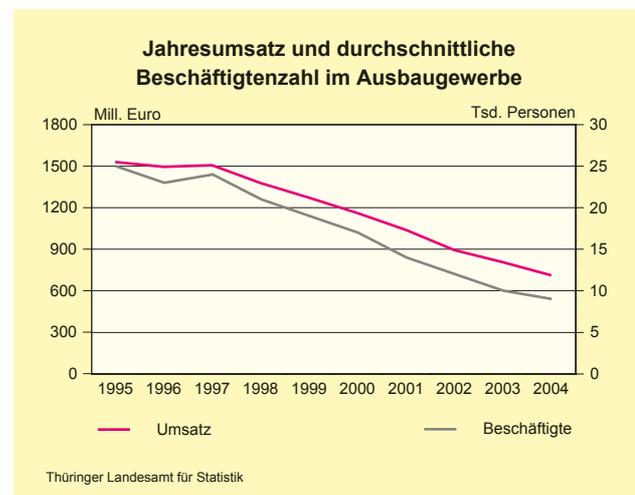
Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe hat sich im Jahr 2004 weiter verringert. Waren im Jahr 2003 noch durchschnittlich 18,5 Tsd. Personen im Bauhauptgewerbe beschäftigt, so verringerte sich diese Zahl auf 16,5 Tsd. Beschäftigte im Jahr 2004. Die Beschäftigtenzahl war seit 1995 von Jahr zu Jahr zurückgegangen, wobei sich der Rückgang in den letzten zwei Jahren verlangsamte (2002: - 20,7 Prozent; 2003: - 14,5 Prozent; 2004: - 10,8 Prozent).

Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Bauhauptgewerbe war im Jahr 2004 um 45,4 Prozent höher als im Jahr 1995, da die Zahl der Arbeitskräfte in diesem Zeitraum stärker zurückging als der Umsatz. Mit einem durchschnittlichen monatlichen Umsatz je Beschäftigten von 8 967 Euro wurde im Jahr 2004 die Produktivität des Vorjahres (8 565 Euro) um 4,7 Prozent überboten.

Durch den Abbau der Beschäftigtenzahl hat sich auch die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** verringert, die gegenüber 2003 sowohl insgesamt als auch in den Bereichen Wohnungsbau (- 18,7 Prozent), gewerblicher Bau (- 9,3 Prozent) und öffentlicher und Straßenbau (- 6,9 Prozent) zurückgegangen war. Mit durchschnittlich monatlich geleisteten Arbeitsstunden von 1 761 Tsd. Stunden wurde das Vorjahresniveau nur zu 90,6 Prozent erreicht. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 67,9 Prozent verringert, wobei die geleisteten Arbeitsstunden in allen drei Bauarten zurückgingen, darunter am stärksten im Wohnungsbau (- 86,5 Prozent).

Das **Ausbaugewerbe** erzielte 2004 einen **Gesamtumsatz** von 712 Mill. Euro (1995: 1 530 Mill. Euro), 11,7 Prozent bzw. 94 Mill. Euro weniger als 2003. Der Umsatzrückgang ist damit, im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe, weiter angestiegen (2003 Rückgang zum Vorjahr um 9,7 Prozent).

Mit dem Umsatzrückgang ging auch eine Reduzierung der **Beschäftigtenzahl** einher. Waren im Jahr 2003 noch durchschnittlich 10 Tsd. Personen im Ausbaugewerbe beschäftigt, so hat sich diese Zahl im Jahr 2004 auf 9 Tsd. Personen verringert (1995 waren 25 Tsd. Personen in diesem Bereich tätig).



Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Ausbaugewerbe ist, mit Ausnahme des Jahres 1997, bis zum Jahr 2003 ständig gestiegen, ging aber im Jahr 2004 erstmals wieder zurück (- 2,6 Prozent zum Vorjahr). Wurde im Jahr 1995 je Beschäftigten ein Quartalsdurchschnitt von 15 526 Euro Umsatz erbracht, so erhöhte sich diese Leistung bis auf 20 184 Euro im Jahr 2003 und ging dann auf 19 657 Euro im Jahr 2004 zurück. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Produktivität jedoch um 26,6 Prozent erhöht.

Baugenehmigungen

Im Jahr 2004 wurden in Thüringen mit den gemeldeten 6 667 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 4 705 *Wohnungen* zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) verringerte sich damit gegenüber dem Jahr 2003 um 445 Wohnungen bzw. 8,6 Prozent. Im Jahr 1995 wurde noch der Bau von 21 354 Wohnungen genehmigt.

Rund 83 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen, davon 3 819 Wohnungen in neuen Wohngebäuden und 66 Wohnungen in neuen Nichtwohngebäuden.

Die Bauherren neuer Wohngebäude haben mit den 3 819 Wohnungen 13,1 Prozent weniger Wohnungen geplant als von Januar bis Dezember 2003.

In den einzelnen Wohngebäudearten verlief die Entwicklung differenziert. So lag das Genehmigungsergebnis für neue Einfamilienhäuser mit 2 626 Wohnungen um 17,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern ging um 23,7 Prozent auf 464 Wohnungen zurück. Dagegen stieg die Zahl der Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern um ein Fünftel auf 729 Wohnungen.

Der Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern an allen genehmigten neuen Wohnungen lag im Jahr 2004 bei 68 Prozent. Diese Gebäudeart dominiert damit deutlich den Wohnungsneubau.

Angestiegen ist die Anzahl der Baugenehmigungen, durch die Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen. Hier wurden 820 Wohnungen und damit 14,8 Prozent mehr genehmigt als im Jahr 2003.

Die geplante Wohnfläche der Neubauwohnungen betrug im Jahr 2004 absolut 434 Tsd. m² und ist damit im Vergleich zum Jahr zuvor um 14,5 Prozent zurückgegangen.

Die durchschnittliche Wohnfläche je genehmigte Neubauwohnung war mit 114 m² um 2 m² kleiner als im Jahr 2003 (1995 betrug die durchschnittliche Wohnfläche 83 m²). Die größten Wohnungen werden mit durchschnittlich 130 m² in Einfamilienhäusern entstehen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße der genehmigten Zweifamilienhäuser betrug 93 m² und im Geschosswohnungsbau 68 m².

Für den Bau neuer Wohngebäude wurden rund 494 Mill. Euro Baukosten veranschlagt. Sie lagen damit um 14,8 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau.

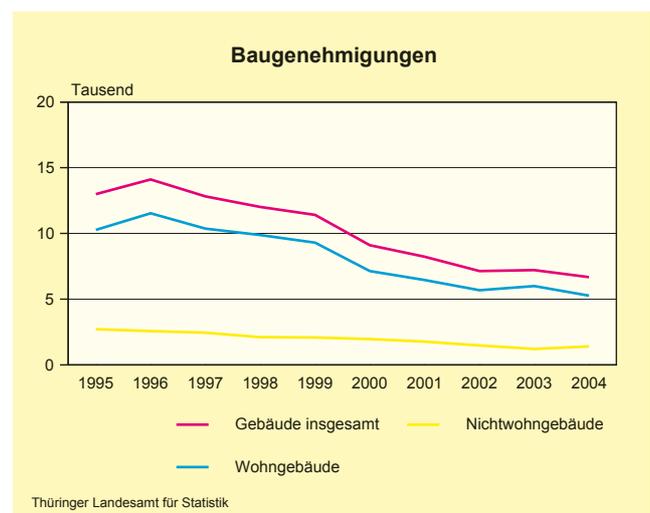
Im Jahr 2004 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 403 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nicht-

wohngebäuden zum Bau frei. Die Baunachfrage lag um 14,8 Prozent über den Ergebnissen des Jahres 2003.

Die genehmigte Nutzfläche vergrößerte sich gegenüber dem Niveau des Jahres 2003 um 10,1 Prozent auf 834,5 Tsd. m², was auf den Bau einiger Großprojekte zurückzuführen ist.

Von den 1 403 Baugenehmigungen im Nichtwohnbau entfielen im vergangenen Jahr 795 auf neue Nichtwohngebäude (2003: 713). Der genehmigte umbaute Raum fiel mit ca. 5 110 Tsd. m³ um 205 Tsd. m³ bzw. um 4,2 Prozent größer aus, was ebenfalls durch die genannten Großprojekte verursacht wurde.

Die von den Bauherren auf 816 Mill. Euro veranschlagten Baukosten unterboten das vergleichbare Ergebnis des Jahres 2003 um 6,9 Prozent.



Die Bauaufsichtsbehörden des Freistaats meldeten für das Jahr 2004 insgesamt 6 820 **Fertigstellungen** für Hochbauten. Das waren 6,0 Prozent weniger als im Jahre 2003. Die Zahl der fertig gestellten *Wohnungen* im Wohn- und Nichtwohnbau ging 2004 gegenüber 2003 um 610 Wohnungen auf 4 691 zurück.

Von den 3 740 fertig gestellten Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurden 2 829 in Einfamilienhäusern bezogen, 2,2 Prozent weniger als 2003. Mit 480 Wohnungen in Zweifamilienhäusern wurde das Vorjahresergebnis um 20,0 Prozent unterschritten, mit 428 Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern ging die Zahl um 36,2 Prozent zurück.

Im Jahr 2004 war die Zahl der bezugsfertigen Wohnungen in neuen Nichtwohngebäuden mit 59 um 68,8 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor.

Bei den 892 Wohnungen, die durch Baumaßnahmen (Um-, Aus-, Erweiterungsbauten) fertig gestellt wurden, wurde ein Rückgang um 5,9 Prozent gegenüber 2003 ermittelt.

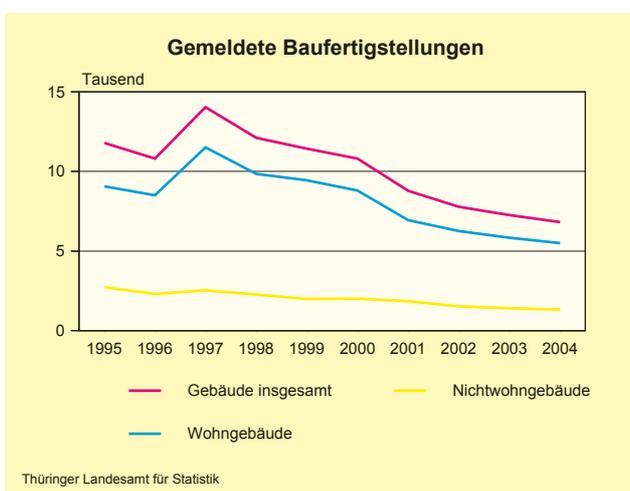
Für die insgesamt 3 740 bezugsfertig gewordenen Wohnungen in neuen Wohngebäuden waren 501 Mill. Euro Baukosten, 6,7 Prozent weniger als im Jahr 2003, veranschlagt worden. Mit 435 Tsd. m² wurden rund 35,5 Tsd. m² weniger Wohnfläche geschaffen als im Jahre 2003.

Ca. 85 Prozent aller im Jahre 2004 im Wohnungsneubau fertig gestellten Wohnungen (2003: 77 Prozent) hatten einen Privathaushalt als Bauherrn. Bei rund 8 Prozent der bezugsfertigen Wohnungen traten Wohnungsunternehmen als Bauherren auf.

Im Jahre 2004 wurden im *Nichtwohnbau* nach Angaben der Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 315 neue Nichtwohngebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden als fertig gestellt gemeldet. Das waren 7,1 Prozent weniger als 2003.

Die geschaffene Nutzfläche erreichte 0,8 Mill. m² und lag damit um 0,1 Prozent über dem Niveau des Jahres zuvor. Den größten Anteil an der Nutzfläche hatten Fabrik- und Werkstattgebäude mit 36,6 Prozent, gefolgt von Handlungsbauwerken einschließlich Lagergebäuden mit einem Anteil von 27 Prozent sowie sonstigen Nichtwohngebäuden mit 7,8 Prozent.

Die für die Fertigstellungen im Nichtwohnbau veranschlagten Kosten betrugen 0,6 Mrd. Euro, 2003 waren es 1,1 Mrd. Euro (- 44,6 Prozent). An diesen Investitionen waren vor allem Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe und Dienstleistungsunternehmen mit 232 Mill. Euro (+ 14,3 Prozent), gefolgt vom Produzierenden Gewerbe mit 153 Mill. Euro (- 7,8 Prozent) sowie öffentliche Bauherren mit 117 Mill. Euro (- 73,8 Prozent) beteiligt.



Energieversorgung

Im Jahr 2004 wurden in den Thüringer Kraftwerken 2 017 Mill. kWh Strom für die allgemeine **Elektrizitätsversorgung** erzeugt, 6,0 Prozent weniger als im Vorjahr. Darüber hinaus gaben sonstige Energieerzeuger (überwiegend Industriekraftwerke) 909 Mill. kWh Strom an das Versorgungsnetz ab.

Im Jahr 2004 wurden damit insgesamt 8,8 Prozent mehr Strom als im Vorjahr in das Versorgungsnetz eingespeist.

Handwerk

Die selbständigen Handwerksunternehmen in Thüringen registrierten im vergangenen Jahr einen Umsatzrückgang von 2,0 Prozent und einen Personalabbau von 3,4 Prozent gegenüber dem Jahr 2003.

Die Entwicklung wird nach wie vor wesentlich durch das Bauhandwerk beeinflusst. Hier setzte sich der bereits in den letzten Jahren zu verzeichnende Rückgang auch im abgelaufenen Kalenderjahr weiter fort. Gegenüber 2003 verloren weitere 7,1 Prozent der in diesen Unternehmen **Beschäftigten** ihren Arbeitsplatz. Von den beschäftigtenstarken Gewerben mussten vor allem die Maler und Lackierer (- 8,6 Prozent) sowie die Maurer, Betonbauer und Straßenbauer (- 8,4 Prozent) einen deutlichen Stellenabbau konstatieren.

Entgegen dem allgemeinen Trend im Verarbeitenden Gewerbe waren in den Handwerksunternehmen dieses Bereiches im Jahr 2004 insgesamt 1,4 Prozent weniger Beschäftigte tätig als im Jahr zuvor.

Dagegen entstanden im sonstigen Dienstleistungsgewerbe (+ 1,2 Prozent) sowie im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern (+ 0,4 Prozent) im abgelaufenen Kalenderjahr neue Arbeitsplätze.

Ein etwas anderes Bild zeigte sich bei der **Umsatzentwicklung**. Auch im Jahr 2004 musste das Bauhandwerk hier erneut einen Rückgang gegenüber dem Jahr zuvor hinnehmen (- 7,2 Prozent).

Dagegen meldeten die Handwerksunternehmen in den anderen Wirtschaftsbereichen im abgelaufenen Kalenderjahr erneut ein Umsatzplus. So registrierten die im sonstigen Dienstleistungsgewerbe (Wäschereien, Frisöre u.a.) tätigen Handwerker einen Zuwachs von 4,0 Prozent, während sich der Umsatz der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe bzw. im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern um 2,6 Prozent bzw. 0,2 Prozent gegenüber dem Jahr 2003 erhöhte.

Handel

Die Thüringer **Großhändler setzten** im Jahr 2004 nominal, d.h. in jeweiligen Preisen, 8,8 Prozent mehr Waren **um** als im Jahr 2003. Damit konnte der Thüringer Großhandel bereits das zweite Jahr in Folge auf Umsatzzuwächse verweisen.

Mit diesem Ergebnis lagen die Thüringer Großhändler deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Die Großhandelsumsätze in Deutschland lagen im Jahr 2004 nominal um 3,1 Prozent und real um 0,4 Prozent über dem Niveau des Jahres 2003.

Das Thüringer Großhandelsergebnis wurde im Jahr 2004 wesentlich von der Entwicklung im Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern beeinflusst (nominal + 33,4 Prozent und real + 33,9 Prozent).

Nominal und real höhere Umsätze erzielten auch der Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör (nominal + 9,6 und real + 8,9 Prozent) und der Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren (nominal + 4,2 Prozent und real + 4,3 Prozent).

Der Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen sowie der Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren verbuchten im Jahr 2004 nur nominal Umsatzzuwächse (+ 5,3 bzw. + 1,3 Prozent). Real waren es 1,8 bzw. 1,2 Prozent weniger als im Jahr zuvor.

Im Durchschnitt des Jahres 2004 wurden im Thüringer Großhandel 1,5 Prozent weniger **Personen** beschäftigt als im Jahr 2003. Von diesem Rückgang waren einzig die Vollzeitbeschäftigten betroffen (- 3,6 Prozent). Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten stieg um 9,6 Prozent an.

Die Entwicklung der Beschäftigungssituation verlief in den einzelnen Branchen des Thüringer Großhandels unterschiedlich:

Während im Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren im Jahresdurchschnitt 2004 die Beschäftigtenzahl um 1,2 Prozent stieg, gingen in allen anderen Branchen Arbeitsplätze verloren. Vergleichsweise hoch waren die Arbeitsplatzverluste im Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör sowie im Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen.

Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Großhandel

Wirtschaftsgruppe	Dezember 2004			Januar 2004 bis Dezember 2004		
	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte
	nominal	real		nominal	real	
Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Prozent)						
Großhandel einschließlich Handelsvermittlung; ohne Kfz-Handel, Tankstellen	- 7,4	- 9,9	- 1,9	8,8	6,0	- 1,5
darunter Großhandel mit ...						
landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	11,4	43,9	- 0,8	4,2	4,3	- 0,1
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 9,0	- 11,9	- 1,0	1,3	- 1,2	1,2
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	9,7	11,5	0,4	33,4	33,9	- 1,4
Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	- 18,6	- 26,7	0,3	5,3	- 1,8	- 3,1
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	- 23,4	- 21,7	- 8,9	9,6	8,9	- 3,7
sonstiger Großhandel	2,7	2,4	- 8,5	- 2,3	- 5,1	- 4,9

Die Thüringer **Einzelhändler** (ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen) **setzten** nach vorläufigen Ergebnissen im Jahre 2004 nominal 0,3 Prozent weniger Waren **um** als im Jahre 2003. Real betrug der Umsatzrückgang 0,6 Prozent. Damit musste der Thüringer Einzelhandel das dritte Jahr in Folge Umsatzverluste hinnehmen.

Der Umsatzrückgang fiel in Thüringen deutlich geringer aus als im bundesweiten Durchschnitt. Die Einzelhandelsumsätze in Deutschland lagen im Jahre 2004 nominal um 1,6 Prozent und real um 1,7 Prozent unter dem Ergebnis des Jahres zuvor.

Als einzige Branche des Thüringer Einzelhandels erzielte im Jahre 2004 der „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (darunter zählen Supermärkte, SB- Warenhäuser und Verbrauchermärkte) ein Umsatzplus von nominal 1,5 Prozent und real 1,4 Prozent.

Alle anderen Branchen des Thüringer Einzelhandels wiesen nominal und real geringere Umsätze als im Jahre 2003 aus.

Am geringsten waren die Einbußen im „sonstigen Facheinzelhandel“ (hierzu zählt der Einzelhandel mit Textilien, Schuhen, Möbeln usw.). Hier wurde das Ergebnis des Vorjahres um nominal 1,8 Prozent und real 1,6 Prozent verfehlt.

Im „Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren“ betrug das Umsatzminus nominal 2,6 Prozent und real 5,4 Prozent.

Der „Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln sowie Apotheken“ büßte nominal 3,7 Prozent und real 3,0 Prozent ein.

Auch der „nicht in Verkaufsräumen tätige Einzelhandel“ (darunter zählen u.a. der Versandhandel, der Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten sowie der Einzelhandel vom Lager) meldete Umsatzrückgänge. Hier wurde im Jahre 2004 nominal 2,3 Prozent und real 8,3 Prozent weniger umgesetzt als im Jahr zuvor.

Der Thüringer Einzelhandel beschäftigte im Jahre 2004 im Durchschnitt 1,1 Prozent mehr **Personen** als im Jahre 2003. Die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten verminderte sich um 3,9 Prozent. Gleichzeitig wurden auf Teilzeitbasis 5,6 Prozent mehr Personen beschäftigt.

Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Einzelhandel

Wirtschaftsgruppe	Dezember 2004			Januar 2004 bis Dezember 2004		
	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte
	nominal	real		nominal	real	
	Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Prozent)					
Einzelhandel insgesamt (ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen) darunter	- 3,6	- 4,4	1,2	- 0,3	- 0,6	1,1
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ¹⁾	- 3,3	- 4,0	3,1	1,5	1,4	2,5
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. ¹⁾	- 3,7	- 8,4	2,4	- 2,6	- 5,4	- 0,6
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln ¹⁾	- 4,3	- 3,2	- 4,7	- 3,7	- 3	- 3,1
sonstiger Facheinzelhandel ¹⁾	- 4,6	- 4,8	1,4	- 1,8	- 1,6	1,4
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	3,9	- 6,5	- 6,4	- 2,3	- 8,3	- 5,5

1) in Verkaufsräumen

Gastgewerbe

Die Thüringer Unternehmen des Gastgewerbes **setzten** nach vorläufigen Ergebnissen im Jahre 2004 nominal 4,2 Prozent weniger **um** als im Jahr zuvor. Real betrug der Rückgang 5,0 Prozent. Damit meldete das Thüringer Gastgewerbe bereits das fünfte Jahr in Folge Umsatzeinbußen.

Der Umsatzrückgang fiel in Thüringen deutlich höher aus als im bundesweiten Durchschnitt. Die Gastgewerbeumsätze in Deutschland lagen im Jahre 2004 nominal um 0,7 Prozent und real um 1,7 Prozent unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Vom Umsatzrückgang waren alle drei Branchen des Thüringer Gastgewerbes betroffen:

Im *Beherbergungsgewerbe* wurde im Jahr 2004 nominal 1,4 Prozent und real 1,9 Prozent weniger umgesetzt als im Jahr 2003.

Im *Gaststättengewerbe* betrug das Minus nominal 5,9 Prozent und real 6,7 Prozent.

Die höchsten Umsatzrückgänge meldeten im Jahr 2004 die *Kantinen und Caterer*. Hier wurden nominal 6,8 Prozent und real 7,9 Prozent weniger umgesetzt als im Jahr zuvor.

Trotz rückläufiger Umsatzentwicklung waren im Thüringer Gastgewerbe im Jahr 2004 durchschnittlich 1,0 Prozent mehr **Personen** beschäftigt als im Jahr 2003. Während die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten um 4,6 Prozent sank, stieg die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten um 12,9 Prozent.

Die Arbeitsmarktsituation in den einzelnen Branchen des

Thüringer Gastgewerbes wies im Jahre 2004 deutliche Unterschiede auf:

Im *Beherbergungsgewerbe* wurden durchschnittlich 1,7 Prozent und im *Gaststättengewerbe* durchschnittlich 1,6 Prozent mehr Personal beschäftigt als im Jahr zuvor. Dagegen ging bei den *Kantinen und Caterern* mehr als jeder zwanzigste Arbeitsplatz verloren.

Umsatz und Beschäftigte im Thüringer Gastgewerbe im Dezember und im Jahr 2004 (vorläufige Ergebnisse)

Wirtschaftsgruppe	Dezember 2004			Januar 2004 bis Dezember 2004		
	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte
	nominal	real		nominal	real	
	Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Prozent)					
Gastgewerbe	- 2,9	- 3,9	4,7	- 4,2	- 5,0	1,0
davon						
Beherbergungsgewerbe	- 1,4	- 2,3	2,1	- 1,4	- 1,9	1,7
Gaststättengewerbe	- 3,4	- 4,5	8,8	- 5,9	- 6,7	1,6
Kantinen und Caterer	- 6,7	- 8,0	- 7,9	- 6,8	- 7,9	- 5,1

Beherbergungen

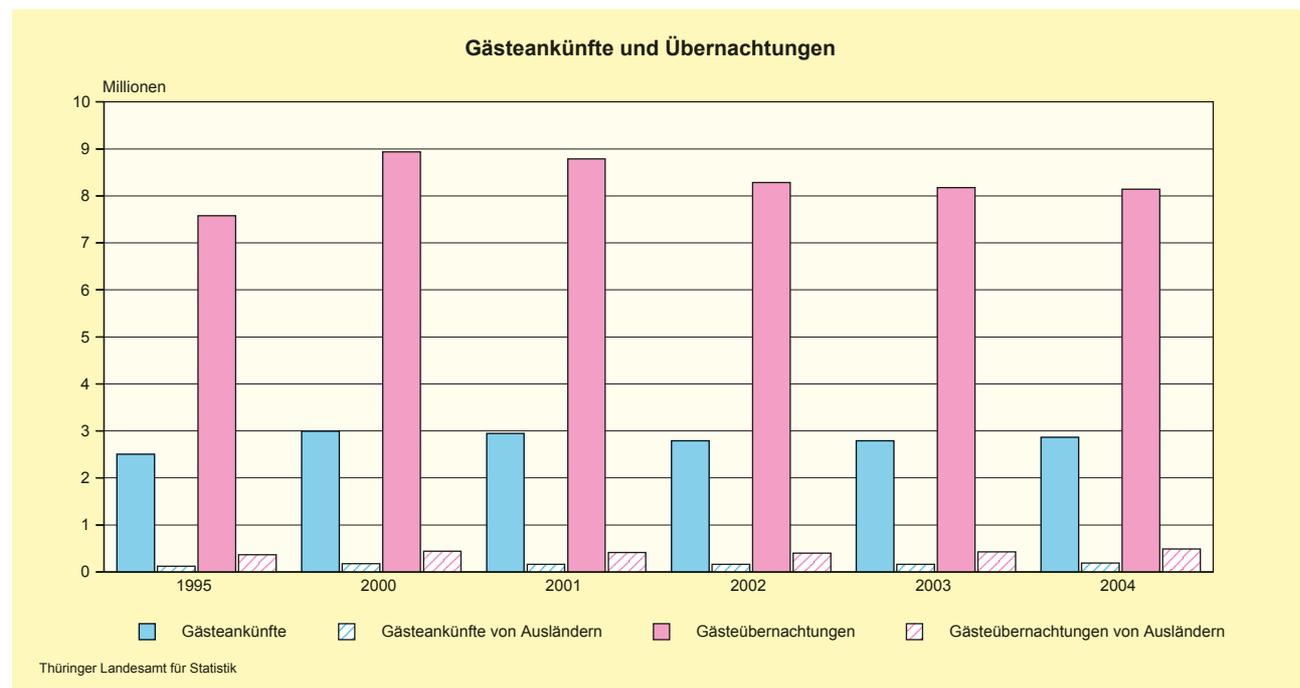
Im Jahr 2004 meldeten die Thüringer **Beherbergungsbetriebe**²⁾ (mit neun und mehr Betten) 2,9 Mill. Gäste. Das waren fast 71 Tsd. Gäste (+ 2,5 Prozent) mehr als im Jahr 2003.

Die Zahl der Übernachtungen ging jedoch um mehr als 31 Tsd. (- 0,4 Prozent) auf 8,1 Mill. zurück.

Die Gäste verweilten im Durchschnitt mit 2,8 Tagen etwas kürzer als im Jahr zuvor (2,9 Tage).

Nach vorläufigen Ergebnissen stiegen die Übernachtungszahlen in Deutschland im Jahr 2004 um 0,1 Prozent auf 338,8 Mill.

2) ohne Camping



Nach wie vor ist das bevorzugte Reisegebiet im Freistaat der *Thüringer Wald*. Dorthin reisten im vergangenen Jahr 40,1 Prozent der Gäste, die durchschnittlich 3,3 Tage verweilten. Verglichen mit dem Jahr 2003 gingen die Gäste- und Übernachtungszahlen aber um 0,9 Prozent bzw. 3,2 Prozent zurück.

Die anderen vier Thüringer Reisegebiete meldeten einen Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen.

Den höchsten Zuwachs gab es in *Ostthüringen*. Im Jahr 2004 kamen 5,4 Prozent mehr Gäste, die 3,2 Prozent mehr Übernachtungen buchten als im Jahr 2003.

Für das *Thüringer Kernland* und *Nordthüringen* wurden 5,2 Prozent bzw. 4,2 Prozent mehr Gäste und 2,6 Prozent bzw. 1,7 Prozent mehr Übernachtungen festgestellt.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (ohne Camping) nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Januar bis Dezember 2004			
	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Thüringer Wald	1 149 270	- 0,9	3 796 721	- 3,2
Saaleland	766 717	5,0	2 096 534	2,0
Ostthüringen	196 311	5,4	413 624	3,2
Thüringer Kernland	493 025	5,2	1 066 289	2,6
Nordthüringen	258 986	4,2	770 192	1,7
Thüringen	2 864 309	2,5	8 143 360	- 0,4

In das *Saaleland* reisten 5,0 Prozent mehr Gäste, die 2,0 Prozent mehr Übernachtungen buchten.

Aus dem Ausland kamen im Jahr 2004 rund 188 Tsd. Besucher bzw. 6,6 Prozent aller Gäste. Von den über 88 Tsd. ausländischen Gästen im Saaleland stiegen rund 70 Prozent in Weimar und Jena ab.

Bei den einzelnen Betriebsarten des Thüringer Beherbergungsgewerbes lässt sich keine einheitliche Entwicklungsrichtung ausmachen:

In der Hotellerie – dazu gehören Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen – wurden 3,3 Prozent mehr Gäste und 1,5 Prozent mehr Übernachtungen verbucht.

In den Erholungs-, Ferien-, Schulungsheimen, Ferienhäusern und -wohnungen, Jugendherbergen und Hütten – der so genannten Parahotellerie – gab es 0,1 Prozent mehr Gäste, aber 0,5 Prozent weniger Übernachtungen.

Rückgänge - sowohl bei den Gästen, als auch bei den Übernachtungen – mussten hingegen die Vorsorge- und Reha- Kliniken hinnehmen. Hier wurde im Jahr 2004 ein Minus von 6,1 Prozent bei den Gästen und 6,0 Prozent bei den Übernachtungen gemeldet.

Gewerbeanzeigen

Im Jahr 2004 wurden in Thüringen insgesamt 25 276 **Gewerbe** an- und 18 346 Gewerbe abgemeldet. Das waren 4 226 bzw. 20,1 Prozent mehr Anmeldungen und 1 119 bzw. 6,5 Prozent mehr Abmeldungen als im Jahr 2003. Damit ist die Zahl der Anmeldungen das zweite Jahr in Folge angestiegen, was u.a. auch auf die Gründung von Ich-AG's zurückzuführen sein dürfte. Die Zahl derjenigen, die aus unterschiedlichsten Gründen ihr Gewerbe wieder aufgaben, ist erstmals wieder angestiegen, nachdem in den

beiden Vorjahren ein Rückgang zu verzeichnen war.

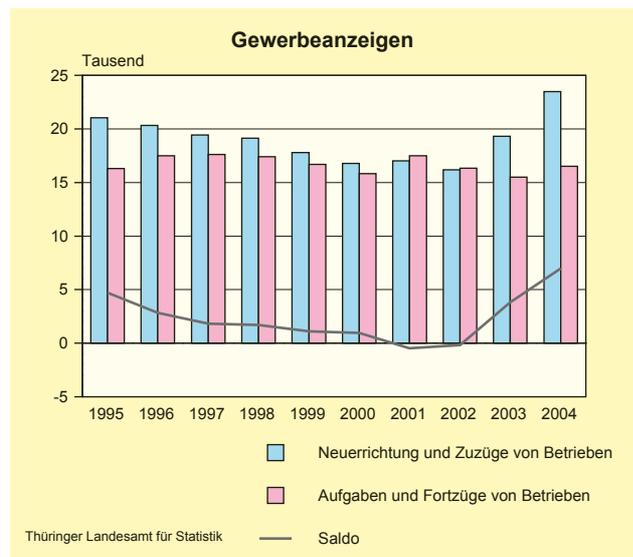
Auf 100 Anmeldungen kamen 73 Abmeldungen, der niedrigste Quotient seit 1995.

In den einzelnen Bereichen schwankte dieser Quotient im Jahr 2004 zwischen 46 Abmeldungen je 100 -anmeldungen im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und 88 Abmeldungen je 100 -anmeldungen im Bereich Handel/ Gastgewerbe.

Gewerbeanzeigen

Jahr	Gewerbeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen		Gewerbeabmeldungen je 100 Gewerbeanmeldungen	Saldo aus Neuerrichtung und Zuzüge gegenüber Aufgabe und Fortzüge
	Insgesamt	darunter Neuerrichtung und Zuzüge von Betrieben	Insgesamt	darunter Aufgaben und Fortzüge von Betrieben		
1995	25 793	21 036	22 131	16 319	86	4 717
1996	24 940	20 336	22 164	17 503	89	2 833
1997	23 690	19 435	22 075	17 617	93	1 818
1998	23 371	19 130	21 721	17 420	93	1 710
1999	21 851	17 810	20 667	16 698	95	1 112
2000	20 905	16 783	19 982	15 834	96	949
2001	20 016	17 035	20 258	17 509	101	- 474
2002	18 766	16 177	18 761	16 343	100	- 166
2003	21 050	19 326	17 227	15 518	82	3 808
2004	25 276	23 504	18 346	16 520	73	6 984

Der Saldo aus Neuerrichtungen und Zuzügen gegenüber Aufgaben und Fortzügen von Betrieben, der von 1995 bis 2001 rückläufig war, ist seitdem wieder angestiegen und erreichte im Jahr 2004 einen Wert von 6 984.



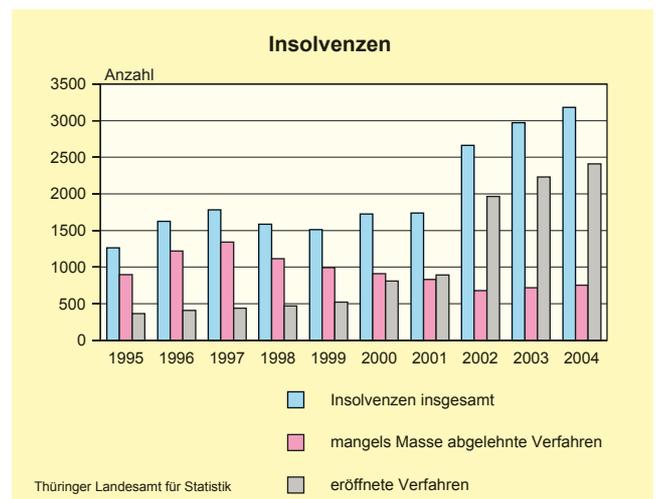
Betrachtet man die kreisfreien Städte und Landkreise, so stellt man fest, dass in allen Kreisen die Zahl der Gewerbeanmeldungen gegenüber 2003 angestiegen war. Den größten Anstieg verzeichneten dabei die Stadt Suhl (+ 32,7 Prozent), der Kreis Greiz (+ 31,8 Prozent) und der Saale-Holzland-Kreis (+ 29,8 Prozent).

Bei den Abmeldungen gab es die größten Veränderungen ebenfalls in den Kreisen Sonneberg (+ 21,1 Prozent) und Gotha (+ 17,1 Prozent) sowie in der Stadt Gera (- 9,1 Prozent) und im Landkreis Sömmerda (- 8,5 Prozent).

Insolvenzen

Im Jahr 2004 wurden von den Thüringer Amtsgerichten 3 180 Insolvenzfälle gemeldet, davon 989 von Unternehmen und 2 191 von übrigen Schuldner. Im Vergleich zum Jahr zuvor ist die Gesamtzahl der Insolvenzen um 210 bzw. 7,1 Prozent gestiegen, wobei die Zahl der Unternehmensinsolvenzen rückläufig war und die der übrigen Schuldner deutlich höher lag.

Im Jahr 2004 wurden insgesamt 2 410 Verfahren eröffnet (75,8 Prozent aller Verfahren; 2003: 75,1 Prozent) und 752 Verfahren mangels Masse abgewiesen. Weitere 18 Verfahren endeten mit einem Schuldenbereinigungsplan.



Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich für alle Verfahren auf mehr als 1,0 Mrd. Euro (2003: 1,1 Mrd. Euro; 1995: 849 Mill. Euro), Pro Insolvenzverfahren

standen Forderungen von durchschnittlich 321 Tsd. Euro aus (2003: 358 Tsd. Euro; 1995: 673 Tsd. Euro).

Im Jahr 2004 gab es 989 *Unternehmensinsolvenzen*. Das waren 51 Insolvenzen bzw. 4,9 Prozent weniger als im Jahr zuvor. 4 845 Beschäftigte waren von den Insolvenzen betroffen (Vorjahr: 5 238).

Der wirtschaftliche Schwerpunkt lag im Jahr 2004 mit 484 Verfahren (48,9 Prozent aller Unternehmensinsolvenzen) wiederum im Produzierenden Gewerbe. Das war auch der einzige Bereich, der einen Anstieg zum Vorjahr verzeichnen musste (+ 8 Verfahren bzw. + 1,7 Prozent).

Die Bereiche Grundstücks- und Wohnungswesen/Dienstleistungen bzw. Handel/Gastgewerbe hatten mit 273 bzw. 218 ebenfalls einen erheblichen Anteil an den Unternehmensinsolvenzen in Thüringen. Im Vergleich zum Jahr zuvor sank die Zahl der Insolvenzen im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen/Dienstleistungen um 10 bzw. 3,5 Prozent und im Bereich Handel/Gastgewerbe um 46 bzw. 17,4 Prozent.

Die Zunahme der Gesamtzahl der Insolvenzen resultiert aus einem überdurchschnittlichen Anstieg der Insolvenzanträge der *übrigen Schuldner* (Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher). Im Jahr 2004 wurden 2 191 Insolvenzfälle der übrigen Schuldner gemeldet. Das waren 261 bzw. 13,5 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

So stieg die Zahl der Verfahren für private Verbraucher von 750 im Jahr 2003 auf 998 im Berichtsjahr 2004 (+ 33,1 Prozent).

Rückläufig war dagegen die Zahl der Insolvenzen von ehemals selbständig Tätigen von 937 Verfahren im Jahr 2003 auf 924 Verfahren im Jahr 2004 (- 1,4 Prozent).

Außerdem gab es im vergangenen Jahr 229 Insolvenzanträge durch Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. (+ 17,4 Prozent zum Vorjahr) sowie 40 Nachlässe (- 16,7 Prozent), die ebenfalls zu den übrigen Schuldnern gezählt werden.

Regional betrachtet wurden in Thüringen im Jahr 2004 die meisten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner ³⁾ im Landkreis Sonneberg (181) sowie in den kreisfreien Städten Erfurt (171) und Eisenach (170) registriert. Die wenigsten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner wurden im Vergleich dazu in den Landkreisen Altenburger Land (86) und Saale-Holzland-Kreis (101) festgestellt. Für Thüringen insgesamt lag der Wert bei 133 Insolvenzfällen je 100 000 Einwohner.

Verdienste

Der durchschnittliche **Bruttostundenlohn** der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe war im Jahr 2004 mit 10,71 Euro (1995: 8,78 Euro) um 2,3 Prozent höher als im Vorjahr und stieg damit schneller als im Jahr 2003 (+ 1,7 Prozent). Der Verdienstunterschied zwischen männlichen und weiblichen Arbeitern, der sich u.a. aus der unterschiedlichen Beschäftigten- und Qualifikationsstruktur ergibt, hat sich insgesamt gesehen von 2,31 Euro im Jahr 1995 auf 2,19 Euro im Jahr 2004 verringert, verlief aber innerhalb der 10 Jahre sehr differenziert. Männliche Arbeiter verdienten im Jahr 2004 im Mittel 11,20 Euro pro Stunde (0,24 Euro mehr als im Vorjahr) und weibliche Arbeiter 9,01 Euro (0,21 Euro mehr als im Jahr 2003).

Der durchschnittliche **Bruttomonatslohn** der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe betrug im Jahr 2004 insgesamt 1 855 Euro. Er lag damit um 2,9 Prozent höher als 2003 und um 19,9 Prozent höher als 1995. Während männliche Arbeiter auf 1 945 Euro (+ 2,7 Prozent zum Vorjahr) kamen, erreichten weibliche Arbeiter 1 547 Euro (+ 3,1 Prozent).

Die **bezahlte Wochenarbeitszeit** stieg mit 39,9 Stunden gegenüber 2003 um 0,3 Stunden bzw. 0,8 Prozent. Im Vergleich zu 1995 verringerte sich die bezahlte Wochenarbeitszeit jedoch um 0,5 Stunden. Einen Überblick über die durchschnittlichen Verdienste und die bezahlte Wochenarbeitszeit der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe gibt nachstehende Tabelle:

³⁾ bezogen auf mittlere Bevölkerung 2003

Arbeiter im Produzierenden Gewerbe

Jahr	Bezahlte Wochenarbeitszeit			Bruttostundenlohn			Bruttomonatslohn		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	Stunden			Euro					
1995	40,4	40,6	39,7	8,78	9,21	6,90	1 547	1 631	1 188
1996	39,8	39,9	39,3	9,09	9,51	7,33	1 581	1 659	1 255
1997	40,0	40,1	39,4	9,34	9,77	7,62	1 630	1 713	1 305
1998	40,1	40,3	39,6	9,54	9,97	7,92	1 667	1 751	1 363
1999	40,1	40,3	39,4	9,78	10,21	8,22	1 707	1 791	1 408
2000	40,1	40,2	39,7	9,84	10,31	7,99	1 715	1 803	1 378
2001	39,9	40,0	39,4	10,02	10,50	8,27	1 737	1 827	1 415
2002	39,7	39,8	39,3	10,30	10,79	8,62	1 776	1 864	1 471
2003	39,6	39,8	39,3	10,47	10,96	8,80	1 803	1 893	1 501
2004	39,9	40,0	39,5	10,71	11,20	9,01	1 855	1 945	1 547

Jahr 2004 insgesamt 2 768 Euro und war damit um 2,0 Prozent höher als im Vorjahr und um 32,9 Prozent höher als 1995. Männliche Angestellte kamen im Jahr 2004 monatlich auf 3 098 Euro (+ 1,5 Prozent zum Vorjahr), während weibliche Angestellte mit 2 237 Euro (+ 2,3 Prozent) über ein Viertel weniger verdienten. Der seit 1995 zu verzeichnende Anstieg der Differenz der Bruttomonatsgehälter der männlichen und weiblichen Angestellten im Produzierenden Gewerbe setzte sich bis zum Jahr 2003 kontinuierlich fort und ging erstmals im Jahr 2004 etwas zurück. Lag die Gehaltsdifferenz 1995 bei 638 Euro, so stieg sie bis

zum Jahr 2003 auf 866 Euro an und ging dann im Jahr 2004 auf 861 Euro zurück.

Die Differenz der Gehälter zwischen technischen und kaufmännischen Angestellten im Produzierenden Gewerbe hat sich im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr erhöht. In den technischen Berufen war das durchschnittliche Monatsgehalt mit 2 952 Euro um 410 Euro bzw. 16,1 Prozent höher als in den kaufmännischen, wo durchschnittlich 2 542 Euro gezahlt wurden (im Jahr 2003 war das Gehalt der technischen Angestellten um 382 Euro bzw. 15,2 Prozent höher als das der kaufmännischen Angestellten).

Bruttomonatsgehalt im Produzierenden Gewerbe

Jahr	kaufmännische Angestellte			technische Angestellte			kaufmännische u.technische Angestellte		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	Euro								
1995	1 864	2 285	1 688	2 272	2 374	1 806	2 083	2 352	1 714
1996	2 010	2 457	1 809	2 411	2 516	1 925	2 219	2 501	1 835
1997	2 092	2 566	1 877	2 497	2 604	1 997	2 304	2 594	1 903
1998	2 186	2 684	1 954	2 561	2 674	2 045	2 384	2 677	1 975
1999	2 276	2 826	2 010	2 634	2 749	2 112	2 464	2 770	2 033
2000	2 251	2 819	1 952	2 636	2 744	2 082	2 455	2 764	1 981
2001	2 329	2 939	2 015	2 724	2 836	2 156	2 540	2 863	2 047
2002	2 422	3 070	2 082	2 808	2 929	2 216	2 630	2 966	2 113
2003	2 506	3 186	2 151	2 888	3 007	2 301	2 715	3 052	2 186
2004	2 542	3 194	2 194	2 952	3 065	2 375	2 768	3 098	2 237

Die Gehaltsdifferenz von Angestellten im Produzierenden Gewerbe gegenüber den Angestellten im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe hat sich im Jahr 2004 im Vergleich zum Vorjahr etwas verringert. Mit einem durchschnittlichen Bruttomonatsgehalt von 2 768 Euro verdienen die Angestellten im Produzierenden Gewerbe 605 Euro mehr als im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe (im Jahr 2003 war das Gehalt mit 2 715 Euro um 618 Euro höher). Im Jahr 1995 betrug die Gehaltsdifferenz 362 Euro.

Preisindex

Der **Verbraucherpreisindex** (Basis: 2000 = 100) stieg auf einen Jahresdurchschnitt von 106,5 im Jahr 2004 gegenüber 104,8 im Jahr 2003. Am höchsten war der Preisindex in der Hauptgruppe Gesundheitspflege mit 127,4 (2003: 105,0); die Hauptgruppe Nachrichtenübermittlung wies mit 95,6 (im Vorjahr lag der Wert 96,4) den niedrigsten Preisindex aus.

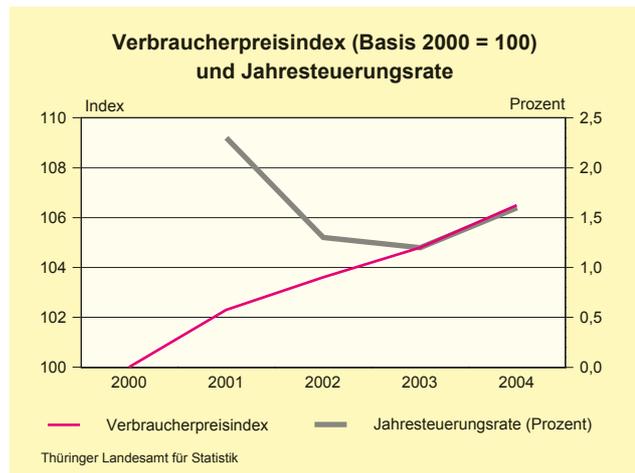
Die durchschnittliche **Jahresteuerrate**, die sich von 2,3 Prozent im Jahr 2001 bis auf 1,2 Prozent im Jahr 2003 verringert hatte, stieg im Jahr 2004 mit 1,6 Prozent deutlich an.

Insgesamt haben sich im Jahr 2004 die Preise gegenüber dem Vorjahr in 7 der 12 Hauptgruppen erhöht; Preiserhöhungen gab es insbesondere in den Hauptgruppen Gesundheitspflege (+ 21,3 Prozent; im Jahr 2003: + 0,1 Prozent), Alkoholische Getränke, Tabakwaren (+ 6,7 Prozent; + 5,4 Prozent) und Verkehr (+ 2,4 Prozent; + 2,6 Prozent).

In den Hauptgruppen Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke sowie

Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung blieben die Preise gegenüber 2003 konstant.

Preisrückgänge verzeichneten dagegen die Hauptgruppen Bekleidung und Schuhe (- 0,9 Prozent; - 0,1 Prozent), Nachrichtenübermittlung (- 0,8 Prozent; + 0,7 Prozent) und Freizeit, Unterhaltung und Kultur (- 0,6 Prozent; - 0,2 Prozent).



Durchschnittliche Jahresteuerrate

Hauptgruppe	2001	2002	2003	2004
	in Prozent			
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	6,2	0,2	0,3	0,0
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2,2	3,8	5,4	6,7
Bekleidung und Schuhe	1,0	0,1	- 0,1	- 0,9
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	1,7	0,2	0,9	0,7
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	1,0	1,1	0,1	0,0
Gesundheitspflege	3,6	1,3	0,1	21,3
Verkehr	2,8	2,0	2,6	2,4
Nachrichtenübermittlung	- 8,5	4,6	0,7	- 0,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	1,5	1,6	- 0,2	- 0,6
Bildungswesen	8,9	5,4	4,6	1,5
Beherbergungs- und Gaststätten-dienstleistungen	1,9	4,4	1,0	0,3
Andere Waren und Dienstleistungen	3,9	2,8	2,3	1,6
Thüringen insgesamt	2,3	1,3	1,2	1,6

Arbeitsmarkt

Im Jahresdurchschnitt 2004 wurden 207 725 **Arbeitslose** registriert. Damit lag die Arbeitslosenzahl erstmals seit dem Jahr 2000 unter dem Niveau des Vorjahres (- 2 968 Personen bzw. - 1,4 Prozent) ⁴⁾. Die Zahl der arbeitslosen Männer sank dabei um 1,1 Prozent und die der Frauen um

Die **Arbeitslosenquote** (bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen) betrug im Jahr 2004 durchschnittlich 18,1 Prozent und war damit ebenso hoch wie im Vorjahr. 1995 lag die Arbeitslosenquote noch bei 15,0 Prozent. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren war im Jahr 2004 mit 14,4 Prozent um 0,4 Prozentpunkte höher als im Vorjahr und lag um 2,4 Prozentpunkte über der von 1995.

Arbeitslose

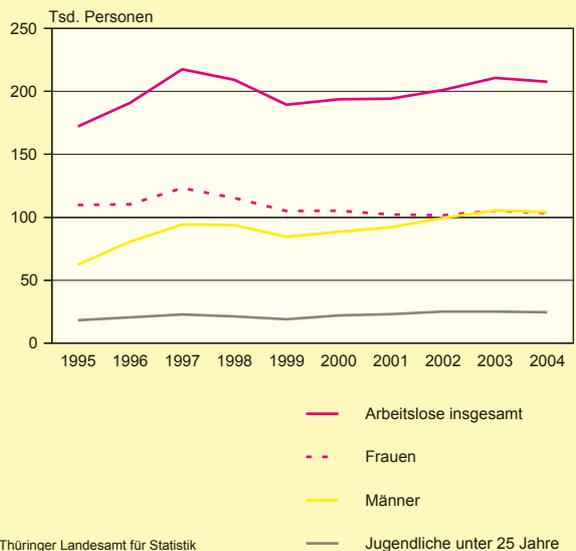
Jahr	Arbeitslose insgesamt	davon		Jugendliche unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote insgesamt (in Prozent)
		Männer	Frauen		
1995	172 149	62 262	109 887	18 333	15,0
1996	191 013	80 723	110 290	20 523	16,7
1997	217 675	94 416	123 259	22 882	19,1
1998	209 225	93 936	115 288	21 229	18,3
1999	189 387	84 450	104 937	18 901	16,5
2000	193 610	88 506	105 104	22 039	16,5
2001	194 130	91 940	102 190	23 009	16,5
2002	201 157	99 415	101 742	25 216	17,2
2003	210 693	105 413	105 280	25 127	18,1
2004	207 725	104 227	103 498	24 540	18,1

Die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** ist in den letzten Jahren ständig angestiegen. Mit durchschnittlich 86 003 Personen waren im Berichtsjahr insgesamt 7 506 Personen bzw. 9,6 Prozent mehr als Langzeitarbeitslose registriert als im Jahr 2003.

1,7 Prozent. Insgesamt lag die Arbeitslosenzahl im Jahr 2004 um 20,7 Prozent über dem Wert von 1995. Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt hat sich im Jahr 2004 auf durchschnittlich 49,8 Prozent verringert (2003: 50,0 Prozent) und lag damit um 14,0 Prozentpunkte unter dem Wert des Jahres 1995.

Unter den Arbeitslosen befanden sich im Jahresdurchschnitt 2004 insgesamt 24 540 Jugendliche unter 25 Jahren. Deren Zahl war im Vergleich zu 2003 leicht gesunken (- 2,3 Prozent). Im Vergleich zu 1995 ist die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren jedoch um 33,9 Prozent gestiegen.

Ausgewählte Arbeitsmarktdaten im Jahresdurchschnitt



⁴⁾ u.a. bedingt durch methodische Änderungen bei der Erfassung der Personen in Trainingsmaßnahmen

Thüringer Landesamt für Statistik

Gudrun Schnetter

Tel.: 03681 354260; e-mail: GSchnetter@tls.thueringen.de

Finanzen und Personal des Landes Thüringen und der Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände

Vorbemerkung

Für die nachfolgenden Tabellen wurden die Ergebnisse der Jahresrechnungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1993 bis 2002, der vierteljährlichen Gemeindefinanzen (Kassenstatistik) 2002 und 2003, der Personalstand- und der Schuldenstatistik zugrunde gelegt.

Ergänzt wurden die Tabellen an ausgewählten Stellen um die Daten des Landes Thüringen. Für die Pro-Kopf-Berechnungen wurde die Bevölkerungszahl zum 30. Juni des jeweiligen Jahres verwendet.

Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände

Die Gesamtausgaben der Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände beliefen sich 2003 auf 3 982 Mill. Euro und lagen damit um 21,2 Prozent über dem Wert von 1993.

Die Gesamteinnahmen gingen im gleichen Zeitraum um 11,8 Prozent zurück.

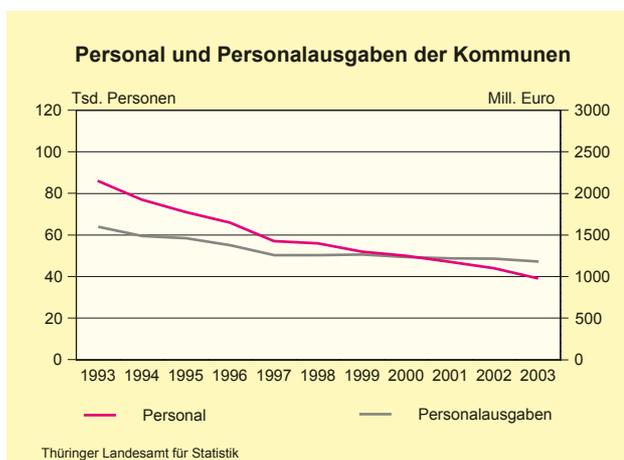
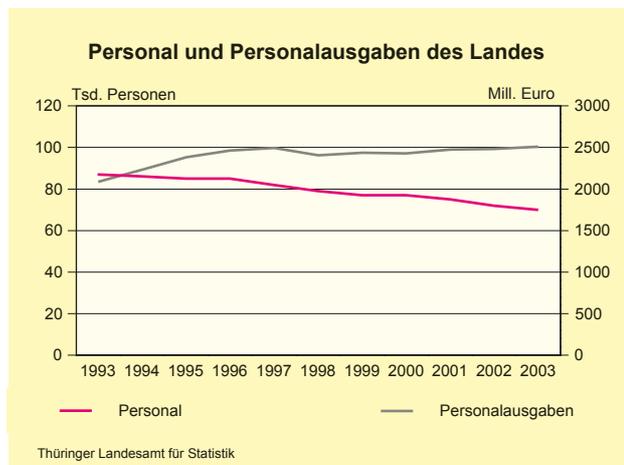
Beim Land erhöhten sich in dieser Zeit die Ausgaben und Einnahmen um 9,0 bzw. 15,2 Prozent.

Personalausgaben weiter gesunken

Die Personalausgaben sanken in den vergangenen Jahren kontinuierlich, so dass sie nicht mehr der größte „Ausgabenposten“ der Kommunen sind. Seit 2001 nehmen die laufenden Zuweisungen und Zuschüsse (u.a. Zuschüsse an Unternehmen und übrige Bereiche, soziale Leistungen sowie Umlagen an Gemeinden und Gemeindeverbände) diesen Rang ein. Beeinflusst wurden die Personalausgaben von verschiedenen gegenläufigen Entwicklungen.

Einerseits wirkten die Ost/Westangleichungen und die Ergebnisse der Tarifverhandlungen erhöhend. Andererseits wurden Einrichtungen ausgegliedert, die Teilzeitarbeit erhöht, die Zahl der ABM-Kräfte reduziert, Gebiets- und Verwaltungsstrukturen geändert, was reduzierend auf das Niveau der Personalausgaben wirkte. 2003 wurden 1 180 Mill. Euro für Personal aufgewendet, 26,3 Prozent weniger als 1993. Beim Land stiegen die Personalausgaben im gleichen Zeitraum um 20,4 Prozent. Die nachfolgenden

Grafiken zeigen die unterschiedlichen Entwicklungen der Personalausgaben sowie die zahlenmäßige Entwicklung der Beschäftigten.



Die Personalausgabenquote verringerte sich im kommunalen Bereich auf 29,6 Prozent, da die Personalausgaben langfristig stärker als die Gesamtausgaben sanken, woran bis auf „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ sowie „Bau, Wohnungswesen, Verkehr“ alle Bereiche beteiligt waren.

Die größten Beträge wurden in den Einzelplänen „Allgemeine Verwaltung“ und „Soziale Sicherung“ ausgegeben.

Tabelle 1: Personalausgaben nach Einzelplänen 1993 und 2003 (in Mill. Euro)

Einzelplan	1993	2003
Allgemeine Verwaltung	347	307
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	91	139
Schulen	142	93
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege, Naturschutz	141	83
Soziale Sicherung	506	245
Gesundheit, Sport, Erholung	93	79
Bau-, Wohnungswesen, Verkehr	113	125
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	155	108
Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	11	5

Die Personalausgaben wurden volumenmäßig vorrangig durch die Entwicklung im Bereich „Soziale Sicherung“ beeinflusst. Besonders die Übertragung von Tageseinrichtungen für Kinder und von sozialen Einrichtungen an freie Träger, die Schließung von Einrichtungen und die Reduzierung der Arbeitszeit in denselben führten zu diesem starken Rückgang der Ausgaben.

Weitere Reduzierungen waren im Bereich „Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege, Naturschutz“ zu verzeichnen. Die Ausgliederung von Theatern, Musikschulen, Museen und der Rückgang der Zahl der Beschäftigten nach dem Arbeitsförderungs-Reformgesetz (ABM) im Aufgabenbereich „Naturschutz, Landschaftspflege“ führten hier zu Einsparungen bei den Personalkosten.

In den Bereichen „Allgemeine Verwaltung“ und „Schulen“ lagen die Ursachen in der Ausgliederung von Reinigungs-, Versorgungs- und Hausmeistertätigkeiten, der Schließung von Schulen und in veränderten Verwaltungs- und Gebietsstrukturen.

Im Bereich der „öffentlichen Einrichtungen“ ist der Rückgang gegenüber 1993 zum großen Teil auf die Entwick-

lungen im Aufgabenbereich „Hilfsbetriebe der Verwaltung“ zurückzuführen (Fuhrpark, Bauhof u.Ä.). Hier gab es umfangreiche Ausgliederungen und Privatisierungen.

Rückgang beim laufenden Sachaufwand

Ein weiterer großer Ausgabenblock ist der laufende Sachaufwand. Hinter diesem Sammelposten verbergen sich hauptsächlich Ausgaben für den Unterhalt von Grundstücken und von baulichen Anlagen, Mieten und Pachten, Haltung von Kraftfahrzeugen u.Ä. Insbesondere handelt es sich dabei um Folgekosten von Investitionen vergangener Jahre. Die Ausgaben für den laufenden Sachaufwand betragen 2003 insgesamt 758 Mill. Euro. Gegenüber 1993 ist das ein Rückgang um 12,6 Prozent.

Laufende Zuweisungen und Zuschüsse größter Ausgabenblock

Die laufenden Zuweisungen und Zuschüsse hatten 2003 ein Volumen von 1 383 Mill. Euro, 39,3 Prozent mehr als 1993. Der Zuwachs resultierte aus dem Anwachsen der laufenden Zuschüsse an Unternehmen und übrige Bereiche (u.a. eine Folge der Ausgliederungen von Aufgaben), der sozialen Leistungen sowie der Umlagen an Gemeinden und Gemeindeverbände (Kreis- und VG-Unterlagen).

Die sozialen Leistungen waren seit 1996 mit der Einführung der Pflegeversicherung gesunken, seit 2001 und besonders 2003 durch gestiegene Sozialhilfe für Behinderte in Einrichtungen, Hilfe zum Lebensunterhalt an Personen außerhalb von Einrichtungen sowie die neu eingeführte Grundsicherung im Alter auf 553 Mill. Euro gewachsen.

Starker Rückgang bei Sachinvestitionen

Ein großer Teil der Sachinvestitionen der öffentlichen Hand wird von den Gemeinden und Gemeindeverbänden getätigt. 2003 lagen die Sachinvestitionen (Baumaßnahmen und Erwerb von Sachvermögen) bei 784 Mill. Euro. Der seit Jahren zu verzeichnende Rückgang an Sachinvestitionen ist vorrangig auf finanzielle Zwänge zurückzuführen. Gegenüber 1993 war ein Rückgang um mehr als die Hälfte (- 55,8 Prozent) festzustellen.

Infolge des Investitionsrückganges ist die Sachinvestitionsquote von 35,1 Prozent im Jahr 1993 auf 19,7 Prozent im Jahr 2003 gesunken.

Tabelle 2: Sachinvestitionen

Kennziffern	1993	2003
Baumaßnahmen	1 485	687
Erwerb von Sachvermögen	288	97
Sachinvestitionen	1 773	784

Drei Viertel der Sachinvestitionen, 596 Mill. Euro, wurden durch Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen von Bund, Land, Kommunen und Anderen gefördert.

Anstieg der Steuereinnahmen

Die Steuern (netto) und steuerähnlichen Einnahmen sind eine wichtige originäre Einnahmequelle der Gemeinden. 2003 wurden mit 656 Mill. Euro die bislang höchsten Steuereinnahmen verzeichnet. Gegenüber 1993 waren das 244 Mill. Euro bzw. 59,4 Prozent mehr. Sie sind im Vergleich mit anderen Bundesländern gering.

Das Gewicht der Steuereinnahmen wird durch die Steuereinnahmenquote, das sind die an den Gesamteinnahmen gemessenen Steuern, dargestellt. Sie ist von 9,1 Prozent im Jahr 1993 auf 16,5 Prozent gestiegen.

Geringer Rückgang bei laufenden Zuweisungen und Zuschüssen

Die laufenden Zuweisungen und Zuschüsse als Haupteinnahmequelle der Kommunen betragen 2003 insgesamt 2 423 Mill. Euro. Das waren 4,7 Prozent weniger als 1993.

Das Land zahlte an Gemeinden und Gemeindeverbände 1 894 Mill. Euro, darunter 1 137 Mill. Euro an Schlüsselzuweisungen (1993 = 1 051 Mill. Euro).

Geringer Rückgang der Schulden

Die Gemeinden und Gemeindeverbände wiesen Ende 2003 einen Schuldenstand in Höhe von 2 939 Mill. Euro aus. Je Einwohner waren das 1 233 Euro. Gegenüber den Vorjahren ist das ein kleiner, aber kontinuierlicher Rückgang der Verschuldung.

Das Land Thüringen hatte zum gleichen Stichtag 13 073 Mill. Euro Schulden. 5 486 Euro lasteten am 31.12.2003 auf jedem Thüringer aus Landesschulden.

Einen detaillierten Überblick über Einnahmen und Ausgaben, Schulden und Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände geben die nachfolgenden Tabellen.

1. Einnahmen und Ausgaben des Landes Thüringen
(in 1000 Euro)

Jahr Veränderung	Gesamteinnahmen ¹⁾	darunter		
		Steuern und steuer- ähnliche Einnahmen	lfd. Zuweisungen und Zuschüsse	Zuweisungen für Investitionen
1993	7 033 317	2 159 986	3 545 101	990 024
1994	7 133 341	2 576 950	3 433 073	865 471
1995	7 979 111	4 128 822	2 415 490	1 146 113
1996	8 322 734	4 052 130	2 581 480	1 338 763
1997	8 585 615	4 098 859	2 677 462	1 442 526
1998	8 782 847	4 234 684	2 711 347	1 441 528
1999	8 885 695	4 409 550	2 747 660	1 432 098
2000	8 952 968	4 499 111	2 736 274	1 286 456
2001	8 836 968	4 404 506	2 623 322	1 184 639
2002	8 341 968	3 961 709	2 908 157	932 889
2003	8 105 403	4 063 937	2 890 606	654 392
Veränderung 2003 gegenüber 1993				
Prozent	+ 15,2	+ 88,1	- 18,5	- 33,9
Tsd. Euro	+1 072 086	+ 1 903 951	- 654 495	- 335 632

Jahr Veränderung	Gesamtausgaben ¹⁾	darunter		
		Personalausgaben	Zuweisungen an öffentlichen Bereich	Zuschüsse an andere Bereiche
1993	8 459 583	2 084 737	2 898 663	1 863 782
1994	8 863 130	2 233 531	2 383 842	1 973 422
1995	9 043 976	2 384 213	2 989 190	1 687 030
1996	9 629 730	2 462 024	3 126 041	1 934 301
1997	9 603 637	2 494 320	3 097 161	1 936 428
1998	9 680 478	2 406 116	3 088 569	2 057 971
1999	9 793 297	2 437 581	3 071 200	2 023 733
2000	9 686 934	2 428 276	3 110 458	1 941 419
2001	9 616 048	2 473 609	3 097 311	2 241 350
2002	9 263 022	2 482 911	3 020 068	2 057 953
2003	9 220 633	2 510 643	3 166 377	1 873 659
Veränderung 2003 gegenüber 1993				
Prozent	+ 9,0	+ 20,4	+ 9,2	+ 0,5
Tsd. Euro	+ 761 050	+ 425 906	+ 267 714	+ 9 877

Basis: Jahresrechnungsstatistik; 2003 – vierteljährliche Kassenstatistik
1) ohne besondere Finanzierungsvorgänge

2. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (in 1000 Euro)

Jahr Veränderung	Gesamteinnahmen ¹⁾	darunter		
		Steuern und steuerähnliche Einnahmen	lfd. Zuweisungen und Zuschüsse	Zuweisungen für Investitionen
1993	4 502 502	411 439	2 542 461	864 065
1994	4 464 404	543 878	2 551 751	690 434
1995	4 483 442	621 378	2 625 439	669 846
1996	4 308 458	459 787	2 629 366	685 008
1997	4 184 412	527 267	2 462 501	721 741
1998	4 158 225	622 838	2 429 544	712 515
1999	4 209 434	647 538	2 458 145	744 139
2000	4 064 706	638 281	2 441 761	658 512
2001	3 994 137	621 399	2 419 488	651 543
2002	3 992 865	646 000	2 401 434	620 037
2003	3 972 489	655 845	2 422 791	596 358
Veränderung 2003 gegenüber 1993				
Prozent	- 11,8	+ 59,4	- 4,7	- 31,0
Tsd. Euro	- 530 013	+ 244 406	- 119 670	- 267 707

Jahr Veränderung	Gesamtausgaben ¹⁾	darunter			
		Personalausgaben	lfd. Sachaufwand	lfd. Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Sachinvestitionen
1993	5 052 727	1 599 714	831 591	992 576	1 772 861
1994	5 033 158	1 487 398	874 785	1 143 834	1 658 921
1995	4 778 870	1 460 306	865 640	1 192 157	1 385 523
1996	4 474 315	1 374 694	873 840	1 148 532	1 207 184
1997	4 223 997	1 256 973	836 492	1 146 144	1 117 475
1998	4 193 604	1 258 795	806 208	1 146 344	1 081 782
1999	4 213 287	1 265 842	803 185	1 186 570	1 079 108
2000	4 047 390	1 236 159	773 275	1 199 770	948 166
2001	3 997 955	1 218 694	768 243	1 252 936	895 955
2002	4 006 634	1 215 973	769 086	1 248 275	900 165
2003	3 981 824	1 179 756	758 034	1 382 587	783 782
Veränderung 2003 gegenüber 1993					
Prozent	- 21,2	- 26,3	- 8,8	+ 39,3	- 55,8
Tsd Euro	- 1 070 903	- 419 958	+ 73 557	+ 390 011	- 989 079

Basis: Jahresrechnungsstatistik; 2003 – vierteljährliche Kassenstatistik

1) ohne besondere Finanzierungsvorgänge

3. Kassenmäßige Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Arten

Ausgaben	1.1. bis 31.12. 2002	1.1. bis 31.12. 2003	Veränderungen 2003 gegenüber 2002
	1000 Euro		%
laufende Rechnung			
Personalausgaben	1 216 307	1 179 756	- 3,0
Laufender Sachaufwand	760 843	758 034	- 0,4
Zinsausgaben	164 905	162 999	- 1,2
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	1 254 442	1 382 587	10,2
Bruttoausgaben der laufenden Rechnung	3 396 497	3 483 377	2,6
Abzüglich Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	395 116	396 550	0,4
Gesamtausgaben der laufenden Rechnung	3 001 381	3 086 828	2,8
Kapitalrechnung			
Sachinvestitionen	890 884	783 782	- 12,0
davon Baumaßnahmen	762 525	686 591	- 10,0
Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	128 358	97 191	- 24,3
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	95 786	113 477	18,5
Darlehen	14 966	3 919	- 73,8
Erwerb von Beteiligungen	6 317	2 402	- 62,0
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	186	221	18,5
Bruttoausgaben der Kapitalrechnung	1 008 139	903 799	- 10,3
Abzüglich Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	11 924	8 803	- 26,2
Gesamtausgaben der Kapitalrechnung	996 215	894 997	- 10,2
Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	3 997 596	3 981 824	- 0,4

4. Kassenmäßige Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Arten

Einnahmen	1.1. bis 31.12. 2002	1.1. bis 31.12. 2003	Veränderungen 2003 gegenüber 2002
	1000 Euro		%
laufende Rechnung			
Steuern und steuerähnliche Einnahmen	645 971	655 845	1,5
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	564 334	564 443	0,0
Zinseinnahmen und Schuldendiensthilfen	30 914	19 342	- 37,4
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	2 403 296	2 422 791	0,8
davon vom öffentlichen Bereich	2 339 790	2 356 621	0,7
von anderen Bereichen	63 506	66 170	4,2
Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung	3 644 515	3 662 422	0,5
Abzüglich Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	395 116	396 550	0,4
Gesamteinnahmen der laufenden Rechnung	3 249 399	3 265 872	0,5
Kapitalrechnung			
Veräußerung von Vermögen	137 624	115 124	- 16,3
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	606 091	596 358	- 1,6
davon vom öffentlichen Bereich	548 435	536 968	- 2,1
von anderen Bereichen	57 657	59 391	3,0
Darlehensrückflüsse	3 067	3 929	28,1
Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich	581	8	- 98,5
Bruttoeinnahmen der Kapitalrechnung	747 364	715 419	- 4,3
Abzüglich Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	11 924	8 803	- 26,2
Gesamteinnahmen der Kapitalrechnung	735 440	706 617	- 3,9
Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	3 984 839	3 972 489	- 0,3
Finanzierungssaldo	- 12 757	- 9 336	- 26,8

5. Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 2003 (in 1000 Euro und Euro je Einwohner)

Gebiet	Einwohner am 30.6.2003	Verwaltungshaushalt		Vermögenshaushalt	
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
		(299)	(899)	(398)	(998)
kreisfreie Städte					
Eisenach	44 217	69 269 1 567	67 375 1 524	15 653 354	17 050 386
Erfurt	200 151	379 347 1 895	389 853 1 948	148 771 743	166 051 830
Gera	107 413	154 744 1 441	153 927 1 433	75 958 707	83 034 773
Jena	101 325	157 516 1 555	157 504 1 554	76 645 756	71 847 709
Suhl	45 172	69 946 1 548	69 624 1 541	18 620 412	19 319 428
Weimar	64 145	122 866 1 915	118 119 1 841	19 418 303	22 254 347
<i>zusammen</i>	<i>562 423</i>	<i>953 688</i> <i>1 696</i>	<i>956 402</i> <i>1 701</i>	<i>379 555</i> <i>631</i>	<i>675</i> <i>675</i>
große kreisangehörige Städte					
Altenburg	39 544	51 821 1 310	52 510 1 328	17 055 431	15 616 395
Gotha	47 592	52 813 1 110	52 533 1 104	21 584 454	21 524 452
Nordhausen	44 553	47 578 1 068	46 340 1 040	27 214 611	30 581 686
Mühlhausen	37 837	37 134 981	38 939 1 029	11 528 305	12 440 329
Ilmenau	27 245	25 137 923	27 763 1 019	15 698 576	11 177 410
<i>zusammen</i>	<i>196 771</i>	<i>214 483</i> <i>1 090</i>	<i>218 085</i> <i>1 108</i>	<i>93 078</i> <i>473</i>	<i>91 340</i> <i>464</i>
kreisangehörige Gemeinden nach Größenklassen					
bis unter 1 000	287 882	230 445 800	242 309 842	137 422 477	135 432 470
1 000 bis unter 3 000	348 282	287 814 826	290 937 835	160 367 460	151 973 436
3 000 bis unter 5 000	366 863	314 389 857	313 139 854	168 615 460	161 941 441
5 000 bis unter 10 000	224 729	193 289 860	190 903 849	109 389 487	123 147 548
10 000 bis unter 20 000	174 751	162 890 932	160 671 919	78 472 449	81 658 467
20 000 bis unter 50 000	418 096	431 790 1 033	437 626 1 047	202 185 484	192 054 459
<i>zusammen</i>	<i>1 820 603</i>	<i>1 620 617</i> <i>890</i>	<i>196 165</i> <i>898</i>	<i>856 450</i> <i>470</i>	<i>846 204</i> <i>465</i>

Noch: 5. Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 2003 (in 1000 Euro und Euro je Einwohner)

Gebiet	Einwohner am 30.6.2003	Verwaltungshaushalt		Vermögenshaushalt	
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
		(299)	(899)	(398)	(998)
Landkreise					
Eichsfeld	112 256	74 778 666	70 632 629	19 596 175	20 117 179
Nordhausen	96 167	69 416 722	76 244 793	13 372 139	13 375 139
Wartburgkreis	141 928	82 737 583	84 550 596	14 581 103	12 720 90
Unstrut-Hainich-Kreis	116 801	77 685 665	81 612 699	15 555 133	16 998 146
Kyffhäuserkreis	91 358	64 990 711	66 119 724	8 421 92	8 527 93
Schmalkalden-Meiningen	140 427	86 201 614	88 472 630	19 628 140	17 172 122
Gotha	146 130	89 600 613	89 835 615	17 297 118	19 061 130
Sömmerda	79 218	51 286 647	49 482 625	9 897 125	7 302 92
Hildburghausen	72 371	48 230 666	50 263 695	16 333 226	14 237 197
Ilm-Kreis	119 857	76 299 637	78 206 652	15 623 130	14 348 120
Weimarer Land	89 854	71 895 800	69 271 771	27 080 301	28 281 315
Sonneberg	66 153	46 960 710	46 889 709	6 135 93	5 657 86
Saalfeld-Rudolstadt	128 777	78 957 613	80488 625	14 513 113	9 705 75
Saale-Holzland-Kreis	92 692	56 370 608	56 627 611	8 841 95	9 529 103
Saale-Orla-Kreis	96 084	62 708 653	64 485 671	14 260 148	14 459 150
Greiz	120 330	69 875 571	71 555 595	25 583 213	22 834 190
Altenburger Land	110 200	67 375 611	69 010 626	16 392 149	14 877 135
<i>zusammen</i>	<i>1 820 603</i>	<i>1 175 362</i> <i>646</i>	<i>1 193 688</i> <i>656</i>	<i>263 106</i> <i>145</i>	<i>249 201</i> <i>137</i>

6. Ausgewählte Einnahmearten im Verwaltungshaushalt 2003 (in 1000 Euro und Euro je Einwohner)

Gebiet	Einwohner am 30.6.2003	Einnamestructur Verwaltungshaushalt			
		Steuern (netto)	Schlüssel- zuweisung	sonstige Zuweisungen vom Land	Gebühren
		(00,01,02,03./810)	(041)	(051,061,091,161,171)	(10 - 12)
kreisfreie Städte					
Eisenach	44 217	19 081	17 062	20 759	2 383
		432	386	469	54
Erfurt	200 151	74 782	94 671	79 435	41 198
		374	473	397	206
Gera	107 413	33 028	53 879	33 810	8 497
		307	502	315	79
Jena	101 325	38 637	46 262	32 896	10 908
		381	457	325	108
Suhl	45 172	12 893	18 656	18 172	8 776
		285	413	402	194
Weimar	64 145	20 053	28 271	36 754	8 286
		313	441	573	129
<i>zusammen</i>	<i>562 423</i>	<i>198 474</i>	<i>258 801</i>	<i>221 825</i>	<i>80 048</i>
		<i>353</i>	<i>460</i>	<i>394</i>	<i>142</i>
große kreisangehörige Städte					
Altenburg	39 544	10 015	15 569	13 721	2 638
		253	394	347	67
Gotha	47 592	19 605	17 599	5 297	3 403
		412	370	111	72
Nordhausen	44 553	12 566	15 529	8 851	2 236
		282	349	199	50
Mühlhausen	37 837	10 761	14 018	2 105	1 338
		284	370	56	35
Ilmenau	27 245	7 172	8 419	2 098	1 154
		263	309	77	42
<i>zusammen</i>	<i>196 771</i>	<i>60 119</i>	<i>71 134</i>	<i>32 072</i>	<i>10 769</i>
		<i>306</i>	<i>362</i>	<i>163</i>	<i>55</i>
kreisangehörige Gemeinden nach Größenklassen					
bis unter 1 000	287 882	57 838	96 910	17 045	7 609
		201	337	59	26
1 000 bis unter 3 000	348 282	75 748	108 196	25 272	13 687
		217	311	73	39
3 000 bis unter 5 000	366 863	91 633	113 053	21 892	12 852
		250	308	60	35
5 000 bis unter 10 000	224 729	59 239	71 628	12 461	8 876
		264	319	55	39
10 000 bis unter 20 000	174 751	48 943	59 083	12 075	7 960
		280	338	69	46
20 000 bis unter 50 000	418 096	123 970	149 144	53 569	23 302
		297	357	128	56
<i>zusammen</i>	<i>1 820 603</i>	<i>457 371</i>	<i>598 013</i>	<i>142 315</i>	<i>74 287</i>
		<i>251</i>	<i>328</i>	<i>78</i>	<i>41</i>

Noch: 6. Ausgewählte Einnahmearten im Verwaltungshaushalt 2003 (in 1000 Euro und Euro je Einwohner)

Gebiet	Einwohner am 30.6.2003	Einnamestruktur Verwaltungshaushalt			
		Steuern (netto)	Schlüssel- zuweisung	sonstige Zuweisungen vom Land	Gebühren
		(00,01,02,03../810)	(041)	(051,061,091,161,171)	(10 - 12)
Landkreise					
Eichsfeld	112 256	17 724	17 510	24 373	9 484
		158	156	217	84
Nordhausen	96 167	12 219	14 464	22 043	11 794
		127	150	229	123
Wartburgkreis	141 928	21 267	22 165	28 030	4 028
		150	156	197	28
Unstrut-Hainich-Kreis	116 801	21 568	17 814	27 819	3 586
		185	153	238	31
Kyffhäuserkreis	91 358	16 146	14 503	22 270	8 166
		177	159	244	89
Schmalkalden-Meiningen	140 427	21 931	21 717	22 722	13 770
		156	155	162	98
Gotha	146 130	18 117	21 737	30 942	9 591
		124	149	212	66
Sömmerda	79 218	11 900	12 545	14 363	8 071
		150	158	181	102
Hildburghausen	72 371	11 706	11 398	14 489	6 788
		162	158	200	94
Ilm-Kreis	119 857	22 499	17 985	25 281	3 859
		188	150	211	32
Weimarer Land	89 854	11 941	13 896	20 079	11 522
		133	155	223	128
Sonneberg	66 153	11 724	9 575	16 315	5 485
		177	145	247	83
Saalfeld-Rudolstadt	128 777	17 913	20 159	30 435	3 477
		139	157	236	27
Saale-Holzland-Kreis	92 692	15 414	13 961	19 672	3 551
		166	151	212	38
Saale-Orla-Kreis	96 084	17 455	14 833	21 838	2 820
		182	154	227	29
Greiz	120 330	14 317	18 873	24 153	3 257
		119	157	201	27
Altenburger Land	110 200	17 334	16 883	21 617	3 929
		157	153	196	36
<i>zusammen</i>	<i>1 820 603</i>	<i>281 176</i>	<i>280 018</i>	<i>386 439</i>	<i>113 179</i>
		<i>154</i>	<i>154</i>	<i>212</i>	<i>62</i>

7. Ausgewählte Ausgabearten im Verwaltungshaushalt 2003 (in 1000 Euro und Euro je Einwohner)

Gebiet	Einwohner am 30.6.2003	Ausgabestruktur Verwaltungshaushalt			
		Personal- kosten	lfd. Sachaufwand	zweckgebundene Zuweisg./Umlagen ¹⁾	Zinsen
		(4)	(50-65,660-662,675-678,84)	(83,711,712,713)	(804-808)
kreisfreie Städte					
Eisenach	44 217	18 400	9 192	1 264	2 177
		416	208	29	49
Erfurt	200 151	123 826	83 600	3 903	12 371
		619	418	20	62
Gera	107 413	53 265	32 402	6 098	4 806
		496	302	57	45
Jena	101 325	50 430	37 705	2 702	5 470
		498	372	27	54
Suhl	45 172	27 588	12 374	1 650	2 799
		611	274	37	62
Weimar	64 145	29 556	14 139	2 615	4 922
		461	220	41	77
<i>zusammen</i>	<i>562 423</i>	<i>303 066</i>	<i>189 412</i>	<i>18 233</i>	<i>32 544</i>
		<i>539</i>	<i>337</i>	<i>32</i>	<i>58</i>
große kreisangehörige Städte					
Altenburg	39 544	17 931	8 882	7 193	1 870
		453	225	182	47
Gotha	47 592	19 734	11 989	6 893	2 518
		415	252	145	53
Nordhausen	44 553	14 707	8 112	5 332	2 862
		330	182	120	64
Mühlhausen	37 837	11 862	6 762	8 348	2 125
		313	179	221	56
Ilmenau	27 245	8 832	4 180	5 895	749
		324	153	216	27
<i>zusammen</i>	<i>196 771</i>	<i>73 066</i>	<i>39 925</i>	<i>33 661</i>	<i>10 124</i>
		<i>371</i>	<i>203</i>	<i>171</i>	<i>51</i>
kreisangehörige Gemeinden nach Größenklassen					
bis unter 1 000	287 882	53 647	35 223	78 067	20 877
		186	122	271	73
1 000 bis unter 3 000	348 282	66 261	50 991	89 026	16 694
		190	146	256	48
3 000 bis unter 5 000	366 863	91 628	53 591	72 598	17 687
		250	146	198	48
5 000 bis unter 10 000	224 729	57 270	34 421	43 658	13 942
		255	153	194	62
10 000 bis unter 20 000	174 751	51 734	28 994	31 954	7 472
		296	166	183	43
20 000 bis unter 50 000	418 096	151 199	79 340	73 668	19 124
		362	190	176	46
<i>zusammen</i>	<i>1 820 603</i>	<i>471 739</i>	<i>282 561</i>	<i>388 971</i>	<i>95 737</i>
		<i>259</i>	<i>155</i>	<i>214</i>	<i>53</i>

1) nicht sauber darzustellen (83 + 71 teilweise)
711 - Krankenhausumlage, Zuweisungen/Zuschüsse vom Land
712 - Schulumlage/Zuweisungen Kiga/Kita (vermischt)
713 - ZV-Umlage

Noch: 7. Ausgewählte Ausgabearten im Verwaltungshaushalt 2003 (in 1000 Euro und Euro je Einwohner)

Gebiet	Einwohner am 30.6.2003	Ausgabestruktur Verwaltungshaushalt			
		Personal- kosten	lfd. Sachaufwand	zweckgebundene Zuweisg./Umlagen ¹⁾	Zinsen
		(4)	(50-65,660-662,675-678,84)	(83,711,712,713)	(804-808)
Landkreise					
Eichsfeld	112 256	24 978	15 143	1 836	1 691
		223	135	16	15
Nordhausen	96 167	17 113	21 075	1 180	1 886
		178	219	12	20
Wartburgkreis	141 928	24 469	16 921	2 046	220
		172	119	14	2
Unstrut-Hainich-Kreis	116 801	21 582	18 526	2 041	4 111
		185	159	17	35
Kyffhäuserkreis	91 358	17 213	17 355	1 399	2 757
		188	190	15	30
Schmalkalden-Meiningen	140 427	20 424	23 455	3 540	672
		145	167	25	5
Gotha	146 130	23 796	22 515	2 286	2 327
		163	154	16	16
Sömmerda	79 218	16 420	14 373	1 288	1 350
		207	181	16	17
Hildburghausen	72 371	13 696	12 723	1 555	482
		189	176	21	7
Ilm-Kreis	119 857	21 869	16 243	1 612	2 792
		182	136	13	23
Weimarer Land	89 854	17 629	20 829	1 262	2 384
		196	232	14	27
Sonneberg	66 153	13 808	11 026	1 394	1 727
		209	167	21	26
Saalfeld-Rudolstadt	128 777	24 479	12 388	4 442	2 354
		190	96	35	18
Saale-Holzland-Kreis	92 692	17 486	11 456	1 205	2 503
		189	124	13	27
Saale-Orla-Kreis	96 084	19 135	11 419	1 692	2 264
		199	119	18	24
Greiz	120 330	22 510	16 015	1 645	2 193
		187	133	14	18
Altenburger Land	110 200	22 638	11 828	1 495	2 550
		205	107	14	23
<i>zusammen</i>	<i>1 820 603</i>	<i>339 245</i>	<i>273 288</i>	<i>31 919</i>	<i>34 264</i>
		<i>186</i>	<i>150</i>	<i>18</i>	<i>19</i>

1) nicht sauber darzustellen (83 + 71 teilweise)

711 - Krankenhausumlage, Zuweisungen/Zuschüsse vom Land

712 - Schulumlage/Zuweisungen Kiga/Kita (vermischt)

713 - ZV-Umlage

8. Personal des Landes *)

lfd. Nr.	Stichtag (30.6.) Kreisfreie Stadt Landkreis Außerhalb Thüringens	Beschäftigte				
		nach Dienstverhältnis			insgesamt	darunter weiblich
		Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter		
1	1992	7 440	70 967	11 575	89 982	54 271
2	1993	10 676	67 719	9 044	87 439	54 942
3	1994	14 532	63 118	7 989	85 639	53 680
4	1995	16 856	61 465	6 800	85 121	53 230
5	1996	18 491	59 681	6 364	84 536	52 990
6	1997	21 100	56 190	4 791	82 081	51 328
7	1998	21 115	53 319	4 479	78 913	49 146
8	1999	21 475	51 586	4 345	77 406	48 046
9	2000	22 707	50 023	4 210	76 940	47 577
10	2001	23 451	47 382	3 979	74 812	46 141
11	2002	25 152	43 093	3 694	71 939	44 096
12	2003	28 271	38 396	3 478	70 145	42 841
13	Stadt Erfurt	6 274	6 264	653	13 191	7 459
14	Stadt Gera	2 367	1 868	82	4 317	2 711
15	Stadt Jena	2 298	7 802	739	10 839	6 698
16	Stadt Suhl	1 147	1 217	77	2 441	1 456
17	Stadt Weimar	1 419	2 322	258	3 999	2 346
18	Stadt Eisenach	477	532	60	1 069	702
19	Eichsfeld	753	972	70	1 795	1 190
20	Nordhausen	922	1 049	59	2 030	1 208
21	Wartburgkreis	757	1 020	104	1 881	1 320
22	Unstrut-Hainich-Kreis	1 015	1 512	39	2 566	1 730
23	Kyffhäuserkreis	754	927	144	1 825	1 167
24	Schmalkalden-Meiningen	1 578	1 847	207	3 632	2 089
25	Gotha	1 598	1 699	105	3 402	1 999
26	Sömmerda	460	658	20	1 138	828
27	Hildburghausen	359	668	91	1 118	721
28	Ilm-Kreis	1 077	2 071	231	3 379	1 738
29	Weimarer Land	412	816	60	1 288	839
30	Sonneberg	442	627	65	1 134	742
31	Saalfeld-Rudolstadt	1 255	1 231	182	2 668	1 555
32	Saale-Holzland-Kreis	562	794	111	1 467	973
33	Saale-Orla-Kreis	752	734	34	1 520	1 007
34	Greiz	813	819	57	1 689	1 103
35	Altenburger Land	761	864	27	1 652	1 191
36	Kreisfreie Städte zusammen	13 982	20 005	1 869	35 856	21 372
37	Landkreise zusammen	14 270	18 308	1 606	34 184	21 400
38	andere Bundesländer	15	79	2	96	64
39	europäisches Ausland	4	4	1	9	5

*) unmittelbarer öffentlicher Dienst

1) mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit (einschließlich Beschäftigte in Altersteilzeit)

nach Kreisen

darunter nach Beschäftigungsumfang							lfd. Nr.
Vollzeitbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte ¹⁾			
nach Dienstverhältnis			zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	
Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter					
7 431	68 075	11 097	86 603	51 144	3 003	2 842	1
10 659	60 576	8 624	79 859	47 969	7 194	6 775	2
14 487	53 945	6 470	74 902	44 096	10 253	9 330	3
16 762	51 915	6 177	74 854	43 858	9 852	9 143	4
18 319	49 499	5 880	73 698	42 927	10 562	9 834	5
20 835	46 060	4 317	71 212	41 570	10 560	9 543	6
20 805	39 624	4 061	64 490	36 227	14 073	12 687	7
20 954	31 102	3 806	55 862	29 515	21 214	18 292	8
21 151	26 180	3 705	51 036	26 142	25 535	21 177	9
21 174	25 103	3 520	49 797	25 437	24 765	20 487	10
21 560	22 418	3 295	47 273	23 789	24 369	20 056	11
22 202	20 474	3 075	45 751	22 864	24 167	19 817	12
5 492	4 194	589	10 275	5 084	2 893	2 354	13
1 945	1 035	73	3 053	1 656	1 247	1 041	14
1 911	5 130	543	7 584	4 194	3 184	2 460	15
988	704	65	1 757	881	680	572	16
1 217	1 498	234	2 949	1 555	1 038	782	17
382	250	58	690	381	376	319	18
462	293	68	823	380	967	805	19
709	459	53	1 221	533	805	673	20
409	297	103	809	394	1 063	918	21
784	642	33	1 459	824	1 099	900	22
485	405	135	1 025	509	799	657	23
1 311	808	196	2 315	984	1 302	1 099	24
1 382	753	88	2 223	1 023	1 176	974	25
307	245	14	566	345	570	482	26
229	199	80	508	214	610	507	27
847	1 317	221	2 385	954	988	780	28
227	288	59	574	264	711	572	29
266	230	64	560	260	569	481	30
995	616	175	1 786	806	861	735	31
350	281	108	739	353	724	617	32
460	216	32	708	335	809	669	33
555	258	54	867	431	816	666	34
473	274	27	774	437	876	752	35
11 935	12 811	1 562	26 308	13 751	9 418	7 528	36
10 251	7 581	1 510	19 342	9 046	14 745	12 287	37
12	78	2	92	62	4	2	38
4	4	1	9	5	-	-	39

9. Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände

lfd. Nr.	Stichtag (30.6.) — Kreisfreie Stadt Landkreis	Beschäftigte				
		nach Dienstverhältnis			insgesamt	darunter weiblich
		Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter		
1	1992	1 466	64 788	41 390	107 644	76 163
2	1993	2 382	54 662	28 733	85 777	61 652
3	1994	2 723	44 802	29 111	76 636	53 795
4	1995	2 275	41 870	27 002	71 147	49 963
5	1996	2 392	38 159	25 006	65 557	45 249
6	1997	2 584	35 665	18 932	57 181	38 791
7	1998	2 895	33 867	18 902	55 664	37 158
8	1999	2 897	32 737	16 364	51 998	34 383
9	2000	2 950	32 282	15 218	50 450	33 034
10	2001	2 947	31 001	13 161	47 109	30 666
11	2002	2 969	29 980	10 962	43 911	28 463
12	2003	2 993	27 513	8 962	39 468	25 395
13	Stadt Erfurt	452	2 796	830	4 078	2 365
14	Stadt Gera	176	1 290	245	1 711	1 071
15	Stadt Jena	197	1 257	310	1 764	1 005
16	Stadt Suhl	34	391	122	547	325
17	Stadt Weimar	95	623	142	860	524
18	Stadt Eisenach	74	444	134	652	379
19	Eichsfeld	84	1 155	658	1 897	1 195
20	Nordhausen	119	937	391	1 447	890
21	Wartburgkreis	107	1 501	562	2 170	1 493
22	Unstrut-Hainich-Kreis	145	1 312	408	1 865	1 188
23	Kyffhäuserkreis	75	1 022	452	1 549	995
24	Schmalkalden-Meiningen	106	1 480	489	2 075	1 377
25	Gotha	161	1 547	431	2 139	1 428
26	Sömmerda	162	974	336	1 472	1 010
27	Hildburghausen	78	700	286	1 064	670
28	Ilm-Kreis	103	1 981	432	2 516	1 780
29	Weimarer Land	91	1 327	386	1 804	1 272
30	Sonneberg	91	581	219	891	528
31	Saalfeld-Rudolstadt	146	1 189	416	1 751	1 048
32	Saale-Holzland-Kreis	105	908	301	1 314	878
33	Saale-Orla-Kreis	92	1 385	321	1 798	1 294
34	Greiz	160	1 338	537	2 035	1 292
35	Altenburger Land	140	1 375	554	2 069	1 388
36	Kreisfreie Städte zusammen	1 028	6 801	1 783	9 612	5 669
37	Landkreise zusammen	1 965	20 712	7 179	29 856	19 726

1) mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit (einschließlich Beschäftigte in Altersteilzeit)

und kommunalen Zweckverbände nach Kreisen

darunter nach Beschäftigungsumfang							Personal der kommunalen Zweck- verbände insgesamt	lfd. Nr.
Vollzeitbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte ¹⁾				
nach Dienstverhältnis			zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich		
Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter						
1 449	57 478	34 989	93 916	63 061	12 751	12 339	181	1
2 364	47 374	22 226	71 964	48 790	12 707	12 041	2 193	2
2 700	36 044	13 526	52 270	34 341	23 749	18 938	2 311	3
2 234	32 329	13 841	48 404	31 132	22 138	18 328	2 610	4
2 366	28 735	15 248	46 349	28 937	18 710	15 892	2 431	5
2 535	26 035	11 228	39 798	23 880	16 927	14 525	2 483	6
2 844	23 385	7 717	33 946	19 529	21 254	17 231	2 481	7
2 840	21 631	7 056	31 527	17 812	20 102	16 251	2 509	8
2 860	21 017	6 827	30 704	17 282	19 315	15 356	2 624	9
2 823	19 709	6 288	28 820	16 097	17 888	14 202	2 629	10
2 816	18 888	5 900	27 604	15 279	16 024	12 933	2 561	11
2 827	16 824	5 094	24 745	13 667	14 454	11 487	2 180	12
437	2 127	647	3 211	1 702	861	659	1	13
174	1 065	208	1 447	861	260	209	55	14
195	819	267	1 281	590	477	411	6	15
34	252	64	350	169	195	155	26	16
93	484	116	693	378	165	144	114	17
69	50	37	156	67	491	309	44	18
79	606	197	882	357	953	778	93	19
111	579	189	879	476	552	399	109	20
98	805	319	1 222	696	935	785	158	21
127	776	242	1 145	613	715	570	137	22
74	559	183	816	426	724	562	96	23
99	907	272	1 278	718	783	647	298	24
156	1 052	306	1 514	889	608	525	20	25
138	519	165	822	461	637	536	2	26
74	424	185	683	360	374	303	117	27
96	1 307	270	1 673	1 063	823	697	182	28
79	833	256	1 168	727	628	537	11	29
86	413	145	644	335	243	189	135	30
134	799	304	1 237	636	502	401	159	31
98	555	133	786	476	524	398	67	32
87	523	131	741	465	1 040	815	175	33
155	735	209	1 099	637	929	648	98	34
134	635	249	1 018	565	1 035	810	77	35
1 002	4 797	1 339	7 138	3 767	2 449	1 887	246	36
1 825	12 027	3 755	17 607	9 900	12 005	9 600	1 934	37

10. Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Umfang der Tätigkeit, Körperschaftsgruppe und Gemeindegrößenklasse

Körperschaftsgruppe — Gemeindegrößenklasse von ... bis ... unter Einwohner	2002			2003		
	Beschäftigte insgesamt	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	Beschäftigte insgesamt	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
Insgesamt						
Kreisfreie Städte						
unter 50 000	1 528	1 098	430	1 199	506	693
50 000 bis unter 100 000	1 553	1 202	351	860	693	167
100 000 bis unter 200 000	8 285	6 476	1 809	3 475	2 728	747
200 000 bis unter 500 000	-	-	-	4 078	3 211	867
Zusammen	11 366	8 776	2 590	9 612	7 138	2 474
Kreisangehörige Gemeinden						
unter 1 000	2 247	691	1 556	1 896	668	1 228
1 000 bis unter 3 000	2 652	1 065	1 587	2 272	1 032	1 240
3 000 bis unter 5 000	3 403	1 625	1 778	3 087	1 534	1 553
5 000 bis unter 10 000	2 138	1 070	1 068	1 982	1 034	948
10 000 bis unter 20 000	1 982	1 098	884	1 748	994	754
20 000 bis unter 50 000	5 129	3 092	2 037	4 963	3 096	1 867
Zusammen	17 551	8 641	8 910	15 948	8 358	7 590
Verwaltungsgemeinschaften	2 284	1 195	1 089	2 129	1 109	1 020
Landkreise	12 710	8 992	3 718	11 779	8 140	3 639
Gemeinden/Gemeindeverbände insgesamt	43 911	27 604	16 307	39 468	24 745	14 723
darunter Sonderrechnungen (mit kaufmännischem Rechnungswesen)						
Einrichtungen und Unternehmen						
Kreisfreie Städte	1 807	1 673	134	1 538	1 293	245
Kreisangehörige Gemeinden	435	369	66	430	363	67
Verwaltungsgemeinschaften	8	8	-	1	1	-
Landkreise	408	225	183	419	217	202
Zusammen	2 658	2 275	383	2 388	1 874	514
Krankenhäuser						
Kreisangehörige Gemeinden	107	88	19	103	84	19
Landkreise	1 971	1 544	427	1 590	1 193	397
Zusammen	2 078	1 632	446	1 693	1 277	416

11. Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände (in 1000 Euro und Euro je Einwohner)

Gebiet	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Kreisfreie Städte pro Einwohner	517 406 931	528 260 963	542 633 1 003	626 213 1 082	635 646 1 107	618 326 1 084	640 976 1 131	630 791 1 118	600 569 1 068
Kreisangehörige Gemeinden pro Einwohner	1 700 901 870	1 717 095 882	1 728 815 889	1 728 524 914	1 726 388 917	1 712 649 915	1 677 884 904	1 680 444 914	1 663 576 914
Landkreise pro Einwohner	553 083 283	618 629 318	666 500 343	681 794 360	672 852 358	678 560 363	648 596 350	648 470 353	669 032 367
Verwaltungs- gemeinschaften pro Einwohner	10 567 .	7 395 .	7 648 .	7 641 .	7 524 .	6 812 .	6 244 10	5 835 10	5 863 10
Gemeinden/ Gemeinde- verbände pro Einwohner	2 781 957 1 108	2 871 379 1 150	2 945 595 1 185	3 044 173 1 232	3 042 410 1 239	3 016 347 1 236	2 973 700 1 228	2 965 540 1 234	2 939 040 1 233
Zweckverbände dar. kamerale Zweckverbände	1 378 630 .	1 546 172 .	1 572 303 171 131	1 563 477 141 456	1 564 557 137 154	1 479 865 104 767	1 410 414 83 719	1 338 310 70 954	1 218 607 33 054
Land pro Einwohner	6 006 657 2 393	7 195 411 2 882	8 241 015 3 316	9 216 650 3 731	10 121 767 4 121	10 888 131 4 460	11 593 737 4 787	12 175 632 5 068	13 073 350 5 486
Eigenbetriebe	194 966	192 409	251 144	236 967	256 357	262 744	271 286	255 518	308 817
Krankenhäuser	2 045	10 857	15 198	20 094	30 461	71 868	96 568	74 312	35 514

12. Schuldenstand und Schuldendienst 2003 (in 1000 Euro und Euro je Einwohner)

Gebiet	Einwohner am 30.6.2003	Gebiets- körper- schaften	Schuldendienst		Eigen- betriebe	Eigenge- sellschaften/ Krankenh. ¹⁾
			insgesamt	Tilgung		
			(804-808,974-978)	(974-978)		
		X	(804-808,974-978)	(974-978)	X	X
kreisfreie Städte						
Eisenach	44 217	38 213	9 261	7 084	17 066	96 783
		864	209	160	386	2 189
Erfurt	200 151	223 210	73 450	61 079	49 591	394 871
		1 115	367	305	248	1 973
Gera	107 413	79 009	21 381	16 576	34 188	149 724
		736	199	154	318	1 394
Jena	101 325	106 036	59 311	53 841	29 024	1 096
		1 046	585	531	286	11
Suhl	45 172	53 257	9 531	6 732	-	159 588
		1 179	211	149	-	3 533
Weimar	64 145	100 844	8 284	3 362	17 746	103 980
		1 572	129	52	277	1 621
<i>zusammen</i>	<i>562 423</i>	<i>600 569</i>	<i>181 218</i>	<i>148 674</i>	<i>147 615</i>	<i>906 042</i>
		<i>1 068</i>	<i>322</i>	<i>264</i>	<i>262</i>	<i>1 611</i>
große kreisangehörige Städte						
Altenburg	39 544	34 743	7 458	5 588	30 548	109 019
		879	189	141	773	2 757
Gotha	47 592	52 171	10 027	7 509	-	64 435
		1 096	211	158	-	1 354
Nordhausen	44 553	39 507	4 861	1 999	9 300	64 697
		887	109	45	209	1 452
Mühlhausen	37 837	40 375	4 443	2 317	-	36 053
		1 067	117	61	-	953
Ilmenau	27 245	15 028	2 105	1 356	1 265	20 868
		552	77	50	46	766
<i>zusammen</i>	<i>196 771</i>	<i>181 824</i>	<i>28 893</i>	<i>18 770</i>	<i>41 113</i>	<i>295 072</i>
		<i>924</i>	<i>147</i>	<i>95</i>	<i>209</i>	<i>1 500</i>
kreisangehörige Gemeinden nach Größenklassen						
bis unter 1 000	287 882	198 574	50 072	29 195	Nachweis nach Größenklassen nicht möglich.	
		690	174	101		
1 000 bis unter 3 000	348 282	352 029	48 311	31 617		
		1 011	139	91		
3 000 bis unter 5 000	366 863	353 585	64 413	46 776		
		964	176	128		
5 000 bis unter 10 000	224 729	261 296	40 262	26 320		
		1 163	179	117		
10 000 bis unter 20 000	174 751	140 059	36 908	29 436		
		801	211	168		
20 000 bis unter 50 000	418 096	358 033	56 458	37 344		
		856	135	89		
<i>zusammen</i>	<i>1 820 603</i>	<i>1 663 576</i>	<i>296 425</i>	<i>200 688</i>	<i>157 212</i>	<i>1 551 220</i>
		<i>914</i>	<i>163</i>	<i>110</i>	<i>86</i>	<i>852</i>

1) Eigengesellschaften mit unmittelbarer Beteiligung am Nennkapital oder Stimmrecht zu 100 Prozent.

Noch: 12. Schuldenstand und Schuldendienst 2003 (in 1000 Euro und Euro je Einwohner)

Gebiet	Einwohner am 30.6.2003	Gebiets- körper- schaften	Schuldendienst		Eigen- betriebe	Eigenge- sellschaften/ Krankenh. ¹⁾
			insgesamt	Tilgung		
		X	(804-808,974-978)	(974-978)	X	X
Landkreise						
Eichsfeld	112 256	35 537	11 207	9 515	-	1 154
		317	100	85	-	10
Nordhausen	96 167	32 432	5 656	3 770	-	549
		337	59	39	-	6
Wartburgkreis	141 928	3 182	538	318	-	2 500
		22	4	2	-	18
Unstrut-Hainich-Kreis	116 801	72 216	9 896	5 784	-	-
		618	85	50	-	-
Kyffhäuserkreis	91 358	43 179	4 348	1 590	-	-
		473	48	17	-	-
Schmalkalden-Meiningen	140 427	13 582	3 346	2 674	-	1 798
		97	24	19	-	13
Gotha	146 130	45 458	2 327	-	-	-
		311	16	-	-	-
Sömmerda	79 218	40 124	2 791	1 441	-	-
		507	35	18	-	-
Hildburghausen	72 371	9 166	4 151	3 669	-	-
		127	57	51	-	-
Ilm-Kreis	119 857	59 216	4 094	1 302	105	846
		494	34	11	1	7
Weimarer Land	89 854	55 538	5 000	2 616	2 507	1 370
		618	56	29	28	15
Sonneberg	66 153	28 970	2 957	1 231	-	5 390
		438	45	19	-	81
Saalfeld-Rudolstadt	128 777	44 303	4 274	1 920	-	-
		344	33	15	-	-
Saale-Holzland-Kreis	92 692	40 374	4 151	1 648	-	1 143
		436	45	18	-	12
Saale-Orla-Kreis	96 084	49 856	9 171	6 907	-	974
		519	95	72	-	10
Greiz	120 330	52 018	12 533	10 339	-	7 403
		432	104	86	-	62
Altenburger Land	110 200	43 881	5 293	2 743	1 378	-
		398	48	25	13	-
<i>zusammen</i>	<i>1 820 603</i>	<i>669 032</i>	<i>91 731</i>	<i>57 467</i>	<i>3 990</i>	<i>23 127</i>
		<i>367</i>	<i>50</i>	<i>32</i>	<i>2</i>	<i>13</i>

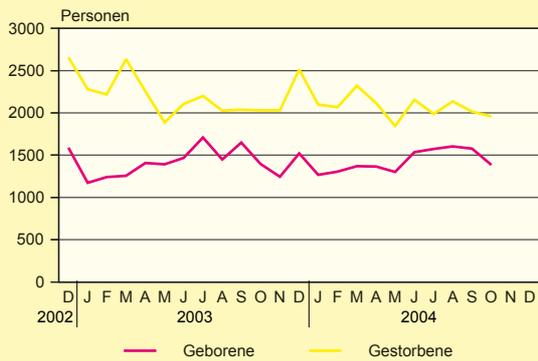
1) Eigengesellschaften mit unmittelbarer Beteiligung am Nennkapital oder Stimmrecht zu 100 Prozent.

13. Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Ländern (in Mio Euro und Euro je Einwohner)

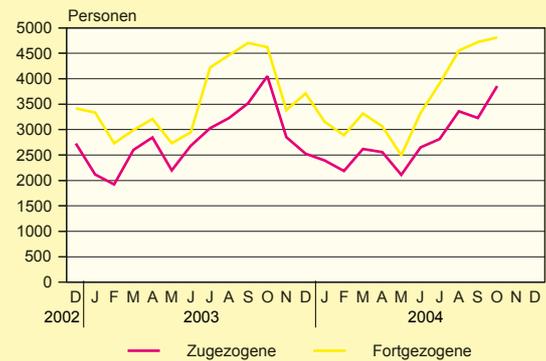
Gebiet	Einwohner am 30.06.2003	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Baden-Württemberg	10 680 154	7 972 766	7 841 750	7 543 719	7 775 736	7 189 676	7 362 689
Bayern	12 397 377	13 000 1 077	13 144 1 085	13 076 1 073	13 205 1 075	13 893 1 124	15 076 1 216
Brandenburg	2 575 571	1 818 705	1 844 711	1 828 703	1 832 705	1 831 708	1 820 707
Hessen	6 088 979	9 756 1 617	9 148 1 514	8 952 1 478	8 865 1 460	8 964 1 474	9 045 1 486
Mecklenburg-Vorpommern	1 738 155	2 100 1 164	2 184 1 217	2 284 1 280	2 335 1 320	2 401 1 370	2 418 1 391
Niedersachsen	7 988 820	9 063 1 154	8 679 1 102	8 486 1 073	8 169 1 029	8 203 1 029	8 247 1 032
Nordrhein-Westfalen	18 073 296	25 985 1 446	25 653 1 427	25 347 1 408	25 005 1 387	24 852 1 376	24 945 1 380
Rheinland-Pfalz	4 056 406	4 086 1 017	4 191 1 040	4 291 1 065	4 368 1 081	4 488 1 108	4 641 1 144
Saarland	1 062 756	1 112 1 032	1 077 1 004	1 035 968	956 896	940 883	926 871
Sachsen	4 334 239	5 571 1 236	5 520 1 233	5 579 1 255	5 532 1 256	5 354 1 226	5 209 1 202
Sachsen-Anhalt	2 535 833	3 100 1 152	3 246 1 218	3 253 1 235	3 299 1 269	3 330 1 298	3 369 1 328
Schleswig-Holstein	2 817 453	2 768 1 003	2 768 1 000	2 768 995	2 784 996	2 731 972	2 764 981
Thüringen	2 383 026	3 044 1 232	3 042 1 239	3 016 1 236	2 974 1 228	2 965 1 234	2 939 1 233
Bundesgebiet	76 732 065	89 374	88 337	87 459	87 098	87 142	88 761
Flächenländer		1 172	1 158	1 144	1 137	1 136	1 157
<i>alte Bundesländer</i>	<i>63 165 241</i>	<i>73 741 1 186</i>	<i>72 501 1 163</i>	<i>71 498 1 148</i>	<i>71 128 1 133</i>	<i>71 261 1 131</i>	<i>73 006 1 156</i>
<i>neue Bundesländer</i>	<i>13 566 824</i>	<i>15 633 1 113</i>	<i>15 836 1 133</i>	<i>15 962 1 141</i>	<i>15 970 1 158</i>	<i>15 880 1 161</i>	<i>15 755 1 161</i>

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

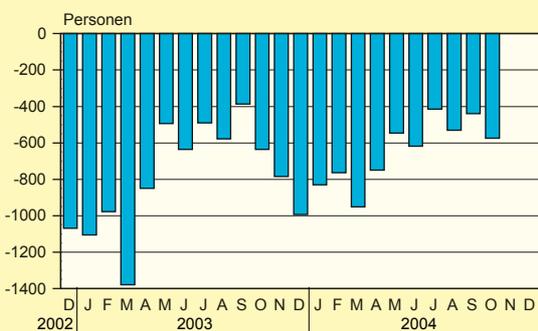
Geborene und Gestorbene



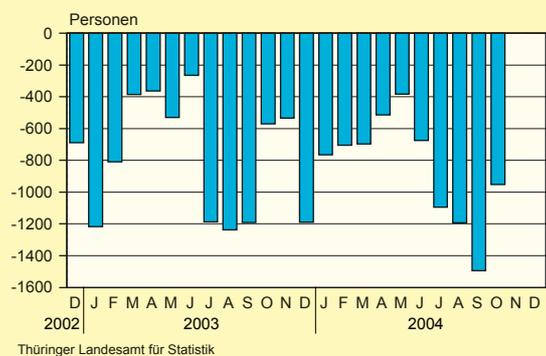
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



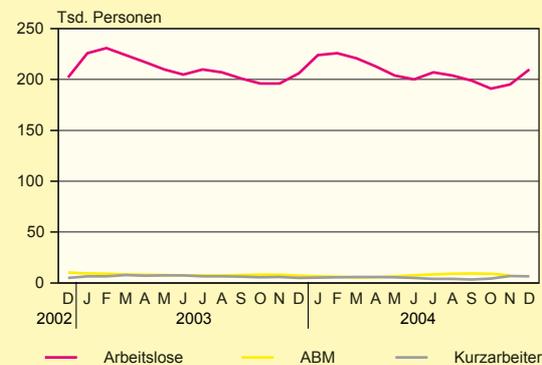
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



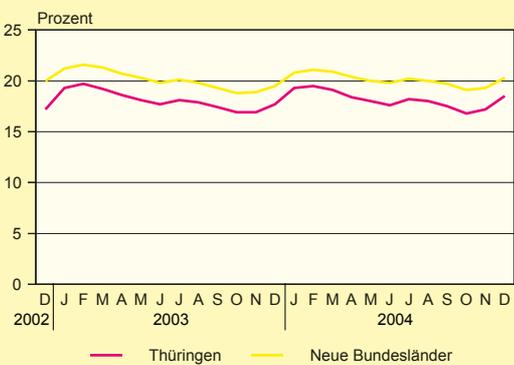
Arbeitsmarkt



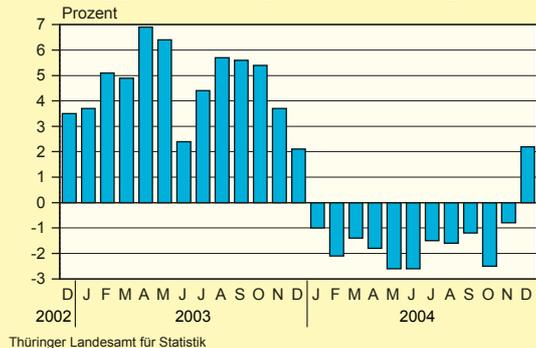
Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



Arbeitslosenquote



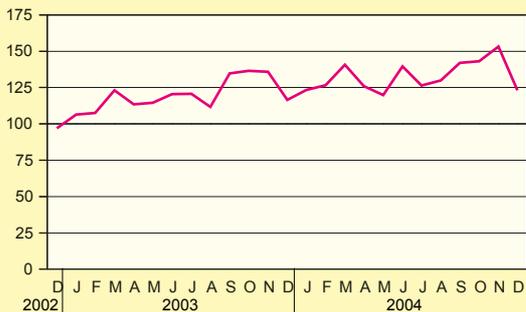
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

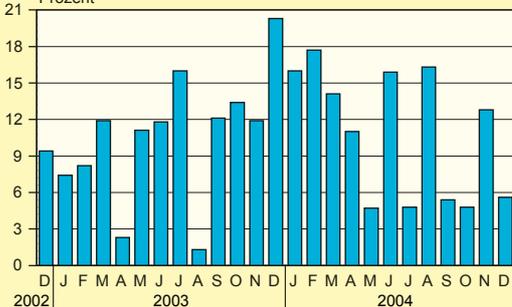
Produktionsindex Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 2000 = 100



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

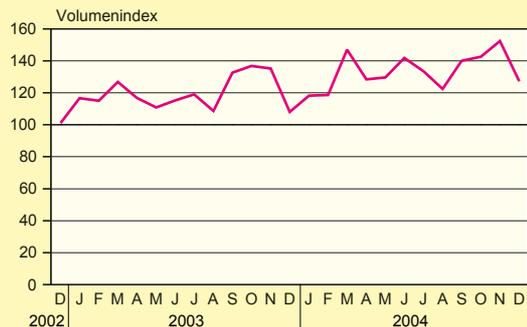
Prozent



Thüringer Landesamt für Statistik

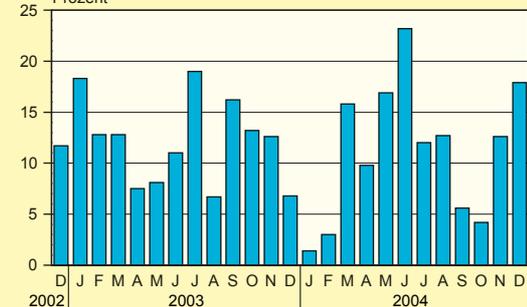
Auftragseingangindex Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 2000 = 100



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

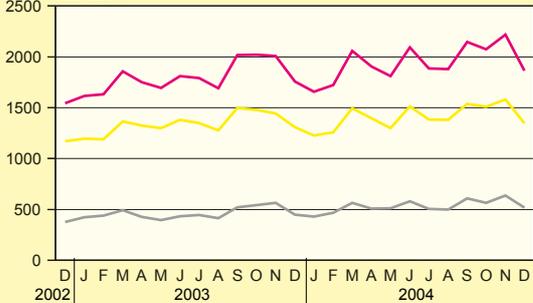
Prozent



Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatz Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

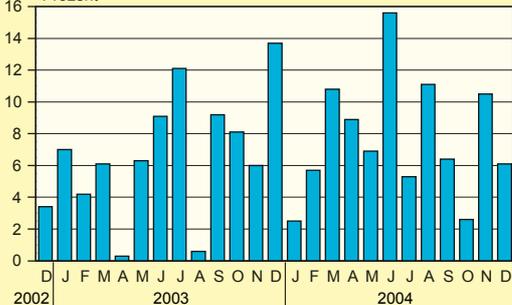
Mill. Euro



— Umsatz — Inlandsumsatz — Auslandsumsatz

Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

Prozent

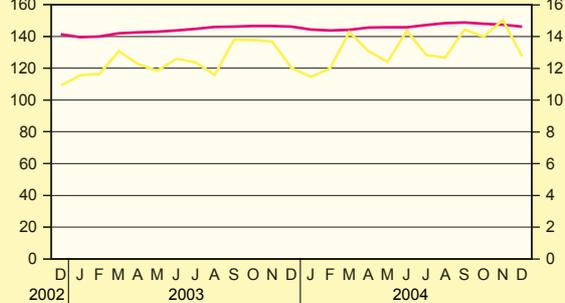


Thüringer Landesamt für Statistik

Beschäftigte und Produktivität Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Tsd. Personen

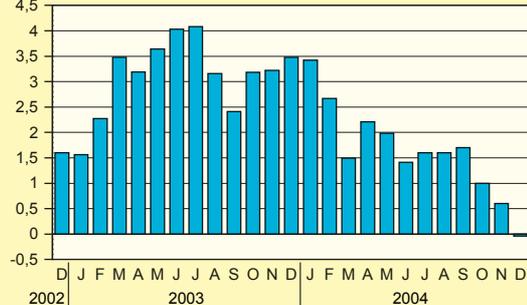
Umsatz je Beschäftigten in Tsd. Euro



— Beschäftigte — Produktivität

Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

Prozent



Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Produktionsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 2000 = 100



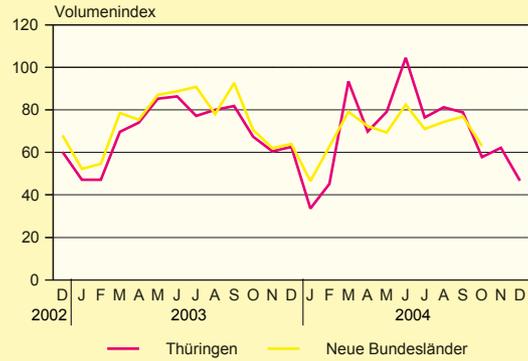
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



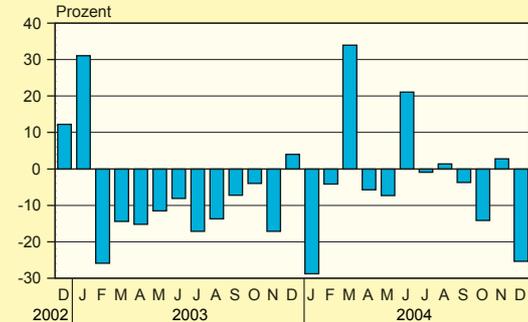
Thüringer Landesamt für Statistik

Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 2000 = 100

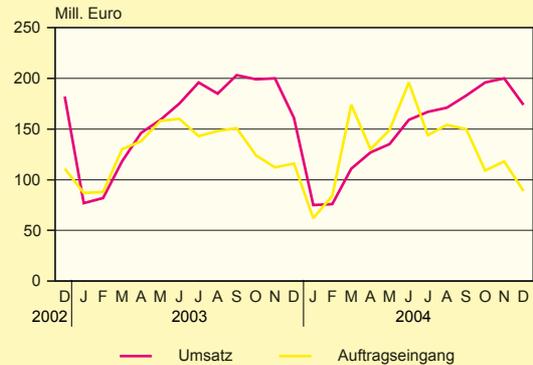


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

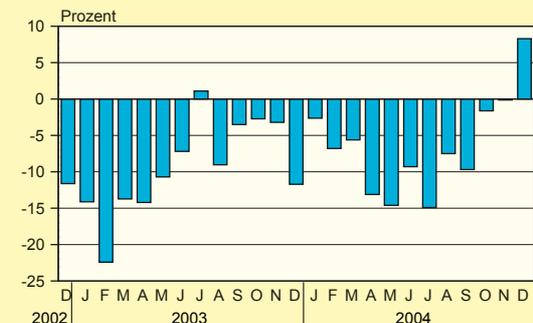


Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe

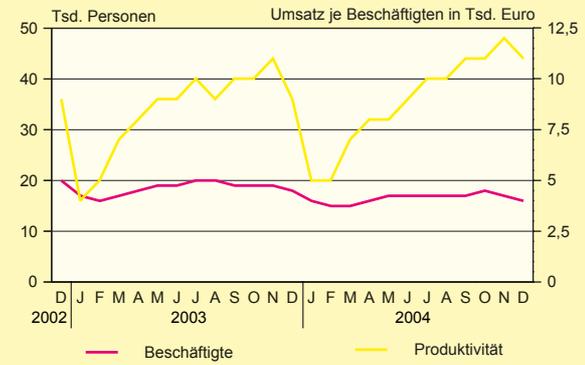


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

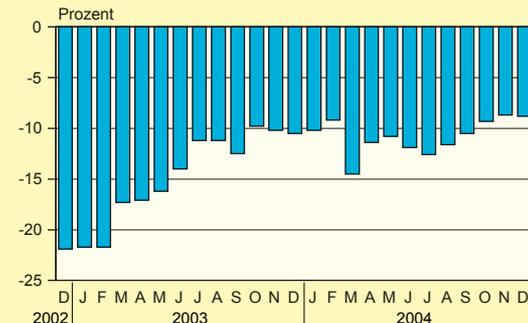


Thüringer Landesamt für Statistik

Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



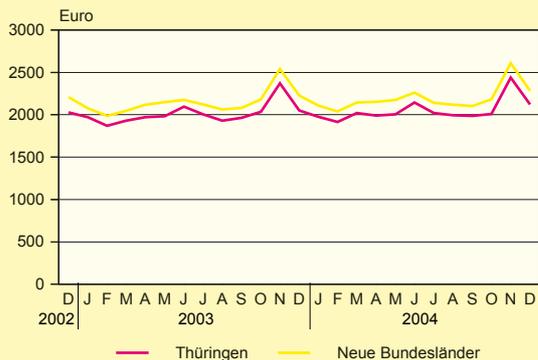
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



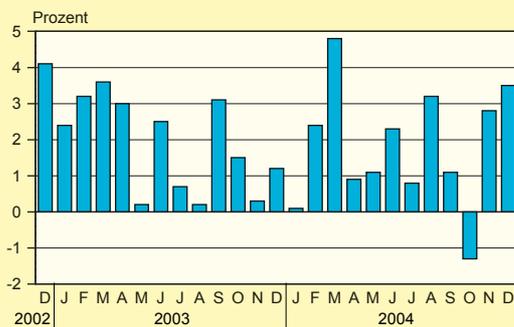
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

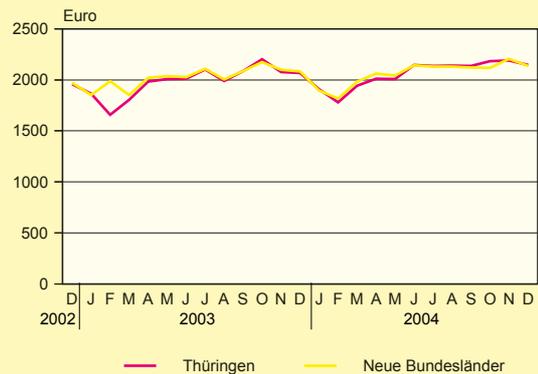


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

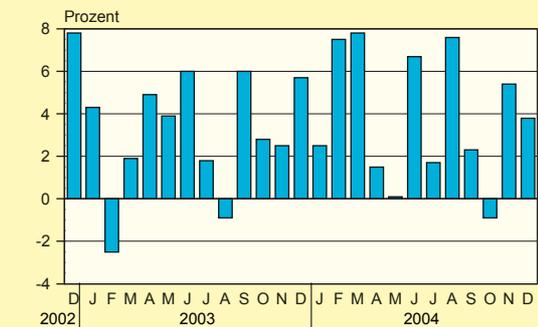


Thüringer Landesamt für Statistik

Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bauhauptgewerbe

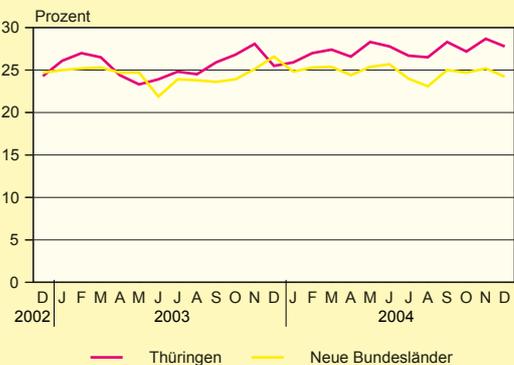


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

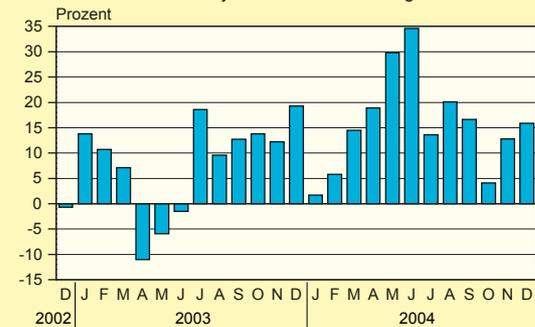


Thüringer Landesamt für Statistik

Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

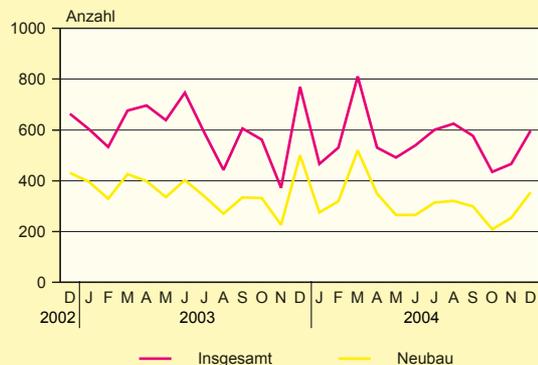


Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

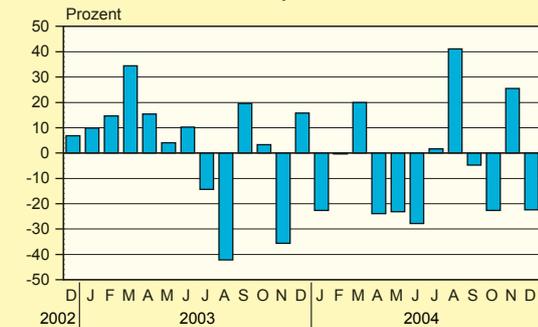


Thüringer Landesamt für Statistik

Baugenehmigungen



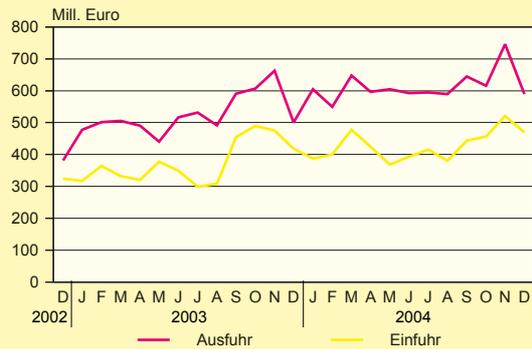
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



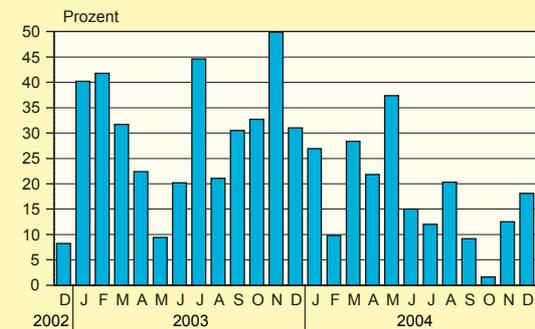
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Außenhandel



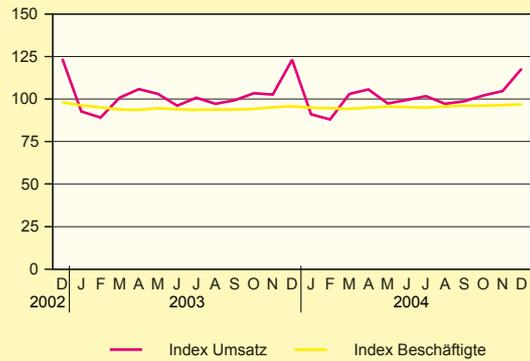
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



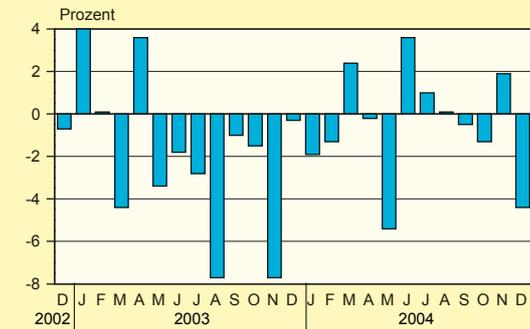
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2000 = 100



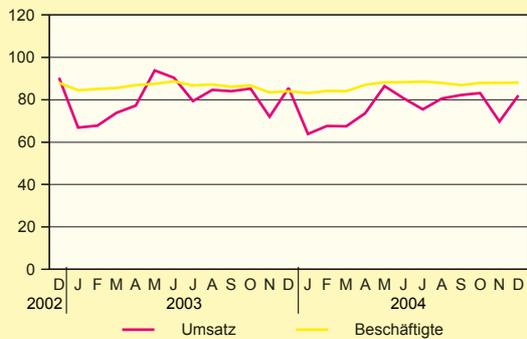
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



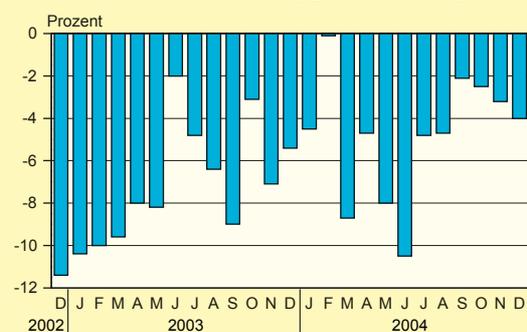
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2000 = 100

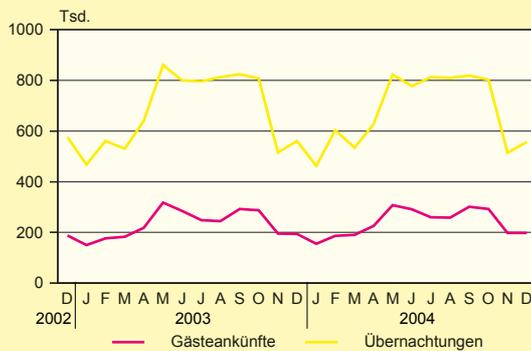


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

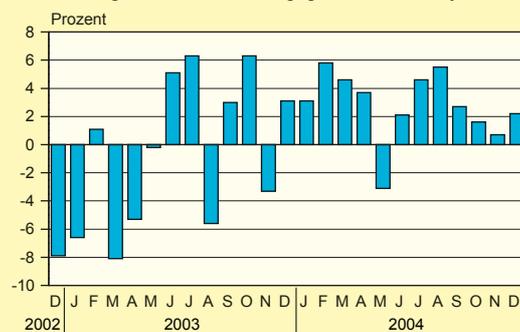


Thüringer Landesamt für Statistik

Beherbergungen



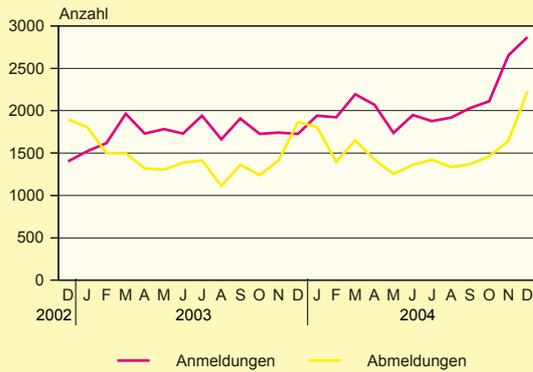
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



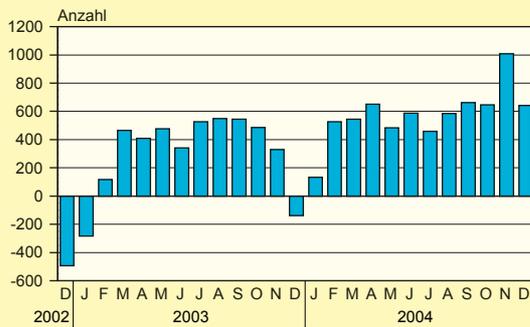
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Gewerbean- und -abmeldungen

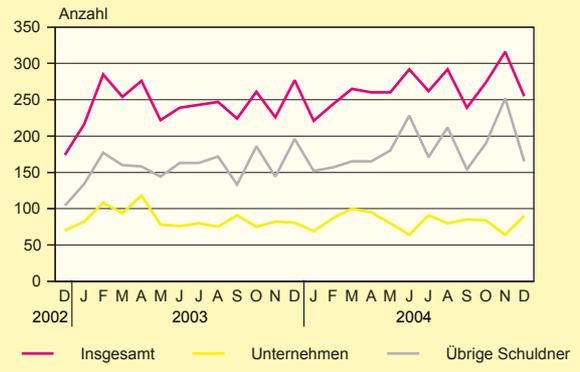


Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen

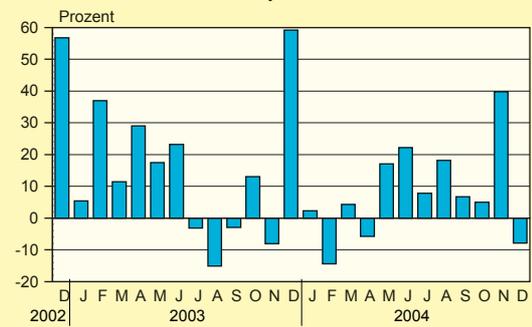


Thüringer Landesamt für Statistik

Insolvenzen

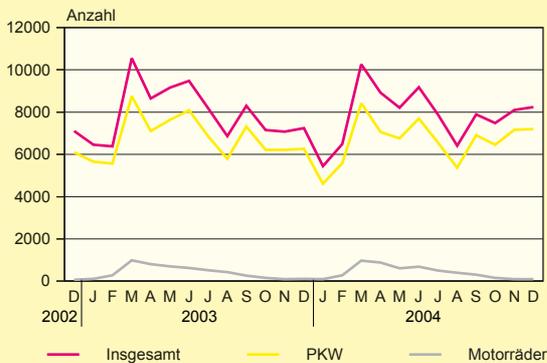


Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat

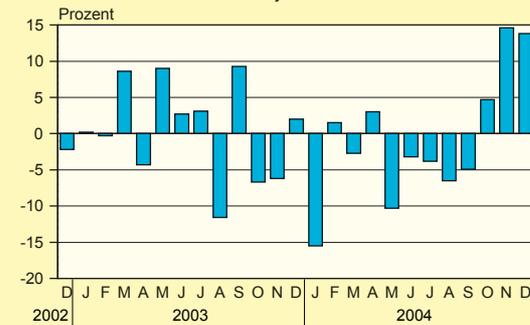


Thüringer Landesamt für Statistik

Zulassung neuer Kraftfahrzeuge

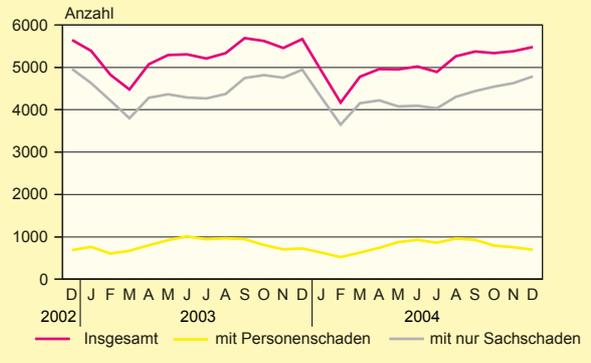


Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat

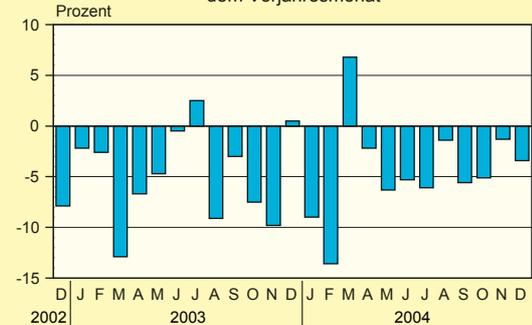


Thüringer Landesamt für Statistik

Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2004 im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	September	Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,3	- 0,4	- 0,1	- 0,2	0,9	0,6	- 0,2	- 1,0
Beschäftigte	0,1	- 0,6	- 0,2	- 0,8	1,6	0,7	0,5	0,0
Umsatz	14,4	- 3,8	7,8	- 16,7	6,5	2,4	11,2	5,8
dav. Inlandsumsatz	11,6	- 2,3	5,9	- 15,8	3,0	1,9	10,5	2,5
Auslandsumsatz	22,0	- 7,4	13,1	- 18,9	16,6	4,0	12,9	15,5
Umsatz je Beschäftigten	14,2	- 3,2	8,0	- 16,0	4,9	1,7	10,6	5,9
Geleistete Arbeitsstunden	7,2	- 3,7	4,5	- 13,3	1,6	- 2,4	4,3	3,3
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 0,2	0,7	21,5	- 14,0	2,7	- 0,5	3,7	3,3
Produktionsindex	9,3	0,7	7,1	- 19,7	5,4	4,8	12,8	5,6
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	14,4	1,7	6,9	- 16,4	5,6	4,2	12,7	17,9
Inland	12,1	1,6	2,6	- 14,4	1,7	3,5	9,0	12,4
Ausland	19,1	2,0	15,3	- 20,0	14,1	5,6	19,9	29,6
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,5	- 4,0	- 0,3	- 0,3	- 9,0	- 10,9	- 10,7	- 10,3
Beschäftigte	0,0	1,6	- 1,8	- 5,3	- 10,5	- 9,3	- 8,7	- 8,8
Umsatz	6,9	6,8	2,3	- 13,0	- 9,7	- 1,6	- 0,1	8,3
Umsatz je Beschäftigten	7,0	5,1	4,2	- 8,2	0,8	8,5	9,4	18,7
Geleistete Arbeitsstunden	2,5	- 1,8	- 4,4	- 29,2	- 9,2	- 9,1	- 2,9	- 2,9
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 0,2	3,8	- 1,4	- 7,2	- 8,4	- 10,1	- 3,7	- 5,3
Volumenindex des Auftragseingangs	- 2,9	- 26,7	7,6	- 24,9	- 3,7	- 14,3	2,8	- 25,3
Produktionsindex	2,5	- 0,7	- 2,0	- 24,5	- 9,2	- 9,0	- 2,4	- 0,9
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}								
Betriebe	- 1,4	.	.	- 1,1	- 8,7	.	.	- 7,0
Beschäftigte	1,1	.	.	- 3,3	- 8,7	.	.	- 7,4
Umsatz	3,9	.	.	19,4	- 14,7	.	.	- 8,5
Umsatz je Beschäftigten	2,8	.	.	23,5	- 6,6	.	.	- 1,2
Gewerbeanzeigen ³⁾								
Gewerbeanmeldungen	5,8	3,9	25,7	8,2	6,5	21,1	52,2	66,2
Gewerbeabmeldungen	2,5	6,9	12,4	35,5	0,4	17,9	16,3	19,5
Insolvenzen	- 18,2	14,6	15,3	- 19,3	6,7	5,0	39,8	- 7,9
Verbraucherpreisindex	- 0,4	0,4	- 0,4	0,9	1,7	2,1	1,9	2,1
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 2,5	- 4,1	2,1	7,9	- 1,2	- 2,5	- 0,8	2,2
Kurzarbeiter	- 14,4	22,7	57,7	- 3,1	- 42,8	- 22,6	14,4	36,5
Offene Stellen	- 1,7	- 11,3	- 12,5	- 9,8	- 16,9	- 18,3	- 19,7	- 13,8
Beschäftigte in ABM	3,6	- 4,1	- 13,7	.	15,1	8,1	- 6,4	.

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
November 2004							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	1 950	8 345	39 440	47 785	23,4	4,1
Beschäftigte	1000	147	646	5 363	6 009	22,8	2,5
Umsatz	Mill. Euro	2 218	11 126	116 362	127 488	19,9	1,7
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 582	8 327	68 890	77 217	19,0	2,0
Auslandsumsatz	Mill. Euro	636	2 799	47 472	50 271	22,7	1,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	15 041	17 226	21 696	21 215	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	21 407	94 318	720 547	814 865	22,7	2,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	360	1 685	21 766	23 450	21,4	1,5
Produktionsindex	2000 = 100	153,2	...	...	...	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2000 = 100	152,3	...	...	105,0	x	x
Inland	2000 = 100	133,3	...	...	...	x	x
Ausland	2000 = 100	203,3	...	...	...	x	x
Bauhauptgewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	358	2 162	5 978	8 140	16,6	4,4
Beschäftigte	1000	17	109	310	419	15,9	4,1
Umsatz	Mill. Euro	200	1 243	4 126	5 370	16,1	3,7
Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 573	11 434	13 304	12 819	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	2 048	12 358	32 628	44 986	16,6	4,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	38	240	973	1 213	15,8	3,1
Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	62,2	...	...	61,9	x	x
Produktionsindex	2000 = 100	76,0	...	...	...	x	x
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen ³⁾							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	2 652	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 644	...	...	...	...	...
Insolvenzen							
	Anzahl	316	...	...	10 789	...	2,9
Verbraucherpreisindex							
	2000 = 100	106,6	105,7 ⁴⁾	106,4 ⁴⁾	106,2	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	194 874	1 530 385	2 726 924	4 257 309	12,7	4,6
Kurzarbeiter	Anzahl	6 718	27 262	105 311	132 573	24,6	5,1
Offene Stellen	Anzahl	6 337	37 765	191 199	228 964	16,8	2,8
Beschäftigte in ABM	Anzahl	7 504	67 458	23 091	90 549	11,1	8,3

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

4) ohne Berlin

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen November 2004							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,1	0,0	- 0,2	- 0,2	- 0,2	2,0	- 1,2	- 0,6
Beschäftigte	- 0,2	- 0,2	- 0,3	- 0,3	0,5	1,4	- 1,8	- 1,4
Umsatz	7,8	4,0	3,6	3,6	11,2	11,5	7,2	7,6
darunter: Inlandumsatz	5,9	3,4	3,2	3,2	10,5	11,5	5,1	5,8
Auslandsumsatz	13,1	5,9	4,2	4,3	12,9	11,5	10,4	10,5
Umsatz je Beschäftigten	8,0	4,2	3,9	3,9	10,6	10,0	9,1	9,1
Geleistete Arbeitsstunden	4,5	3,5	2,7	2,8	4,3	7,5	2,4	3,0
Bruttolohn- und -gehaltsumme	21,5	19,3	28,6	27,9	3,7	3,9	- 0,6	- 0,3
Produktionsindex	7,1	...	...	...	12,8	...	...	...
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	6,9	...	...	0,9	12,7	...	...	5,8
Inland	2,6	...	...	...	9,0	...	...	...
Ausland	15,3	...	...	...	19,9	...	...	...
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,3	- 0,6	- 0,3	- 0,4	- 10,7	- 10,5	- 7,6	- 8,4
Beschäftigte	- 1,8	- 1,5	- 1,1	- 1,2	- 8,7	- 9,8	- 8,6	- 8,9
Umsatz	2,3	0,8	3,2	2,7	- 0,1	- 12,2	- 5,2	- 6,9
Umsatz je Beschäftigten	4,2	2,4	4,4	3,9	9,4	- 2,6	3,7	2,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 4,4	- 4,7	- 3,7	- 4,0	- 2,9	- 6,4	- 6,2	- 6,2
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 1,4	2,7	16,4	13,4	- 3,7	- 5,2	- 7,7	- 7,2
Volumenindex des Auftragseingangs	7,6	...	...	- 15,8	2,8	...	...	- 10,9
Produktionsindex	- 2,0	...	...	...	- 2,4	...	...	...
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen ³⁾								
Gewerbeanmeldungen	25,7	...	...	...	52,2	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	12,4	...	...	...	16,3	...	...	...
Insolvenzen								
	15,3	...	...	8,1	39,8	...	...	31,6
Verbraucherpreisindex								
	- 0,4	- 0,4 ⁴⁾	- 0,3 ⁴⁾	- 0,4	1,9	1,9 ⁴⁾	1,8 ⁴⁾	1,8
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	2,1	1,1	1,3	1,2	- 0,8	0,8	2,3	1,7
Kurzarbeiter	57,7	18,8	2,9	5,8	14,4	0,0	- 21,7	- 18,1
Offene Stellen	- 12,5	- 9,2	- 6,2	- 6,7	- 19,7	- 29,3	- 13,8	- 16,8
Beschäftigte in ABM	- 13,7	- 7,1	- 2,5	- 6,0	- 6,4	- 10,3	17,6	- 4,5

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

4) ohne Berlin

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 440	2 421	2 402	2 382
2	darunter Ausländer	1000	42	44	46	47
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	756	715	716	698
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,7	3,5	3,6	3,5
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 465	1 446	1 417	1 409
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,2	7,2	7,1	7,1
7	Totgeborene	Anzahl	7	5	7	6
8	je 1 000 Geborene	aT	4,6	3,6	4,9	3,9
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 173	2 125	2 167	2 185
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	10,7	10,5	10,8	11,0
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	6	6	6	6
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	4,2	4,2	4,1	4,2
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 709	- 679	- 749	- 776
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 3,5	- 3,4	- 3,7	- 3,9
Wanderungen						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 829	2 939	2 878	2 798
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	685	747	670	557
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 660	3 915	3 735	3 588
18	darunter in das Ausland	Anzahl	549	488	479	443
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 831	- 977	- 857	- 790
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 286	5 194	5 195	5 307
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	821 734	796 307	771 896	...
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	193 610	194 078	201 103	210 591
davon						
23	Männer	Anzahl	88 506	91 915	99 390	105 382
24	Frauen	Anzahl	105 104	102 164	101 714	105 209
25	Ausländer	Anzahl	2 569	2 716	3 204	3 380
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	22 029	22 999	25 206	25 098
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	16,5	16,5	17,2	18,1
darunter						
28	Männer	%	14,7	15,2	16,5	17,6
29	Frauen	%	18,4	17,8	17,9	18,6
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	14,3	13,9	14,3	14,0
31	Kurzarbeiter	Anzahl	3 875	5 465	6 934	6 524
32	Langzeitarbeitslose	Anzahl	...	...	...	79 965
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	13 967	13 819	13 536	10 090
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	22 879	17 659	12 707	8 110
Leistungsempfänger von						
36	Arbeitslosengeld	Anzahl	100 980	95 955	95 448	91 182
37	Arbeitslosenhilfe	Anzahl	81 181	87 596	100 453	117 878
38	Eingliederungsgeld	Anzahl	810	760	673	545

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit

Zahlenspiegel Thüringen

2003	2004												Lfd. Nr.
	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November		Dezember
2 373	2 372	2 370	2 368	2 367	2 366	2 365	2 363	2 362	2 360	2 358	...	...	1
47	47	47	47	48	48	48	47	48	48	48	...	...	2
656	197	341	403	791	1 197	1 064	1 286	1 328	921	711	...	...	3
3,3	1,0	1,8	2,0	4,1	6,0	5,5	6,4	6,6	4,7	3,5	...	...	4
1 521	1 266	1 306	1 368	1 366	1 300	1 535	1 573	1 605	1 577	1 383	...	...	5
7,5	6,3	6,9	6,8	7,0	6,5	7,9	7,8	8,0	8,1	6,9	...	...	6
6	2	5	5	8	2	3	3	7	3	9	...	...	7
3,9	1,6	3,8	3,6	5,8	1,5	2,0	1,9	4,3	1,9	6,5	...	...	8
2 514	2 097	2 069	2 320	2 116	1 846	2 154	1 987	2 135	2 016	1 957	...	...	9
12,5	10,4	11,0	11,5	10,9	9,2	11,1	9,9	10,6	10,4	9,8	...	...	10
7	9	7	6	2	9	6	8	7	8	5	...	...	11
4,7	6,8	5,6	4,3	1,5	6,6	4,2	5,2	4,5	5,3	3,4	...	...	12
- 993	- 831	- 763	- 952	- 750	- 546	- 619	- 414	- 530	- 439	- 574	...	...	13
- 4,9	- 4,1	- 4,1	- 4,7	- 3,9	- 2,7	- 3,2	- 2,1	- 2,6	- 2,3	- 2,9	...	...	14
2 525	2 391	2 188	2 621	2 555	2 114	2 654	2 813	3 359	3 229	3 859	...	...	15
414	485	432	631	569	440	582	565	620	862	732	...	...	16
3 714	3 155	2 892	3 317	3 068	2 497	3 329	3 908	4 552	4 724	4 811	...	...	17
420	578	465	614	458	413	534	621	605	592	570	...	...	18
- 1 189	- 764	- 704	- 696	- 513	- 383	- 675	- 1 095	- 1 193	- 1 495	- 952	...	...	19
6 041	4 926	4 425	4 698	4 330	4 012	4 629	5 054	5 775	5 385	6 113	...	...	20
734 165	.	.	718 181	.	.	728 922	.	.	...	.	.	...	21
205 810	223 661	225 950	221 381	213 438	204 351	200 063	206 911	204 214	199 025	190 808	194 874	210 243	22
103 279	119 004	121 435	116 929	108 867	102 187	97 946	100 344	98 045	95 307	91 071	94 487	106 928	23
102 531	104 657	104 515	104 452	104 571	102 164	102 117	106 567	106 169	103 718	99 737	100 387	103 315	24
3 500	3 631	3 601	3 659	3 726	3 646	3 636	3 639	3 634	3 616	3 645	3 703	3 957	25
21 661	23 571	24 873	24 710	23 735	22 180	22 082	28 052	28 039	26 729	23 585	23 401	25 388	26
17,7	19,3	19,5	19,1	18,4	18,0	17,6	18,2	18,0	17,5	16,8	17,2	18,5	27
17,3	19,9	20,3	19,6	18,2	17,5	16,7	17,1	16,8	16,3	15,6	16,1	18,3	28
18,2	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6	18,5	19,4	19,3	18,8	18,1	18,2	18,8	29
12,1	13,1	13,8	13,8	13,2	13,4	13,4	17,0	17,0	16,2	14,3	14,2	15,4	30
4 768	5 293	5 703	5 764	5 954	5 500	4 984	4 100	4 056	3 470	4 259	6 718	6 509	31
83 099	85 118	85 571	86 147	86 861	86 554	86 591	87 651	88 029	87 536	83 679	83 675	86 156	32
5 116	4 393	4 693	6 306	6 324	7 417	6 948	6 884	5 995	6 225	5 797	5 017	3 424	33
6 633	6 310	6 685	7 387	7 730	7 723	8 228	8 258	8 308	8 164	7 242	6 337	5 718	34
7 074	6 382	6 078	5 367	5 586	6 543	7 573	8 384	8 991	9 319	8 842	7 504	.	35
86 733	99 970	101 445	95 310	86 067	78 948	75 472	77 742	74 362	72 566	71 764	...	...	36
118 840	121 008	122 547	123 682	123 157	122 150	121 653	121 788	121 141	120 274	120 167	...	...	37
472	422	413	392	415	386	369	407	403	405	401	...	...	38

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 742	1 668	1 564	1 754
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	25	23	22	26
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	318	302	266	291
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	657	627	612	641
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	743	717	665	797
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1 665	1 688	1 563	1 436
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	17	21	20	16
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	309	320	282	235
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	740	726	659	582
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	599	621	602	602
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1 399	1 341	1 274	1 508
	davon					
12	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	23	20	20	23
13	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	262	240	215	247
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	463	451	452	526
15	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	651	630	587	711
16	Aufgaben	Anzahl	1 320	1 367	1 258	1 169
	davon					
17	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	13	18	17	13
18	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	240	252	223	188
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	581	580	519	471
20	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	485	517	499	497
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	144 595	138 447	141 148	136 719
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	7 080	6 586	6 566	5 892
23	Kälber	Stück	204	193	184	169
24	Schweine	Stück	136 556	130 909	133 737	129 998
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	140 960	134 783	137 758	133 511
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	6 763	6 216	6 240	5 584
27	Kälber	Stück	179	150	161	152
28	Schweine	Stück	133 515	127 930	130 920	127 348
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	14 286	13 648	13 924	13 426
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	2 012	1 880	1 852	1 642
31	Kälber	Tonnen	14	13	13	12
32	Schweine	Tonnen	12 249	11 745	12 050	11 763
33	Rohmilchanlieferung an Molkereien	Tonnen	77 221	75 804	74 138	75 289
Legehennenhaltung und Eierzeugung						
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	44 168	43 738	43 545	41 087
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,3	25,1	24,9	25,0

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel Thüringen

2003	2004												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
1 726	1 942	1 923	2 195	2 070	1 738	1 949	1 879	1 919	2 030	2 110	2 652	2 869	1
23	27	42	43	45	41	29	37	39	28	37	39	45	2
289	326	354	425	385	343	352	310	328	334	329	419	495	3
634	723	668	715	751	598	676	606	637	676	716	889	954	4
780	866	859	1 012	889	756	892	926	915	992	1 028	1 305	1 375	5
1 864	1 808	1 396	1 651	1 420	1 254	1 361	1 420	1 334	1 368	1 463	1 644	2 227	6
22	19	16	14	13	18	19	13	17	19	17	17	25	7
332	303	237	260	232	215	221	207	210	210	230	259	361	8
765	770	545	644	593	516	551	612	559	582	620	663	920	9
745	716	598	733	582	505	570	588	548	557	596	705	921	10
1 436	1 599	1 655	1 922	1 813	1 526	1 721	1 627	1 713	1 800	1 877	2 375	2 529	11
21	25	39	42	43	40	29	34	35	26	35	38	42	12
217	266	296	369	350	302	302	271	291	309	296	363	431	13
512	565	551	598	624	490	572	491	547	555	600	767	782	14
686	743	769	913	796	694	818	831	840	910	946	1 207	1 274	15
1 526	1 405	1 073	1 318	1 167	1 031	1 124	1 165	1 094	1 129	1 195	1 343	1 812	16
20	18	14	13	11	17	19	9	15	17	13	16	19	17
249	219	163	196	185	163	181	162	161	183	179	197	270	18
632	592	415	516	497	432	465	506	457	454	511	550	744	19
625	576	481	593	474	419	459	488	461	475	492	580	779	20
138 343	135 616	127 554	145 436	127 419	124 921	129 308	118 201	128 690	129 316	136 014	152 250	148 163	21
5 615	5 837	4 997	5 486	4 787	3 798	4 185	4 112	4 296	4 601	4 930	6 981	7 035	22
295	112	126	208	164	127	130	118	118	149	197	301	344	23
131 538	129 233	121 887	139 119	121 304	120 490	124 601	113 529	123 907	123 984	129 966	143 760	139 845	24
131 340	130 398	122 769	141 831	125 571	124 058	128 703	117 690	128 332	128 706	133 123	145 343	141 793	25
5 095	5 431	4 567	5 127	4 582	3 693	4 102	4 049	4 258	4 542	4 683	6 299	6 534	26
262	102	104	186	151	121	126	111	114	134	184	272	319	27
125 516	124 677	117 779	136 062	119 920	119 832	124 188	113 174	123 638	123 564	127 701	138 062	134 447	28
13 217	13 316	12 318	14 138	12 480	12 195	12 683	11 633	12 590	12 717	13 187	14 645	14 340	29
1 519	1 603	1 345	1 513	1 343	1 107	1 246	1 189	1 255	1 344	1 371	1 814	1 894	30
21	6	8	13	11	10	8	8	8	11	15	26	24	31
11 668	11 700	10 955	12 602	11 109	11 070	11 423	10 428	11 320	11 353	11 788	12 793	12 412	32
73 946	76 481	72 602	77 495	75 605	78 193	74 600	76 389	75 580	72 481	73 598	71 885	76 316	33
40 998	39 562	37 488	41 551	42 474	41 464	39 771	40 970	40 907	38 372	38 919	41 435	40 029	34
25,4	24,0	22,8	24,4	25,0	25,9	25,6	25,5	25,2	24,8	24,6	24,8	24,4	35

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
1	Produktionsindex	2000 = 100	100,0	99,6	99,0	107,2
Energie und Wasserversorgung						
2	Betriebe	Anzahl	145	146	142	140
3	Beschäftigte	Anzahl	7 845	7 627	7 603	7 582
4	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	.	.	.	1 037
5	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	.	.	.	137
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 375	2 435	2 525	2 624
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
10	Austauschsaldo mit anderen Bundesländern	Mill. kWh	.	.	.	.
11	Stromverbrauch aus dem öffentlichen Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
12	Erdgasabgabe ¹⁾	Mill. kWh	.	.	.	.
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾						
13	Betriebe	Anzahl	1 715	1 752	1 828	1 912
14	Beschäftigte	Anzahl	132 962	137 927	139 529	143 913
15	darunter Arbeiter	Anzahl	96 327	99 863	100 493	103 710
16	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	18 727	19 097	19 212	19 682
17	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	157 046	165 428	170 035	179 233
18	Bruttogehaltsumme	Tsd. Euro	94 814	101 498	106 332	110 923
19	Umsatz	Tsd. Euro	1 588 571	1 641 996	1 688 230	1 803 611
20	davon Inlandsatz	Tsd. Euro	1 227 001	1 257 930	1 260 439	1 341 931
21	Auslandsatz	Tsd. Euro	361 570	384 066	427 791	461 679
22	Produktionsindex	2000 = 100	100,0	103,9	108,6	120,1
23	davon Bergbau	2000 = 100	100,0	83,0	89,7	79,5
24	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	105,2	113,8	126,9
25	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	99,2	105,7	117,1
26	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	101,5	95,2	94,3
27	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	109,2	105,5	117,3
28	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000 = 100	100,0	100,7	107,2	119,7
29	davon aus dem Inland	2000 = 100	100,0	100,2	102,7	113,5
30	aus dem Ausland	2000 = 100	100,0	102,2	119,4	136,2
31	davon Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	108,4	116,0	134,2
32	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	93,7	102,3	112,4
33	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	89,9	79,0	71,5
34	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	113,5	119,7	135,7
35	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	78	79	76	75
36	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	141	138	138	137
37	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 894	1 935	1 981	2 016
38	Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 948	11 905	12 100	12 543
39	Exportquote	%	22,8	23,4	25,3	25,6

1) der Thüringer Ortsgasunternehmen an Endabnehmer - 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel Thüringen

2003	2004												Lfd. Nr.
	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November		Dezember
101,7	100,5	103,8	118,0	109,3	105,2	122,6	112,1	115,3	125,0	126,0	132,9	106,9	1
140	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	137	137	2
7 573	7 466	7 471	7 477	7 443	7 446	7 434	7 407	7 531	7 528	7 500	7 508	7 527	3
.	1 057	978	1 141	1 015	975	1 073	...	...	...	...	...	...	4
.	142	131	153	136	131	144	...	...	...	...	...	...	5
2 610	2 472	2 473	2 527	2 743	2 553	2 569	2 623	2 467	2 512	2 527	4 135	2 550	6
417	425	395	376	309	315	278	278	287	301	374	436	475	7
409	416	387	367	303	307	272	273	282	296	368	426	463	8
89	72	123	105	55	50	61	60	52	56	118	82	75	9
.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	10
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	11
2 855	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	12
1 965	1 937	1 940	1 942	1 955	1 957	1 954	1 957	1 953	1 958	1 951	1 950	1 946	13
146 261	144 343	143 663	144 079	145 639	145 749	145 751	147 099	148 291	148 694	148 041	147 470	146 208	14
105 750	104 061	103 429	103 756	104 917	104 867	104 997	106 275	107 255	107 520	106 867	106 483	105 511	15
17 961	19 846	19 411	21 854	20 147	19 214	21 082	19 986	19 836	21 283	20 600	21 407	18 554	16
185 385	173 528	166 741	179 504	178 028	178 839	191 706	183 145	182 825	182 865	184 077	218 746	186 349	17
114 621	111 339	108 165	111 623	111 584	113 423	120 830	114 097	112 714	112 403	113 303	140 999	124 059	18
1 756 409	1 657 027	1 724 059	2 057 016	1 904 913	1 809 736	2 092 578	1 886 990	1 878 453	2 146 600	2 072 724	2 218 114	1 863 879	19
1 309 057	1 228 232	1 257 974	1 493 966	1 397 498	1 297 824	1 511 110	1 382 712	1 380 924	1 538 204	1 508 816	1 581 678	1 345 452	20
447 352	428 795	466 085	563 050	507 415	511 912	581 467	504 278	497 529	608 396	563 908	636 436	518 426	21
116,6	123,4	126,6	140,6	125,9	119,9	139,5	126,4	129,9	142,1	143,1	153,2	123,1	22
55,0	27,2	36,9	48,0	59,4	64,5	94,5	98,9	95,5	103,9	96,0	87,1	48,8	23
119,4	137,7	135,7	145,8	138,7	134,9	154,0	143,3	136,5	147,5	151,8	154,7	121,9	24
117,0	109,3	120,8	143,5	117,5	110,2	134,5	113,5	130,9	144,7	149,0	176,9	133,3	25
86,6	94,4	104,1	109,7	91,8	85,8	106,0	90,5	91,9	115,1	103,8	109,9	92,3	26
119,3	121,7	121,8	134,0	120,4	110,9	124,4	118,9	125,5	134,0	126,3	126,6	119,9	27
108,0	118,2	118,6	147,0	128,4	129,6	141,9	133,4	122,5	140,1	142,5	152,3	127,3	28
101,5	111,3	108,8	137,0	119,6	114,0	124,6	122,4	114,1	127,8	129,9	133,3	114,1	29
125,6	136,5	144,8	173,8	152,0	171,5	188,4	162,8	145,1	172,9	176,3	203,3	162,8	30
115,2	143,5	136,2	167,0	151,4	154,0	162,3	155,9	137,4	154,9	159,2	157,7	132,6	31
106,1	101,1	107,8	137,0	115,4	115,6	130,7	117,6	116,7	135,2	134,6	162,7	127,4	32
63,3	68,8	76,8	91,0	69,2	75,3	96,3	95,7	68,6	79,1	90,7	72,8	97,0	33
137,1	125,7	127,0	150,2	136,8	125,3	134,4	135,0	129,7	152,2	149,4	139,5	128,5	34
74	75	74	74	74	74	75	75	76	76	76	76	75	35
123	137	135	152	138	132	145	136	134	143	139	145	127	36
2 051	1 974	1 914	2 021	1 989	2 005	2 144	2 021	1 993	1 986	2 009	2 439	2 123	37
12 009	11 480	12 001	14 277	13 080	12 417	14 357	12 828	12 667	14 436	14 001	15 041	12 748	38
25,5	25,9	27,0	27,4	26,6	28,3	27,8	26,7	26,5	28,3	27,2	28,7	27,8	39

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	1 210	1 021	867	725
2	Beschäftigte	Anzahl	48 856	41 012	32 935	28 458
3	Umsatz	Tsd. Euro	983 515	869 630	740 300	676 542
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	695	589	499	417
5	Beschäftigte	Anzahl	32 236	27 262	21 617	18 490
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 425	2 836	2 216	1 943
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	779	508	344	274
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	1 108	926	693	638
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 538	1 403	1 179	1 031
10	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	44 106	37 720	30 889	27 185
11	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	14 210	12 770	10 823	9 691
12	Umsatz	Tsd. Euro	231 191	203 408	172 417	158 371
13	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	228 643	201 210	170 220	155 921
14	davon Wohnungsbau	Tsd. Euro	41 585	29 096	20 711	16 980
15	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	79 326	71 226	57 352	54 900
16	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	107 731	100 888	92 157	84 040
17	Produktionsindex	2000 = 100	100,0	87,1	73,6	70,1
18	Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	100,0	86,7	78,0	69,9
19	Auftragseingang	Tsd. Euro	185 807	160 858	143 970	129 639
20	Auftragsbestand ²⁾	Tsd. Euro	839 736	707 896	605 300	544 735
21	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	46	46	43	44
22	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	128	127	127	129
23	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 809	1 852	1 930	1 994
24	Umsatz je Beschäftigten	Euro	7 172	7 461	7 976	8 565
	Ausbaugewerbe ²⁾					
25	Betriebe	Anzahl	519	435	371	311
26	Beschäftigte	Anzahl	16 657	13 950	11 549	9 980
27	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	5 573	4 600	3 812	3 336
28	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	58 636	50 881	42 808	37 757
29	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	18 916	17 314	14 814	12 651
30	Umsatz	Tsd. Euro	289 943	259 405	223 050	201 428
31	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	279 817	249 214	214 615	192 799
32	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	32	32	31	32
33	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	409	406	408	413
34	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	4 656	4 889	4 989	5 051
35	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 406	18 595	19 314	20 183

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel Thüringen

2003	2004												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
698	.	.	675	.	.	664	.	.	656	.	.	636	1
27 580	.	.	23 938	.	.	25 935	.	.	26 548	.	.	25 289	2
793 729	.	.	408 729	.	.	593 526	.	.	700 510	.	.	783 754	3
398	393	389	386	380	378	378	376	376	374	359	358	357	4
17 969	15 511	14 834	14 940	16 163	16 561	16 828	17 094	17 349	17 343	17 615	17 301	16 390	5
1 493	963	1 063	1 482	1 746	1 742	2 118	2 069	2 129	2 182	2 143	2 048	1 450	6
205	150	137	202	239	237	277	271	263	272	253	224	154	7
499	334	404	529	555	571	690	688	675	685	688	649	467	8
789	479	522	751	952	934	1 151	1 110	1 191	1 225	1 202	1 175	829	9
27 328	20 510	17 624	20 477	23 954	24 568	26 763	27 378	28 169	28 327	28 989	27 907	25 796	10
9 834	9 104	8 796	8 563	8 587	8 707	9 331	9 177	8 970	8 731	9 461	9 986	9 381	11
160 747	74 666	75 981	111 490	127 117	135 498	158 531	166 811	171 369	183 270	195 710	200 216	174 117	12
158 062	74 037	75 237	110 326	125 532	134 081	156 379	164 987	169 372	181 250	193 974	198 374	172 494	13
17 134	9 308	6 886	11 566	14 097	14 492	15 764	14 571	14 724	14 936	17 293	14 239	14 813	14
60 209	31 113	30 046	41 165	42 426	44 857	54 426	57 462	59 138	52 550	65 443	67 997	57 391	15
80 719	33 616	38 305	57 595	69 009	74 732	86 189	92 954	95 510	113 764	111 238	116 138	100 290	16
57,9	36,9	40,2	55,5	64,3	63,6	76,4	74,3	76,1	78,1	77,5	76,0	57,4	17
62,6	33,6	45,2	93,4	69,8	79,1	104,5	76,4	81,2	78,8	57,8	62,2	46,7	18
115 791	62 111	84 001	173 530	129 756	149 245	196 464	144 039	154 211	149 931	109 374	118 111	89 159	19
478 084	.	.	530 087	.	.	613 657	.	.	623 305	.	.	497 025	20
45	39	38	39	43	44	45	45	46	46	49	48	46	21
102	78	91	124	133	129	153	147	149	152	148	144	109	22
2 068	1 909	1 781	1 944	2 013	2 009	2 145	2 138	2 141	2 137	2 183	2 190	2 146	23
8 946	4 814	5 122	7 462	7 865	8 182	9 421	9 758	9 878	10 567	11 110	11 573	10 623	24
300	.	.	289	.	.	286	.	.	282	.	.	279	25
9 611	.	.	8 998	.	.	9 107	.	.	9 205	.	.	8 899	26
3 255	.	.	2 924	.	.	3 035	.	.	3 238	.	.	3 077	27
38 296	.	.	33 291	.	.	34 525	.	.	36 035	.	.	36 227	28
12 531	.	.	11 688	.	.	11 926	.	.	11 629	.	.	11 924	29
233 621	.	.	146 593	.	.	172 380	.	.	179 061	.	.	213 712	30
223 126	.	.	137 807	.	.	164 117	.	.	171 559	.	.	205 106	31
32	.	.	31	.	.	32	.	.	33	.	.	32	32
420	.	.	405	.	.	414	.	.	435	.	.	426	33
5 288	.	.	4 999	.	.	5 101	.	.	5 178	.	.	5 411	34
24 308	.	.	16 292	.	.	18 928	.	.	19 453	.	.	24 015	35

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	758	686	596	602
2	Wohngebäude	Anzahl	595	539	473	500
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	91 680	74 746	64 639	67 305
4	Wohnfläche	1000 m ²	71	59	49	54
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	163	147	123	102
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	100 240	86 682	64 041	72 959
7	Nutzfläche	1000 m ²	101	88	69	63
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	663	519	414	429
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	3 380	2 785	2 285	2 403
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	464	395	334	357
11	Wohngebäude	Anzahl	368	310	265	297
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	352	297	258	290
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	63 741	51 923	43 387	48 374
14	umbauter Raum	1000 m ³	298	247	204	229
15	Wohnfläche	1000 m ²	55	45	38	42
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	96	86	69	59
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	74 436	61 829	44 817	56 867
18	umbauter Raum	1000 m ³	542	536	399	409
19	Nutzfläche	1000 m ²	84	80	61	57
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	524	418	345	370
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 693	2 221	1 847	2 034
22	Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt ^{1) 2)}	Anzahl	902	732	648	605
23	Wohngebäude	Anzahl	734	578	522	487
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	119 196	90 098	72 764	68 433
25	Wohnfläche	1000 m ²	91	67	57	51
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	168	154	127	118
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	93 007	97 333	80 646	93 024
28	Nutzfläche	1000 m ²	98	97	78	65
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	908	670	512	442
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	4 555	3 226	2 699	2 364
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
31	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tsd. Euro	375 538	420 663	423 851	525 977
Ausfuhr nach Warengruppen						
32	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	23 242	25 598	22 791	18 404
33	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	352 296	395 064	401 060	483 619
34	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	1 983	3 070	4 060	4 390
35	Halbwaren	Tsd. Euro	29 859	37 443	38 898	36 494
36	Fertigwaren	Tsd. Euro	320 454	354 551	358 103	442 734
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
37	Italien	Tsd. Euro	39 583	50 871	35 278	52 797
38	Frankreich	Tsd. Euro	38 350	39 386	44 588	56 317
39	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	32 192	37 735	36 012	36 603
40	Niederlande	Tsd. Euro	25 994	24 430	25 661	33 441
41	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	19 231	24 139	25 864	31 482
42	Österreich	Tsd. Euro	21 584	24 050	25 051	27 133
43	Ausfuhr in EU-Länder (EU-25)	Tsd. Euro	.	.	.	.
44	Einfuhr (Generalhandel)	Tsd. Euro	312 627	345 914	352 579	375 321
Einfuhr nach Warengruppen						
45	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	19 389	22 298	23 291	24 990
46	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	293 238	323 616	329 288	325 037
47	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	1 833	10 737	13 614	10 163
48	Halbwaren	Tsd. Euro	18 476	11 433	10 834	9 988
49	Fertigwaren	Tsd. Euro	272 930	301 447	304 840	304 886
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
50	Niederlande	Tsd. Euro	43 284	32 011	34 389	28 083
51	Volksrepublik China	Tsd. Euro	26 061	30 547	32 949	24 303
52	Taiwan	Tsd. Euro	24 371	29 231	28 749	32 031
53	Spanien	Tsd. Euro	17 012	28 742	16 822	31 879
54	Frankreich	Tsd. Euro	20 411	22 976	22 858	25 266
55	Österreich	Tsd. Euro	15 564	22 841	18 320	26 231
56	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-25)	Tsd. Euro	.	.	.	.

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 2) Quartalsergebnis

Zahlenspiegel Thüringen

2003		2004											Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
769	466	531	811	530	491	539	601	625	577	435	467	597	1
647	388	453	693	427	415	430	455	462	409	321	356	458	2
98 079	51 057	59 574	91 938	62 812	51 293	58 592	56 078	56 735	50 980	41 387	49 649	67 580	3
81	44	50	77	54	45	44	46	47	43	34	39	57	4
122	78	78	118	103	76	109	146	163	168	114	111	139	5
70 176	24 374	61 957	43 124	37 669	50 377	51 364	92 914	92 411	87 220	118 947	51 521	103 649	6
72	30	57	51	45	52	48	109	88	66	81	57	153	7
666	387	412	619	416	336	261	376	317	371	359	377	493	8
3 550	2 056	2 320	3 606	2 487	2 017	1 999	2 096	2 073	1 964	1 320	1 899	2 511	9
500	276	319	519	350	265	266	314	321	300	209	254	355	10
432	234	281	460	281	221	204	224	232	205	142	193	276	11
410	230	273	455	274	215	195	215	228	200	129	183	263	12
79 485	39 741	44 277	72 366	50 091	37 034	35 921	36 981	38 917	34 189	25 862	33 753	47 592	13
380	186	212	346	240	178	180	177	182	167	124	158	223	14
70	34	39	64	44	34	32	32	33	29	23	29	43	15
68	42	38	59	69	44	62	90	89	95	67	61	79	16
57 582	18 731	41 571	33 464	29 629	38 977	19 901	74 830	34 494	68 952	99 254	38 589	85 788	17
397	169	211	341	248	237	184	765	344	652	517	299	1 146	18
63	27	32	47	40	47	33	92	52	58	77	44	144	19
635	311	329	528	376	304	276	280	292	286	227	312	383	20
3 236	1 638	1 854	3 102	2 087	1 616	1 521	1 527	1 611	1 446	1 073	1 391	1 995	21
6 273	.	.	543	.	.	253	.	.	631	.	.	...	22
5 080	.	.	411	.	.	199	.	.	521	.	.	...	23
710 286	.	.	59 260	.	.	31 542	.	.	71 869	.	.	...	24
532	.	.	44	.	.	24	.	.	58	.	.	...	25
1 193	.	.	132	.	.	54	.	.	110	.	.	...	26
919 149	.	.	65 395	.	.	73 300	.	.	55 381	.	.	...	27
609	.	.	71	.	.	38	.	.	91	.	.	...	28
4 633	.	.	390	.	.	227	.	.	498	.	.	...	29
24 416	.	.	1 996	.	.	1 152	.	.	2 846	.	.	...	30
499 554	605 415	550 324	647 944	597 306	604 518	593 346	595 384	590 323	645 086	616 493	745 729	590 113	31
19 152	22 200	20 318	25 235	23 610	17 554	22 376	26 225	19 662	20 101	29 189	24 601	26 732	32
455 822	559 881	505 831	596 000	548 240	553 446	538 413	538 805	538 086	591 033	551 848	680 289	533 388	33
3 367	3 781	4 812	5 554	2 394	3 460	4 006	5 303	7 662	3 088	3 225	3 697	5 109	34
39 138	43 277	35 597	46 507	37 387	41 740	44 102	38 619	36 615	39 873	37 802	48 430	27 661	35
413 317	512 823	465 422	543 939	508 459	508 246	490 305	494 883	493 809	548 072	510 821	628 162	500 618	36
78 843	72 627	81 080	71 519	64 158	60 483	55 116	46 793	46 777	70 512	47 967	54 992	39 129	37
48 097	43 899	47 440	49 215	55 746	52 332	62 153	51 296	62 010	65 921	68 157	66 704	51 143	38
35 930	48 429	37 413	44 686	43 419	36 664	39 866	45 798	39 755	50 656	40 657	56 921	57 753	39
28 443	30 591	28 799	29 359	39 792	31 143	51 417	53 296	30 625	49 642	42 238	50 586	33 016	40
37 665	31 496	35 345	34 012	31 956	32 192	38 042	33 085	48 280	37 601	42 230	51 683	39 950	41
27 822	24 810	23 071	34 400	32 198	31 613	27 103	37 308	34 150	31 958	33 480	39 089	26 493	42
.	388 207	391 069	431 705	406 078	416 014	404 086	376 694	404 336	421 388	440 047	506 874	372 244	43
417 968	387 236	399 586	476 699	424 485	368 436	392 543	415 352	379 772	442 882	456 013	520 569	469 012	44
26 010	35 793	35 075	39 492	37 177	25 350	18 646	36 177	32 302	36 812	46 469	49 022	45 621	45
368 672	327 949	338 960	404 782	360 428	309 453	340 719	342 143	315 894	370 214	370 961	431 376	391 693	46
2 669	3 110	15 009	13 764	13 516	6 748	6 462	2 676	2 955	2 338	10 791	2 888	19 148	47
9 902	11 198	10 681	12 767	9 634	17 267	15 162	8 414	18 108	14 653	16 930	15 738	10 940	48
356 100	313 641	313 270	378 251	337 278	285 438	319 095	331 052	294 830	353 222	343 240	412 750	361 604	49
16 385	18 108	15 871	19 851	22 045	23 713	19 307	42 636	28 747	23 881	29 293	34 108	18 900	50
56 064	26 318	27 624	45 555	34 152	19 872	49 428	43 563	51 357	75 415	56 720	104 125	107 138	51
49 291	28 673	16 292	15 336	23 737	17 605	23 407	18 280	9 265	15 493	21 267	22 306	26 993	52
36 434	41 218	52 179	60 828	49 680	42 433	43 615	52 126	25 714	48 679	34 081	36 322	34 768	53
28 413	21 336	24 732	32 004	26 161	24 340	24 766	30 580	22 233	22 194	32 047	28 381	30 217	54
29 170	24 773	27 185	37 963	31 132	29 086	20 583	20 714	22 476	26 734	15 675	25 062	16 513	55
.	254 991	270 974	317 104	277 648	257 171	245 781	274 597	229 549	249 169	277 439	279 230	226 664	56

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel¹⁾						
1	Beschäftigte	2000 = 100	100,0	100,6	98,6	94,5
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	100,0	102,5	107,0	103,1
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	100,0	93,0	86,5	79,1
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	100,0	100,4	102,6	99,4
5	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	100,0	100,9	94,1	89,8
6	Umsatz ²⁾	2000 = 100	100,0	102,2	103,3	100,8
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	100,0	104,7	114,7	112,3
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	100,0	99,2	92,8	86,4
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	100,0	106,7	108,9	110,4
10	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	100,0	98,3	89,7	87,9
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	2000 = 100	100,0	96,6	92,1	86,0
	darunter					
12	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	100,0	100,2	98,5	94,8
13	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	100,0	95,7	91,9	86,1
14	Umsatz ²⁾	2000 = 100	100,0	94,6	86,0	80,1
	darunter					
15	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	100,0	95,9	91,5	87,2
16	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	100,0	95,3	85,9	78,0
Fremdenverkehr						
17	Gästekünfte	1000	249	245	233	233
18	darunter von Auslandsgästen	1000	15	13	13	14
19	Gästeübernachtungen	1000	745	732	691	681
20	darunter von Auslandsgästen	1000	37	35	33	35
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	8 404	8 103	7 902	7 958
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	7 010	6 850	6 753	6 786
23	Lastkraftwagen	Anzahl	703	632	562	583
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	495	432	394	422
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	6 036	5 860	5 543	5 278
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	951	907	829	822
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	5 084	4 953	4 714	4 456
28	Getötete Personen	Anzahl	27	25	22	25
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 279	1 220	1 121	1 090
Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr^{4) 5)}						
30	Fahrgäste	1000	.	.	.	.
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.-km	.	.	.	.

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

Zahlenspiegel Thüringen

2003	2004												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
95,7	95,0	94,5	94,3	95,0	95,5	95,3	95,0	95,7	96,1	96,1	96,4	96,8	1
103,9	106,6	104,2	104,3	104,9	105,9	104,5	105,3	106,8	107,2	105,9	105,6	107,1	2
77,9	78,4	76,7	77,4	78,1	78,8	80,5	79,7	78,1	78,6	79,3	79,2	79,7	3
105,0	96,5	95,6	95,6	95,3	94,8	94,7	94,8	96,2	96,4	96,6	99,6	100,1	4
90,5	89,3	90,6	90,1	91,0	91,4	91,7	90,6	90,8	91,2	92,1	92,2	91,8	5
123,2	91,0	88,0	103,1	105,6	97,4	99,5	101,7	97,3	98,8	102,1	104,7	117,8	6
136,3	106,0	101,0	116,7	122,7	111,9	113,3	116,5	111,5	110,9	115,2	119,2	130,8	7
108,3	74,7	73,6	80,4	85,7	80,1	82,0	82,9	81,3	79,1	80,2	81,8	99,2	8
152,5	91,0	92,6	105,4	103,6	98,4	106,8	108,1	105,1	105,1	108,3	112,9	147,5	9
105,7	76,7	74,1	91,0	91,1	84,7	85,0	86,9	81,5	85,9	89,4	90,6	100,6	10
84,1	83,2	84,2	84,1	87,1	88,3	88,3	88,6	87,9	86,9	88,0	87,9	88,1	11
94,8	92,8	95,0	91,4	97,3	97,3	96,8	96,3	97,5	95,5	96,5	96,3	96,2	12
81,5	80,0	80,8	83,7	87,2	89,2	90,0	89,7	88,7	87,4	88,7	88,8	89,1	13
85,5	63,9	67,6	67,4	73,7	86,4	80,8	75,5	80,6	82,3	83,1	69,7	82,1	14
93,3	66,2	72,3	67,3	78,6	104,1	94,9	84,7	91,4	101,2	101,0	71,0	91,2	15
83,8	58,9	61,6	66,5	72,7	81,2	75,2	73,8	81,3	72,0	72,7	66,7	79,3	16
194	155	187	191	226	308	291	260	258	301	292	198	198	17
9	7	10	11	14	18	19	26	24	22	19	9	8	18
561	463	603	534	627	822	777	813	810	819	803	514	557	19
24	18	29	28	33	46	46	67	65	55	55	25	23	20
7 244	5 450	6 479	10 262	8 915	8 212	9 177	7 886	6 409	7 894	7 480	8 106	8 246	21
6 262	4 617	5 585	8 416	7 066	6 764	7 692	6 564	5 372	6 902	6 451	7 162	7 191	22
674	556	464	643	728	589	605	582	455	546	663	647	759	23
113	101	280	976	884	613	680	504	402	302	160	92	91	24
5 670	4 908	4 166	4 780	4 963	4 952	5 022	4 891	5 261	5 372	5 338	5 385	5 476	25
728	625	520	628	740	876	931	860	956	930	793	754	693	26
4 942	4 283	3 646	4 152	4 223	4 076	4 091	4 031	4 305	4 442	4 545	4 631	4 783	27
31	20	14	12	18	19	14	23	27	26	19	16	20	28
953	863	716	825	968	1 136	1 240	1 126	1 267	1 177	996	980	929	29
.	.	.	47 222	.	.	45 171	.	.	38 955	.	.	46 574	30
.	.	.	402 194	.	.	351 376	.	.	303 987	.	.	365 315	31

- 5) Quartalsangaben

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Alle privaten Haushalte	2000 = 100	100,0	102,3	103,6	104,8
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2000 = 100	100,0	106,2	106,4	106,7
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2000 = 100	100,0	102,2	106,1	111,8
4	Bekleidung und Schuhe	2000 = 100	100,0	101,0	101,1	101,0
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2000 = 100	100,0	101,7	101,9	102,8
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2000 = 100	100,0	101,0	102,1	102,2
7	Gesundheitspflege	2000 = 100	100,0	103,6	104,9	105,0
8	Verkehr	2000 = 100	100,0	102,8	104,9	107,6
9	Nachrichtenübermittlung	2000 = 100	100,0	91,5	95,7	96,4
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2000 = 100	100,0	101,5	103,1	102,9
11	Bildungswesen	2000 = 100	100,0	108,9	114,8	120,1
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2000 = 100	100,0	101,9	106,4	107,5
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2000 = 100	100,0	103,9	106,8	109,3
Jahresteuerrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Alle privaten Haushalte	%	...	2,3	1,3	1,2
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	...	6,2	0,2	0,3
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	...	2,2	3,8	5,4
17	Bekleidung und Schuhe	%	...	1,0	0,1	-0,1
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	...	1,7	0,2	0,9
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	...	1,0	1,1	0,1
20	Gesundheitspflege	%	...	3,6	1,3	0,1
21	Verkehr	%	...	2,8	2,0	2,6
22	Nachrichtenübermittlung	%	...	-8,5	4,6	0,7
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	...	1,5	1,6	-0,2
24	Bildungswesen	%	...	8,9	5,4	4,6
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	%	...	1,9	4,4	1,0
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	...	3,9	2,8	2,3
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	24,45	23,15	24,50	25,32
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	36,84	38,89	41,45	40,33
29	Rohbauland	Euro je m ²	16,43	11,13	12,50	15,43
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	13,37	12,00	11,56	9,28
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2000 = 100	100,0	99,7	99,6	100,4

Zahlenspiegel Thüringen

2003	2004												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
105,4	105,4	105,6	105,9	106,2	106,4	106,4	106,8	107,0	106,6	107,0	106,6	107,6	1
106,9	107,6	107,1	106,8	107,2	107,8	107,7	107,1	106,2	105,3	106,0	105,3	106,2	2
112,1	111,8	111,7	119,5	120,0	120,0	119,6	120,2	120,3	120,3	120,3	120,2	127,9	3
101,5	100,2	99,8	100,6	100,2	99,8	99,6	98,8	99,0	100,7	101,0	101,2	100,6	4
102,6	102,8	102,8	102,9	103,0	103,1	103,1	103,2	103,8	103,9	104,6	104,4	104,2	5
102,1	102,1	102,4	102,5	102,4	102,4	102,4	102,2	102,0	102,1	102,0	102,1	102,1	6
105,2	125,1	125,2	125,0	127,5	127,5	127,0	128,4	128,6	128,6	128,7	128,8	128,8	7
107,4	107,8	107,9	108,2	109,5	111,0	110,5	111,6	111,6	110,9	112,4	111,2	110,0	8
96,5	96,4	96,2	96,3	95,9	95,6	95,4	95,4	95,3	95,2	95,2	95,0	94,8	9
106,7	100,8	102,7	102,1	101,6	101,2	101,8	103,3	104,1	102,2	101,6	100,5	106,2	10
121,0	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	11
110,9	106,4	107,2	106,5	106,7	106,6	107,7	109,9	109,9	106,9	107,1	106,8	112,0	12
110,0	110,5	110,6	110,6	110,7	110,8	111,6	111,6	111,6	111,6	111,1	111,2	111,2	13
1,2	1,2	0,6	0,9	1,4	1,9	1,6	1,8	2,1	1,7	2,1	1,9	2,1	14
2,3	1,8	0,5	-0,1	-	0,6	-	0,5	0,5	-1,0	-0,8	-1,5	-0,7	15
5,7	1,3	0,1	7,1	7,5	7,5	6,7	7,1	7,3	7,2	7,3	7,2	14,1	16
0,7	-0,3	-1,2	-0,9	-1,3	-1,2	-1,0	-0,5	-0,3	-0,5	-1,1	-0,7	-0,9	17
0,4	0,1	-0,4	-0,4	0,1	0,4	0,4	0,4	1,3	1,4	1,9	1,7	1,6	18
-0,1	-0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	-0,2	-	-0,2	-	-	19
-	18,9	19,0	18,8	21,2	21,7	21,2	22,5	22,9	22,6	22,6	22,4	22,4	20
2,0	0,8	-0,5	-0,1	1,8	4,2	2,8	3,5	2,8	2,9	4,7	3,6	2,4	21
0,7	0,9	0,3	0,4	-0,3	-0,6	-0,8	-0,7	-0,7	-2,3	-2,3	-2,1	-1,8	22
-0,6	-1,0	-1,0	-0,6	-0,5	-0,1	-0,2	-0,3	0,1	-1,2	-0,5	-0,6	-0,5	23
5,4	6,2	4,9	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	24
0,5	0,1	0,3	0,2	0,1	0,2	0,3	0,3	0,1	0,2	0,4	0,6	1,0	25
2,9	2,3	1,7	1,7	1,9	1,5	2,2	2,2	2,2	1,5	0,8	1,0	1,1	26
29,62	.	.	13,20	.	.	33,10	.	.	32,06	.	.	...	27
50,18	.	.	40,01	.	.	45,65	.	.	43,57	.	.	...	28
9,80	.	.	24,03	.	.	21,28	.	.	8,43	.	.	...	29
10,92	.	.	1,41	.	.	11,40	.	.	5,47	.	.	...	30
.	.	101,2	.	.	101,8	.	.	102,3	.	.	102,8	.	31

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
Löhne und Gehälter						
Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
1	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 906	1 948	2 000	2 051
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 899	1 937	1 996	2 041
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	1 853	1 791	1 934	1 925
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 874	1 913	1 977	2 018
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2 389	2 473	2 554	2 701
6	Baugewerbe	Euro	1 913	1 949	1 977	2 014
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	1 960	2 028	2 016	2 097
	davon					
8	Handel	Euro	1 783	1 834	1 846	1 912
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 236	2 325	2 508	2 598
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe						
10	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 715	1 737	1 776	1 803
11	männliche Arbeiter	Euro	1 803	1 827	1 864	1 893
12	weibliche Arbeiter	Euro	1 378	1 415	1 471	1 501
13	Bruttostundenverdienst	Euro	9,84	10,02	10,30	10,47
14	männliche Arbeiter	Euro	10,31	10,50	10,79	10,96
15	weibliche Arbeiter	Euro	7,99	8,27	8,62	8,80
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	40,1	39,9	39,7	39,6
17	männliche Arbeiter	Std.	40,2	40,0	39,8	39,8
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,7	39,4	39,3	39,3
Angestellte im Produzierenden Gewerbe						
19	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 455	2 540	2 630	2 715
20	männliche Angestellte	Euro	2 764	2 863	2 966	3 052
21	weibliche Angestellte	Euro	1 981	2 047	2 113	2 186
Kaufmännische Angestellte						
22	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 251	2 329	2 422	2 506
23	männliche Angestellte	Euro	2 819	2 939	3 070	3 186
24	weibliche Angestellte	Euro	1 952	2 015	2 082	2 151
Technische Angestellte						
25	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 636	2 724	2 808	2 888
26	männliche Angestellte	Euro	2 744	2 836	2 929	3 007
27	weibliche Angestellte	Euro	2 082	2 156	2 216	2 301
Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
28	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 960	2 028	2 016	2 097
29	männliche Angestellte	Euro	2 104	2 156	2 162	2 262
30	weibliche Angestellte	Euro	1 844	1 920	1 893	1 960
Kaufmännische Angestellte						
31	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 991	2 058	2 063	2 134
32	männliche Angestellte	Euro	2 209	2 257	2 298	2 374
33	weibliche Angestellte	Euro	1 861	1 935	1 912	1 977

Zahlenspiegel Thüringen

2003	2004												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
.	2 076	.	.	2 107	.	.	2 107	.	.	2 120	.	.	1
.	2 058	.	.	2 096	.	.	2 095	.	.	2 109	.	.	2
.	2 032	.	.	2 056	.	.	2 050	.	.	2 029	.	.	3
.	2 040	.	.	2 072	.	.	2 069	.	.	2 082	.	.	4
.	2 792	.	.	2 786	.	.	2 796	.	.	2 783	.	.	5
.	1 967	.	.	2 059	.	.	2 071	.	.	2 099	.	.	6
.	2 150	.	.	2 156	.	.	2 162	.	.	2 173	.	.	7
.	1 916	.	.	1 944	.	.	1 949	.	.	1 956	.	.	8
.	2 751	.	.	2 691	.	.	2 690	.	.	2 715	.	.	9
.	1 805	.	.	1 852	.	.	1 859	.	.	1 876	.	.	10
.	1 892	.	.	1 942	.	.	1 948	.	.	1 967	.	.	11
.	1 526	.	.	1 547	.	.	1 544	.	.	1 558	.	.	12
.	10,60	.	.	10,74	.	.	10,71	.	.	10,75	.	.	13
.	11,14	.	.	11,24	.	.	11,18	.	.	11,22	.	.	14
.	8,88	.	.	9,03	.	.	9,02	.	.	9,06	.	.	15
.	39,2	.	.	39,7	.	.	40,0	.	.	40,2	.	.	16
.	39,1	.	.	39,7	.	.	40,1	.	.	40,4	.	.	17
.	39,6	.	.	39,4	.	.	39,4	.	.	39,6	.	.	18
.	2 745	.	.	2 772	.	.	2 772	.	.	2 773	.	.	19
.	3 078	.	.	3 109	.	.	3 100	.	.	3 098	.	.	20
.	2 213	.	.	2 234	.	.	2 242	.	.	2 246	.	.	21
.	2 516	.	.	2 544	.	.	2 544	.	.	2 551	.	.	22
.	3 174	.	.	3 204	.	.	3 184	.	.	3 205	.	.	23
.	2 172	.	.	2 189	.	.	2 202	.	.	2 201	.	.	24
.	2 931	.	.	2 959	.	.	2 958	.	.	2 952	.	.	25
.	3 045	.	.	3 077	.	.	3 071	.	.	3 062	.	.	26
.	2 346	.	.	2 375	.	.	2 374	.	.	2 389	.	.	27
.	2 150	.	.	2 156	.	.	2 162	.	.	2 173	.	.	28
.	2 303	.	.	2 347	.	.	2 332	.	.	2 353	.	.	29
.	2 024	.	.	2 003	.	.	2 023	.	.	2 026	.	.	30
.	2 196	.	.	2 187	.	.	2 199	.	.	2 209	.	.	31
.	2 425	.	.	2 438	.	.	2 438	.	.	2 460	.	.	32
.	2 042	.	.	2 021	.	.	2 039	.	.	2 043	.	.	33

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	3 987	3 971	3 998	3 982
2	je Einwohner	Euro	1 631	1 640	1 664	1 671
	darunter					
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 233	1 217	1 216	1 180
4	je Einwohner	Euro	504	503	506	495
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	765	760	761	758
6	je Einwohner	Euro	313	314	317	318
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 201	1 258	1 254	1 383
8	je Einwohner	Euro	491	519	522	580
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	926	883	891	784
10	je Einwohner	Euro	379	365	371	329
	davon					
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	806	752	763	687
12	je Einwohner	Euro	330	311	317	288
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	120	130	128	97
14	je Einwohner	Euro	49	54	53	41
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 036	3 978	3 985	3 972
16	je Einwohner	Euro	1 651	1 642	1 659	1 667
	darunter					
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	638	620	646	656
18	je Einwohner	Euro	261	256	269	275
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	165	165	165	167
20	je Einwohner	Euro	67	68	69	70
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	219	211	218	217
22	je Einwohner	Euro	89	87	91	91
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	180	171	189	199
24	je Einwohner	Euro	74	71	79	84
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	64	63	63	62
26	je Einwohner	Euro	27	26	26	26
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	554	557	564	564
28	je Einwohner	Euro	227	230	235	237
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	2 440	2 421	2 403	2 423
30	je Einwohner ²⁾	Euro	999	1 000	1 000	1 017
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	649	637	606	596
32	je Einwohner	Euro	265	263	252	250
33	Finanzierungssaldo	Mill. Euro	49	6	- 13	- 9
34	je Einwohner	Euro	20	3	- 5	- 4
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. Euro	2 987	2 978	2 958	2 962
36	je Einwohner ³⁾	Euro	1 222	1 229	1 231	1 243

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

Zahlenspiegel Thüringen

2003	2004												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
3 982	.	.	836	.	.	1 775	.	.	2 779	.	.	4 040	1
1 671	.	.	351	.	.	745	.	.	1 166	.	.	1 708	2
1 180	.	.	253	.	.	536	.	.	814	.	.	1 154	3
495	.	.	106	.	.	225	.	.	342	.	.	488	4
758	.	.	183	.	.	364	.	.	538	.	.	749	5
318	.	.	77	.	.	153	.	.	226	.	.	317	6
1 383	.	.	350	.	.	736	.	.	1 128	.	.	1 554	7
580	.	.	147	.	.	309	.	.	473	.	.	657	8
784	.	.	101	.	.	232	.	.	428	.	.	716	9
329	.	.	42	.	.	97	.	.	180	.	.	303	10
687	.	.	87	.	.	201	.	.	377	.	.	628	11
288	.	.	37	.	.	85	.	.	158	.	.	265	12
97	.	.	14	.	.	30	.	.	51	.	.	88	13
41	.	.	6	.	.	13	.	.	21	.	.	37	14
3 972	.	.	979	.	.	1 928	.	.	3 008	.	.	4 183	15
1 667	.	.	411	.	.	809	.	.	1 262	.	.	1 769	16
656	.	.	139	.	.	299	.	.	475	.	.	717	17
275	.	.	58	.	.	125	.	.	200	.	.	303	18
167	.	.	41	.	.	87	.	.	134	.	.	171	19
70	.	.	17	.	.	36	.	.	56	.	.	72	20
217	.	.	70	.	.	142	.	.	208	.	.	285	21
91	.	.	29	.	.	60	.	.	87	.	.	121	22
199	.	.	24	.	.	48	.	.	93	.	.	187	23
84	.	.	10	.	.	20	.	.	39	.	.	79	24
62	.	.	1	.	.	17	.	.	32	.	.	62	25
26	.	.	0	.	.	7	.	.	13	.	.	26	26
564	.	.	122	.	.	277	.	.	408	.	.	550	27
237	.	.	51	.	.	116	.	.	171	.	.	233	28
2 423	.	.	703	.	.	1 273	.	.	1 963	.	.	2 607	29
1 017	.	.	295	.	.	534	.	.	824	.	.	1 102	30
596	.	.	94	.	.	241	.	.	407	.	.	635	31
250	.	.	39	.	.	101	.	.	171	.	.	269	32
- 9	.	.	144	.	.	153	.	.	229	.	.	143	33
- 4	.	.	60	.	.	64	.	.	96	.	.	61	34
2 962	.	.	2 917	.	.	2 900	.	.	2 884	.	.	2 914	35
1 243	.	.	1 224	.	.	1 217	.	.	1 210	.	.	1 232	36

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	23 586	23 791	24 664	24 660
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 580	2 679	2 699	2 537
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 339	1 305	1 604	1 680
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	19 667	19 807	20 361	20 443
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	23 491	23 617	24 503	24 515
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	6 888	7 206	7 333	7 093
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 549	4 329	4 286	4 144
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	7 395	7 556	8 048	8 394
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 659	4 526	4 836	4 884
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	23 133	24 210	24 259	24 443
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	7 297	8 159	8 770	8 973
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 434	3 389	2 851	2 637
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 059	2 383	2 440	2 257
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 343	10 279	10 198	10 576
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	23 089	24 149	24 183	24 324
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 298	3 305	3 235	3 147
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 126	1 234	1 294	1 312
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	17 419	18 485	18 578	18 694
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 246	1 125	1 076	1 171
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 409	1 442	1 297	1 261
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	257	261	231	196
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 608	1 384	1 206	1 161
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 343	10 279	10 198	10 576
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	735	733	643	641
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 122	7 010	6 990	7 361
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 804	1 869	1 929	1 974
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	1 724	1 740	2 662	2 970
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	1 353	1 325	1 369	1 040
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	20	18	25	25
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	699	642	632	476
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	311	328	409	264
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	323	337	303	283
33	übrige Schuldner	Anzahl	371	415	1 293	1 930
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	111	51	281	195
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	x	x	463	806
36	Verbraucher	Anzahl	194	280	440	750
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	809	894	1 966	2 231
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	908	830	678	716
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	7	16	18	23
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	1 068 228	1 167 479	2 052 144	1 063 902
41	Beschäftigte	Anzahl	7812	5153	7068	5238

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel Thüringen

2003	2004												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
24 660	.	.	24 617	.	.	23 953	.	.	24 117	.	.	24 163	1
2 537	.	.	2 519	.	.	2 355	.	.	2 379	.	.	2 254	2
1 680	.	.	1 758	.	.	1 713	.	.	1 743	.	.	1 760	3
20 443	.	.	20 340	.	.	19 885	.	.	19 995	.	.	20 149	4
24 515	.	.	24 473	.	.	23 852	.	.	24 017	.	.	24 063	5
7 093	.	.	7 141	.	.	6 603	.	.	6 644	.	.	6 567	6
4 144	.	.	4 064	.	.	4 028	.	.	3 992	.	.	4 019	7
8 394	.	.	8 415	.	.	8 400	.	.	8 473	.	.	8 542	8
4 884	.	.	4 853	.	.	4 821	.	.	4 908	.	.	4 935	9
24 443	.	.	24 245	.	.	24 014	.	.	24 130	.	.	24 735	10
8 973	.	.	8 731	.	.	8 861	.	.	8 967	.	.	9 291	11
2 637	.	.	2 663	.	.	2 420	.	.	2 440	.	.	2 423	12
2 257	.	.	2 208	.	.	2 121	.	.	2 051	.	.	2 039	13
10 576	.	.	10 643	.	.	10 612	.	.	10 672	.	.	10 982	14
24 324	.	.	24 165	.	.	23 921	.	.	24 050	.	.	24 656	15
3 147	.	.	3 047	.	.	2 927	.	.	3 068	.	.	3 204	16
1 312	.	.	1 278	.	.	1 278	.	.	1 300	.	.	1 359	17
18 694	.	.	18 655	.	.	18 556	.	.	18 440	.	.	18 899	18
1 171	.	.	1 185	.	.	1 160	.	.	1 242	.	.	1 194	19
1 261	.	.	1 241	.	.	926	.	.	947	.	.	1 156	20
196	.	.	7	.	.	7	.	.	9	.	.	192	21
1 161	.	.	1 182	.	.	948	.	.	900	.	.	1 054	22
10 576	.	.	10 643	.	.	10 612	.	.	10 672	.	.	10 982	23
641	.	.	620	.	.	650	.	.	689	.	.	715	24
7 361	.	.	7 439	.	.	7 473	.	.	7 498	.	.	7 715	25
1 974	.	.	1 989	.	.	1 953	.	.	1 965	.	.	2 047	26
277	221	244	265	260	260	292	262	292	239	274	316	255	27
81	69	87	100	95	80	64	91	80	85	84	64	90	28
1	1	1	-	-	2	1	3	1	1	1	1	2	29
30	35	40	45	51	38	36	41	38	36	41	35	38	30
24	18	21	19	22	15	8	29	16	22	17	15	16	31
26	15	25	25	22	25	19	18	25	26	25	13	34	32
196	152	157	165	165	180	228	171	212	154	190	252	165	33
38	20	31	20	15	18	26	23	26	8	13	19	10	34
54	68	58	53	63	76	85	80	78	57	51	85	66	35
95	53	58	77	84	70	100	60	96	74	111	134	81	36
190	168	172	205	199	189	231	184	227	184	215	245	191	37
82	52	71	60	60	71	59	77	61	54	56	68	63	38
5	1	1	-	1	-	2	1	4	1	3	3	1	39
57 058	88 837	79 223	85 766	58 560	124 561	64 616	74 071	75 452	86 467	129 968	70 032	84 499	40
92	611	468	373	452	377	303	155	360	499	581	323	343	41